

UNSERE ZIELE: VERANT-

VENAINI-WORTUNG. GEMEINI-





Das Jahres-Magazin des Maximilian-Kolbe Gymnasiums Ausgabe 2 • digital • Juli 2025

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich sehr, dass ich Ihnen allen das Heft Nummer 2 unseres Schulmagazins Verantwortung, Gemeinschaft Zukunft präsentieren kann. Es heißt ja, beim ersten Mal hätten wir es ausprobiert, jetzt ist es eine Wiederholung- und beim nächsten Mal ist es Tradition!

Wir hatten überlegt, schon diesmal eine gedruckte Ausgabe herauszugeben, sind dann aber zu dem Ergebnis gekommen, dass wir die Spannung auf ein gedrucktes Heft zum Weitergeben und Blättern noch ein bisschen bis zur Jubiläumsausgabe "50 Jahre MKG" im nächsten Jahr herauszögern möchten.

Diesmal also wieder digital – und nicht weniger interessant.

Manche Berichte kommen Ihnen vielleicht bekannt vor, denn sie sind auch schon einmal auf der Homepage erschienen, aber so sind Sie dank der Arbeit von Frau Hein alle noch einmal professionell gesetzt, gelayoutet und geordnet worden und man hat alle zusammen auf einen Blick.

Wir können mit Stolz zeigen, wie bunt, vielfältig, nachhaltig, begeistert, kreativ, sportlich, verantwortlich, wissenschaftlich, literarisch, künstlerisch gesellschaftlich engagiert (und was ich noch so vergessen haben könnte) wir auch im vergangenen Jahr wieder gewesen sind.

Viele Spaß beim Lesen und Entdecken!

Maj Kuchenbecker, OStD'



INTERNES AKTUELLES

- 6 Das kann uns keiner nehmen
- 7 Kommunalpolitiker zu Gast
- 8 Schnuppertag der Wegberger Schulen am MKG
- 10 Das MKG öffnete seine Türen
- 12 Sextaner*innen bringen leben in die Sporthalle
- 14 Unsere SV-Fahrt 2024
- 16 Schüler*innen des Bildungscampus Wegberg diskutieren mit Bergermeister Kandidat*innen
- 18 Greifvogel Blue am MKG
- 20 Abiturientia 2024
- 22 Sextaner Kennenlerntag
- 24 Spirit Day
- 25 "Die Jeans zwischen Wahnsinn und Nachhaltigkeit
- 26 Die sechste MaxxGala
- 28 Einweihung der Fahrrad-Anlage
- 30 Unsere Schule hautnah erleben
- 120 Abistreich 2025

FÖRDERUNG PRÄVENTION

- 32 Schülarakadamia 2023
- 33 Juniorakademie 2023
- 34 Mint-Wissenschafts-Kongress
- 35 Bundesweiter Vorlesetag
- 36 Gemeinschaft stärken
- 38 Lesung
- 40 Spiel- und Sporttage der 5. Klassen
- 42 24. Job-Info-Live Messe am MKG
- 44 Ein Abend im Cabaret
- 45 Theaterbesuch der 10. Klassen
- 46 Suchtpreväntion
- 47 Projekte im naturwissenschaftlichen Unterricht
- 48 Nachhaltigkeitsmaager Ralph Nobis zu Besuch
- 49 Lernferien NRW
- 50 Schule ohne Rassismus? Schule mit Courge?
- 51 Schüler*innen besuchen Kindergärten
- 59 Einblick in die Kommunalpolitik
- 52 Doppelter Urnengang
- ausbildung and Chancen-
- 54 16 Tage an der deutscher Schüler-Akademie
- 56 Jugendnolitik am Bildungscampus

- 57 Das KiDs Projekt
- 58 Lernferien NRW
 - Be a 1,5C Changemaker
- 126 Besuch beim Landtag
- 127 Bundesweiter Vorlesetag
- 128 SV-Fahrt
- 129 Juniorwahl
- 130 Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz
- 132 25. Job-Info-Live Messe am MKG
- 134 Das MKG ist Courage-Schule!
- 136 Courage Raum

FAHRTEN AUSTAUSCH

- 60 Abschlussfahrt der Q2 nach Prag
- 62 Schüleraustausch mit Pontlevoy
- 64 Fahrt der 10 Klassen nach Berlin
- 66 Amsterdamfahrt der Q1
- 68 Ausflug zum Neanderthal-Museum
- 70 Gapp 2023/24
- 74 Sporthelfer*innen auf Abschluss-
- 76 Klassentage für die Sextaner
- 78 Kursfahrt nach Paris
- 80 "he woho ist tired of London is tired of life"
- 82 Studienfahrt nach Barcelona
- 84 Monschau bei Tag und Nacht
- 85 Exkursion zum KZ Vught
- 36 Deutsch-Niederländischer
- 122 Abschlussfahrt 2025 nach

BÜHNE

- 88 12 Jahre open stage
- 90 Hilfe die Herdmanns kommen
- 91 Nachbericht
- 92 Oskar Schindlers Liste
- 94 Musical Premiere
- 96 Bühnenworkshop in Düren
- 98 Open stage 2024
- 100 Theaterstück voller Weihnachtszauber
- 101 Im Himmel war echt die Hölle los!
- 124 Play Faust

WETTBEWERB MINT

- 102 Erfolgreich bei der Mathe-Olympiade
- 103 Erfolg beim Heureka Wettbewerb
- 138 Siegerehrung der 64. Mathematik-Olympiade

WETTBEWERB SPRACHEN SPORT

- 104 Vorlesewettbewerb
- 106 M\u00e4dchen widerholt Fussball-Kreismeister
- 107 Wasserspiele in Wegberg
- . 108 Delf Zertifkikate
- 109 Siege und Niederlagen im Fussball MKG wird zweifacher Tennismeiste
- 110 Sportabzeichen-Wettbewerb
- . 140 Im Fussballfieber

SOZIALES

- 111 Weihnachtsfreude teilen
- 112 Tombola der AG "All4All"
- 113 Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft.
- 114 All 4 All Start ins Abenteuer Südafrika
- 116 All4All-Fahrt nach Südafrika
- 137 Stolpersteinverlegung in Rickelrath

August 2023 bis Dezember 2024





Das kann uns keiner nehmen - 30 Jahre Abi am MKG Wegberg Nach 30 Jahren traf sich am Samstag, dem 11.11.2023, ganz nach dem Motto der Band Revolverheld der Abiturjahrgang 1993 in der alten Post in Wegberg und schwelgte in Erinnerungen. "Man hat sich 20 Jahre nicht gesehen, kommt zusammen, und es fühlt sich an, als wäre man nie weg gewesen.", so die einhellige Meinung der Gäste. Ganz ungezwungen traf man sich in der alten Post und genoss den Abend mit dem einen oder anderen Blick in die damalige Abizeitung oder in die mitgebrachten Poesiealben. Das Organisationsteam hatte alles richtig gemacht, denn alle waren am Ende des tollen Abends der Meinung: "Wir warten aber jetzt nicht wieder bis zum nächsten Jubiläum.

Wir bleiben in Kontakt." Also: Danke an alle, die da waren, und ... bis zum nächsten Mal



KOMMUNALPOLITIKER ZU GAST AM MKG

UNTERRICHTSBESUCH IM DIFF-KURS GW DER KLASSEN 10

Kommunalpolitiker zu Gast am MKG Wegberg - Unterrichtsbesuche im Diff-Kurs GW der Klassen 10

Im Dezember 2023 hatte der Differenzierungskurs Gesellschaftswissenschaften der zehnten Klassen unter der Leitung von Frau Kiefer Besuch von Niklas Krämer (CDU), Tobias Arndt (Bündnis 90/Die Grünen) und Luca Feger (FDP). In den jeweiligen Gesprächsrunden erhielten die Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Fragen im Hinblick auf Themen wie Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Politik oder Kommunalpolitik in Wegberg an die Gäste zu stellen.

Im ersten Gespräch mit Niklas Krämer, einem ehemaligen Schüler des MKG Wegberg, der als Ratsherr für die CDU im Wegberger Stadtrat sitzt, war ein Schwerpunkt der Verein "KlimaTisch Wegberg". Dieser wurde 2019 unter Beteiligung von ehemaligen Schülern des MKG gegründet und bietet eine tolle Möglichkeit für engagierte Jugendliche, sich an der Wegberger

Klimapolitik zu beteiligen.

Ein weiteres Gesprächsthema waren Niklas Krämers Aufgaben und Erfahrungen in der CDU wie beispielsweise seine Rolle als parlamentarischer Beobachter während der Proteste in Lützerath im Januar 2023. Beim zweiten Gespräch stand der Besuch von Tobias Arndt von den Grünen auf dem Plan, der ebenfalls Ratsherr im Wegberger Stadtrat ist. Mit ihm kamen die Schüler*innen über Verbesserungsmöglichkeiten in Wegberg ins Gespräch. Dazu zählten unter anderem eine Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs oder auch der Ausbau von Windkraftanlagen. Tobias Arndt antwortete auf die Frage, wie Jugendliche den Einstieg in die Politik schaffen könnten, mit dem Projekt "KIDS - Kommunalpolitik in der Schule". Dieses sollte auch schon einmal am MKG Wegberg durchgeführt werden und wird noch in diesem Jahr eine Neuauflage erfahren. Er sprach zudem die Mehrheitsverhältnisse im Wegberger Stadtrat an, die auch

Auswirkungen auf Anträge der Grünen oder anderer kleiner Parteien wie die der FDP hätten

Als Vertreter der FDP war im Rahmen des dritten Gespräches Luca Feger, auch ein einstiger Schüler des MKG Wegberg, zu Gast, der als ehemals sachkundiger Bürger im Stadtrat von Wegberg schon einige Erfahrungen in der Politik sammeln konnte. Der Schwerpunkt dieses Gespräches lag auf seinem Weg in die Politik, aber es gab auch Einblicke in die Begabtenförderung durch politische Stiftungen.

Luca Feger stellte eine bisher noch nicht bekannte Beteiligungsmöglichkeit vor: Wer in Wegberg wohnt, kann sich jederzeit mit einer Anregung in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat wenden.

Die Unterrichtsgespräche waren letztlich ein großer Erfolg, da die Schüler*innen so einen Einblick in die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger*innen in Wegberg erhielten und die Aufgaben in der Wegberger Kommunalpolitik aus erster Hand kennenlernten.

Luca Lange (Jgst. 10c)

SCHNUPPERTAG DER WEG AM MKG

FÜR ALLE BETEILIGTEN EIN TOLLES EREIGNIS

Schnuppertage der Wegberger Grundschulen am MKG - Für alle Beteiligten ein tolles Ereignis

Am Mittwoch, dem 22.11.2023, und Freitag, dem 24.11.2023, waren die Wegberger Grundschulen im Rahmen der Schnuppertage auf dem Bildungscampus auch bei uns am MKG zu Gast. Neben einer Führung durch die Schule durften sich die Grundschüler*innen bei uns auf abwechslungsreiche und spannende Unterrichtsstunden freuen.

Beide Tage begannen mit einer Begrüßung der Grundschüler*innen in der Mensa durch die Schulleiter*innen der weiterführenden Schulen. Für das MKG wurden sie am Freitag von der Schulleiterin Maj Kuchenbecker und am Mittwoch von der vertretenden Schulleiterin Petra Negwer sowie von Nadja Falk und Bettina Hayen aus dem Erprobungsstufenteam begrüßt. Hierbei lernten sie die Mensa kennen und nahmen ein Frühstück zu sich, das die Stadt Wegberg ihnen geschenkt hatte. Nach einer Aufteilung in drei Gruppen

konnte der Tag für die Grundschüler*innen dann auch endlich beginnen.

In einer kurzen Führung über den Bildungscampus und das Schulgelände sowie durch das MKG konnten sie sich schon einen ersten Überblick verschaffen, ehe um 9:40 Uhr die erste von drei Unterrichtsstunden auf dem Programm stand. Die Schüler*innen erhielten im bilingualen Politikunterricht bei Herrn Aretz die Möglichkeit, sich das erste Mal in einem Fach auf zwei Sprachen auszutauschen und dabei ihre Englischkenntnisse zu verbessern.

Im Regenbogenlabor von Frau Schwaiger erwarteten sie viele spannende Experimente zum Thema Farben an verschiedenen Stationen, an denen die Grundschüler*innen unter Anleitung von Freiwilligen aus der Jahrgangsstufe 10 aktiv teilnehmen konnten. Am Mittwoch und am Freitag wechselte das Angebot von einem künstlerischen zu einem musikalischen. Am Mittwoch erlebten die Grundschüler*innen eine Stunde im Fach

Kunst bei Frau Ambach, am Freitag stand dafür eine Stunde Musik bei Herrn Hergert auf dem Stundenplan. Im beiden Fächern wurden sie selbst kreativ, zum einen mit dem Malkasten und zum anderen am Keyboard. Ihre Teilnahme an allen Angeboten konnten sich die Schüler*innen durch einen Stempel auf einer Urkunde von den beteiligten Lehrkräften bescheinigen lassen.

Am Ende des Schnuppertages am MKG erhielten die Grundschüler*innen für ihre tolle Mitarbeit Schokolinsen mit dem MKG-Logo als kleines Geschenk, ehe sie dann in der Mensa wieder verabschiedet wurden und gemeinsam zu ihren Grundschulen zurückfuhren oder -gingen.

Sowohl die Lehrer*innen am MKG als auch die begleitenden Primarstufenkolleg*innen waren von der Motivation und Freude der jungen Besucher*innen begeistert. Das MKG freut sich darauf, viele am Tag der offenen Tür am nächsten Samstag wiederzusehen!







Am 2. Dezember 2023 fand am MKG Wegberg der Tag der offenen Tür statt. Dieser richtete sich an die Grundschüler*innen der vierten Klassen und ihre Eltern und trug dazu bei, Fragen zu beantworten und den Gästen die Möglichkeit zu geben, einen umfassenden Eindruck von unserer Schule zu gewinnen.

Pünktlich um 10 Uhr wurde die Veranstaltung im Pädagogischen Zentrum (PZ) durch einen Auftritt der fünften Klassen eröffnet. Gemeinsam sangen sie das Lied "Mein kleiner grüner Kaktus". Begrüßt wurden die Gäste und die Schulgemeinschaft anschließend durch die Schulleiterin Maj Kuchenbecker und die Erprobungsstufenkoordinatorin Bettina Hayen. Ab 10:30 Uhr begannen der Schnupperunterricht für die Grundschüler*innen, die Schulführungen für die Eltern durch die stellvertretende Schulleiterin Petra Negwer und den Mittelstufenkoordinator Thorsten Ingenrieth, sowie die MINT-Rallye, die die Besucher*innen durch alle naturwissenschaftlichen Fachräume mit einzelnen Mitmach- und Experimentierstationen führte. Parallel dazu fand das Angebot "Informatik hautnah: Lego-Roboter zum Leben erweckt" des Projektkurses Informatik statt.

Während die Kinder den Unterricht in den verschiedenen Fächern hautnah erleben

konnten, lernten die Eltern das MKG kennen. Sie hatten während der Führungen die Möglichkeit, Einblicke in die Gestaltung und die Ausstattung der Fachräume zu bekommen sowie Fragen zu stellen, auch an unsere Schülersprecherin Luise Ganes. Parallel dazu hielt unsere Schulleiterin einen Vortrag, in dem sie unter anderem auf die verschiedenen Fächerangebote und auf unser MINT- und bilinguales Angebot einging. Auch hier hatten die Eltern anschließend die Möglichkeit, Fragen zu stellen und an einer kurzen Schulführung teilzunehmen. Den Eltern der Viertklässler*innen gefielen an den Führungen die "familiäre Atmosphäre" und die verschiedenen schulischen und außerschulischen Angebote. Im Anschluss an den Schnupperunterricht gab es ab 11:45 Uhr zahlreiche sogenannte "offene Angebote". Die bunten, vielfältigen und spannenden Unterrichtsangebote luden die Besucher*innen zum Mitmachen ein und wurden von den Viertklässler*innen zahlreich besucht. Die Angebote umfassten eine Märchenwerkstatt, Begegnungen mit den Fächern Latein und Französisch in den "Räumen der Sprache", eine Reise ins alte Ägypten, naturwissenschaftliche Einblicke und Experimente und vieles mehr.

Im PZ konnten sich die Besucher*innen an zahlreichen aufwendig gestalteten Informationstafeln und auch im persönlichen Gespräch mit den Fachlehrer*innen unserer Schule über die verschiedenen Fächer, auch über die Differenzierungsund bilingualen Fächer, über das vielfältige Schulleben am MKG mit den Arbeitsgemeinschaften, dem Schultheater und den Sprachfahrten informieren. Großer Andrang herrschte vor allem an den Informationsständen der Schülervertretung (SV), der Elternschaft und des Fördervereins. Währenddessen wurde der Imagefilm unserer Schule wiederholt präsentiert, welcher den Schulalltag und die familiäre Atmosphäre des MKG besonders gut einfängt. So hatten alle Besucher*innen die Gelegenheit, sich den Film mindestens einmal anzuschauen. Für das leibliche Wohl zwischendurch sorgten die Afrika-AG All4All und die diesjährigen Teilnehmer*innen des GAPP-Amerika-Austausches.

Für die kleinen Geschwister der Grundschüler*innen gab es zudem ein von unserer Nachmittagsbetreuung gestaltetes Betreuungsangebot.

Die Grundschüler*innen fanden die Angebote "sehr interessant" und hatten das Gefühl, "viel Neues" (kennen)gelernt zu haben. Auch die MKG-Lehrer*innen beschrieben sie als "sehr nett". Die Schüler*innen der Klassen 5 bis 7 fanden es "super", die bunten Programme und Vorführungen vorzubereiten und durchzuführen und





die "Kleinen" willkommen zu heißen. Die Kinder der 5c etwa hatten sehr viel Spaß dabei, Waffeln an die Besucher*innen zu verkaufen. Die Siebtklässler*innen führten ihre Besucher*innen gerne durch die (Mode)Welt der alten Römer oder hatten Freude daran, den "kleinen" Gästen ein paar erste französische Wörter beizubringen.

Nach circa dreieinhalb Stunden endete der Tag der offenen Tür als voller Erfolg und alle Beteiligten gingen in ihr wohlverdientes Wochenende. Nach diesem erfolgreichen Tag freuen wir uns auf zahlreiche Anmeldungen für das nächste Schuljahr.

Sophie Botz (Jgst. Q2) und Bettina Hayen (Erprobungsstufenkoordinatorin MKG Wegberg)





LEBEN IN DIE'S



Am Freitag, dem 12.01.2024, fand in der Sporthalle in Wegberg der Sport- und Spieletag der Fünftklässler*innen von 10:50 bis 13:15 Uhr statt. Dieser Tag wurde von der Fachschaft Sport (Sportlehrer: Herrn Frohnhofen, Herrn Konda, Herrn Nekos) und der Erprobungsstufenkoordinatorin, Frau Hayen, organisiert. Unterstützt wurde die Veranstaltung von den neuen Sporthelfer*innen aus den 8. und 9. Klassen.

Anlass dafür war, dass die Schüler*innen der Klassen 5a (Klassenlehrerin: Frau Hayen), 5b (Klassenlehrerin: Frau Kellenter) und 5c (Klassenlehrer: Herr Offergeld), sich untereinander kennenlernen. Dazu wurden alle drei Klassen in drei gleichgroße Gruppen aufgeteilt und durchgemischt, sodass die bekannten Klassenverbände zum Teil aufgelöst wurden. Als Ziel des Ganzen sollte ein Wohlfühlgefühl entfacht werden, endlich an der neuen Schule angekommen zu sein.

Die Sporthalle wurde mit Hilfe der herunterfahrbaren Abtrennwände in drei Teile unterteilt, wobei in je einem Abteil eine gleichgroße Gruppe von Fünftklässler*innen war. Diese drei Gruppen wurden von jeweils vier Sporthelfer*innen und den Sportlehrern unterstützt und angeleitet. Die Klassenlehrer*innen waren dabei sehr interessiert und haben ihren Klassen gespannt zugeschaut und die Spielverläufe verfolgt.

In den drei Hallenteilen wurden verschiedene Spiele, wie Zahlendreh, Jägerball und Kegelklauen mit Hindernis-Parcour, von den Schüler*innen der 8. und 9. Klassen erklärt und stets begleitet. Jede*r hat somit jedes Spiel mindestens einmal gespielt. Sowohl Klassenlehrer*innen als auch Sportlehrer und natürlich auch die Sporthelfer*innen standen den Fünftklässler*innen die ganze Zeit hilfsbereit zur Seite.

Das Konzept, dass die Schüler*innen der 8. und 9. Klassen die Schüler*innen der 5. Klassen begleiten, gibt es in dieser Konstruktion seit mehreren Jahren zum ersten Mal wieder an unserer Schule. Erkennen konnte man dabei, dass die neugierigen Fünftklässler*innen ihre Aufmerksamkeit den Sporthelfer*innen gewidmet und ihnen Vertrauen geschenkt haben. Die Sporthelfer*innen waren zudem stets gut gelaunt und begegneten den

Schüler*innen der 5. Klassen mit großem Enthusiasmus. Außerdem teilten sie gerne mit allen die Freude über ein gewonnenes Spiel und feuerten tatkräftig alle an. Gab es Probleme oder ein Spiel wurde nicht direkt verstanden, so waren die 8. und 9. Klässler*innen stets bereit und bemüht, diese zu lösen oder Unklarheiten zu klären.

Zum Abschluss des Sport- und Spieletages gab es noch eine gemeinsame Besprechung sowie eine vitaminreiche Stärkung und etwas zu trinken von Frau Hayen. An der Geräuschkulisse in der Sporthalle konnte man den Spaß und das Mitfiebern der Mitschüler*innen gut erkennen, alle Fünftklässler*innen waren glücklich, zufrieden und ausgepowert.

Bei der Befragung einiger Schüler*innen bekamen wir die Rückmeldung, dass der Tag riesigen Spaß gemacht hat, sie sich jetzt alle besser untereinander kennengelernt haben und somit vielleicht auch neue Freundschaften entstehen können. Zudem brachten viele der Schüler*innen zum Ausdruck, dass sie sich eine Wiederholung wünschten. Alles in allem kann man sagen, dass der gemeinsame Sporttag ein voller Erfolg war.

Jette Müchen (Klasse 10b)



UNSERE SV-FAHRT 2024

Am Mittwoch, dem 17.01.2024, startete unsere Schülervertretung zu ihrer aufregenden und zugleich lehrreichen SV-Fahrt, um ihre Teamarbeit zu stärken und neue Ideen für die Schülergemeinschaft zu entwickeln. Wie in jedem Jahr führte die Fahrt die engagierten Schüler*innen in die Jugendherberge Wolfsberg nach Nütternden.

Morgens früh um acht versammelten sich alle Mitglieder der Schülervertretung am Schwimmbad in Wegberg. Mit einem Reisebus machte sich die Gruppe voller Vorfreude auf den Weg. Die Stimmung im Bus war von Anfang an ausgelassen und einige der Schülerratsmitglieder nutzten die Zeit im Bus, um letzte Details an ihren anstehenden Workshops zu verbessern.

Nach der Ankunft gegen elf Uhr standen verschiedene Aktivitäten auf dem Programm. Zunächst wurden die Zimmer bezogen und dann konnte die SV-Fahrt auch schon mit den traditionellen Kennenlernspielen beginnen.

Am Nachmittag beschäftigten sich die Schüler*innen in verschiedenen Workshops mit den Themen "Teambuilding", "Schulmerch", "MKG-Song" sowie "Schulraumgestaltung". Unter Leitung der Schülerratsmitglieder wurden konkrete Konzepte für eigene MKG-Kleidungsstücke und den Schulhof ausgearbeitet. Besonderer Fokus lag beim Workshop "Schulraumgestaltung" auf dem Oberstufenschulhof. Dieser soll in Zukunft attraktiver und ansprechender für die Schüler*innen gestaltet werden. Für den "MKG-Song" wurden bereits zwei Strophen und der Refrain verfasst. Vielleicht werden wir ihn schon auf der nächsten Schulveranstaltung hören können.

Nach dem Abendessen um 18 Uhr stand es allen frei, sich in der Turnhalle in einem Fußball-Match gegenüberzutreten, im Gemeinschaftsraum Gesellschaftsspiele zu spielen oder sich auf ihr Zimmer zurückzuziehen. Da sich die meisten für Fußball entschieden, hörte man an diesem Abend so viel Gebrüll aus der Turnhalle wie sonst bei einem Spiel zwischen Mönchengladbach und Bayern.

Der Donnerstag startete mit einem gesunden und ausgewogenen Frühstück. Frisch genährt und gestärkt begaben sich die Schüler*innen in die Workshops "SV-Präsenz" und "SDG + Schulmotto". Im ersten der beiden Workshops beschäftigte man sich damit, die Schülervertretung sowohl medial als auch in der Schule präsenter zu machen. Erster Schritt hierfür war es, den Instagram-Account der SV zu reaktivieren (@svmkgwegberg). Der Workshop "SDG + Schulmotto" setzte sich mit unserem neuen Schulmotto "Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft." und den nächsten Schritten in Richtung Umsetzung des Mottos im Schulalltag auseinander. Dabei wurden in enger Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsgruppe neue Ideen für Projekte, unter anderem mit externen Firmen und Redner*innen, festgehalten. Im darauffolgenden Block fanden Kurse zu den Themengebieten "Rhetorik" und "Selbstfindung" statt. Hier wurde darauf abgezielt, die Fähigkeiten der Schülervertretung zu fördern. Diese Workshops ermöglichten es den Teilnehmer*innen nicht nur, ihre eigenen Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch neue Perspektiven und Herangehensweisen zu entdecken. Ein besonderer Höhepunkt der Fahrt war der "Selbstverteidigungs-Workshop" nach dem Mittagessen. Dieser wurde wie immer von dem externen Referenten Herrn Baran, welcher eine eigene Selbstverteidigungs-Schule in der Stadt Kleve leitet, durchgeführt. Mit großem Enthusiasmus lernten



die Schüler*innen schnelle und effektive Handgriffe sowie Parierbewegungen, um sich im Notfall selbst verteidigen zu können.

Im letzten Block des Tages konnte zwischen den Workshops "Was macht der/die Klassensprecher*in?" und "Alte Projekte neu" gewählt werden. Im Fokus des ersten Workshops standen die Aufgaben der Klassensprecher*innen und was man unter diesem Amt versteht. Bei "Alte Projekte neu" beschäftigte man sich mit Konzepten zu unterschiedlichsten Schulprojekten, die auf ehemaligen SV-Fahrten entstanden waren, aber nicht umgesetzt wurden.

Dabei wurden zwei konkrete Projekte überarbeitet. Als Beispiel: das Vorhaben, einen Debattierclub an unserer Schule ins Leben zu rufen.

Am Abend dieses Tages wurden die in den Workshops erarbeiteten Ergebnisse nochmals in der großen Runde besprochen und man gab sich gegenseitiges Feedback. Danach standen erneut die gemeinsamen Freizeitaktivitäten an. Die geselligen Abende trugen dazu bei, die Gruppe enger zusammenzuschweißen und die Fahrt nicht nur als "Arbeitsreise", sondern auch als unvergessliches Erlebnis erfahren zu haben.

Mit vielen neuen Ideen, frisch geschlossenen Freundschaften und gestärkter
Teamarbeit kehrte die Schülervertretung am Freitag, dem 19.01.2024, zurück in die Schule. Diese Fahrt wird wie jedes Jahr zweifellos dazu beigetragen zu haben, die Schülervertretung des MKG weiter zu stärken und innovative Projekte für die Schülergemeinschaft zu verwirklichen. Ein besonderes Dankeschön geht an die SV-Lehrer*innen Herrn Knippenberg und Frau Demir sowie an alle SV-Mitglieder, die sich so engagiert und sorgfältig um die Planung und Vorbereitung gekümmert haben!

Luise Ganes (Jgst. Q2),

Schülersprecherin MKG Wegberg





Am Donnerstag, dem 25. Januar 2024, fand von 11:45 bis 13:15 Uhr im PZ des MKG Wegberg eine Podiumsdiskussion mit den drei Bürgermeister-Kandidat*innen Christian Pape, Marcus Johnen und Sabrina Walleiser statt. Die Schüler*innen aus den Jahrgangsstufen 10, Q1 und Q2 hatten dort die Chance, einige interessante Informationen sowohl über die Kandidat*innen als auch über die Wahl zum/zur Bürgermeister/in zu erfahren. Auch die zehnten Klassen der Real- und Hauptschule waren anwesend. Das Moderatorenteam Lisa Bouzid und Linus Kyrieleis aus der Q2 leitete die Diskussion und verschaffte den Schüler*innen durch seine Fragen einen guten Einblick.

Von links: Schulleiterin Frau Kuchenbecker, Linus Kyrieleis (Q2), Marcus Johnen, Lisa Bouzid (Q2), Sabrina Walleiser, Christian Pape, Sowi-LK-Lehrer Q2 Sebastian Aretz Nachdem Frau Kuchenbecker und Herr Aretz alle Anwesenden begrüßt hatten, startete die Podiumsdiskussion mit einer persönlichen Vorstellung der Kandidat*innen und der Frage nach ihrer Motivation, die sie dazu gebracht hat, für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Frau Walleiser und Herr Pape erklärten, dass sie gebürtige Wegberger seien und aufgrund dessen sehr heimatverbunden. Frau Walleiser betonte, dass Wegberg "eingeschlafen" sei und es ihr Ziel sei, es "wieder aufzuwecken". Auch Herr Pape machte deutlich, dass er "das Beste für Wegberg" möchte. Herr Johnen kommt zwar gebürtig aus Mönchengladbach, habe allerdings 2010 in Wegberg seine Heimat gefunden. Er ist im Gegensatz zu den anderen beiden parteilosen Kandidaten Mitglied einer Partei: Er ist seit 2017 in der CDU aktiv. Auch er möchte seine "Heimatstadt Wegberg voranbringen".

Auf die kurze Vorstellung folgten die Ziele

der einzelnen Kandidat*innen und wie sie versuchen möchten, diese umzusetzen. Frau Walleiser möchte "die Impulse der Stadt finden", um ihre Heimat aufleben zu lassen. Außerdem sei es ihr wichtig, die gesamte Bevölkerung anzusprechen und dieser auch "etwas bieten zu können". Besonders für Jugendliche sollen mehr Möglichkeiten geschaffen werden. Ihr Vorschlag war zum Beispiel, eine Sprechstunde für Kinder und Jugendliche anzubieten, bei der sie sich die Probleme und Wünsche aller anhören möchte und so einen persönlichen Austausch schaffen könnte. Außerdem sei ein besseres Haushalten notwendig, um die Ausgaben der Stadt Wegberg besser im Blick zu haben.

Herr Pape möchte den Fokus darauf legen, "Wegberg interessant zu machen", und Unternehmen anlocken. Es sei auch wichtig, Investoren zu suchen, die Wegberg "unter die Arme greifen". Hinzu kommt, dass mehr Neubaugebiete geschaffen werden müssten und somit Familien aus der Umgebung "in das schöne Wegberg angelockt" werden könnten. Er betonte mehrmals, wie wichtig ihm das Miteinander und die Kommunikation mit den Bürger*innen von Wegberg sei und dass Empathie eine wichtige Grundlage sei. Auch er sprach davon, Wegberg für Jugendliche interessanter zu machen und ihnen bessere Freizeitaktivitäten bieten zu wollen.

Herr Johnen machte deutlich, dass "ein realistisches Planen" ein sehr wichtiger Schritt sei, da in der Vergangenheit bereits einige Planungen gescheitert seien und nicht hätten umgesetzt werden können. Daher müsse man genau schauen, welche Ziele realistisch seien und bei welchen Zielen man wisse, dass sie nicht umgesetzt werden könnten. Die Ausgaben der Stadt Wegberg müssten strukturiert und konkrete Maßnahmen müssten ergriffen werden.

Da er schon länger im Rat der Stadt Wegberg sitze und Parteivorsitzender der CDU sei, könne er gut Führungsverantwortung übernehmen. Er möchte das Potential, das Wegberg habe, sinnvoll nutzen und somit "die Stadt voranbringen". Genau wie seine Mitbewerber*innen seien ihm die Jugendlichen der Stadt besonders wichtig und er werde sich für ihre Bedürfnisse einsetzen.

Aufgrund mancher verschiedener Ansichten von Herrn Pape und Herrn Johnen konnten die Schüler*innen interessante Diskussionen zwischen den beiden Kandidaten miterleben. Dadurch konnten alle die Situation des Wahlkampfes kennenlernen und besser nachvollziehen. Bei einem Thema waren sich allerdings alle drei Kandidat*innen einig: Es müsse zum Einen mehr Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Wegberg geben, zum Anderen müsse besonders die Innenstadt attraktiver gemacht werden. Auch der Vorschlag eines Jugendparlaments stieß auf Zustimmung, da es wichtig sei, den Jugendlichen Gehör zu verschaffen.

Als es zum Ende der Diskussion kam, hatten alle Schüler*innen die Möglichkeit, Fragen an die Kandidat*innen zu stellen. Zwei Schüler*innen aus der Q2 gingen mit Mikrofonen durch die Reihen und alle bekamen die Chance, eine Antwort auf ihre Fragen zu erhalten. Es ergaben sich spannende Gesprächsthemen, über die sich die Schüler*innen intensiv mit den Bürgermeister-Kandidat*innen austauschten. Beispielsweise wurde deutlich, dass eine Verbesserung des ÖPNV für viele Schüler*innen wichtig wäre, damit sie ohne Probleme zur Schule kommen können. Dieser Wunsch konnte von den Kandidat*innen nachvollzogen werden, allerdings bekamen die Schüler*innen auch einleuchtende Erklärungen dazu, dass die Umsetzung viele Gespräche mit

SCHÜLER*INNEN DES BILDUNGSCAMPUS WEGBERG DISKUTIEREN MIT BÜRGERMEISTER KANDIDAT*INNEN

dem Busunternehmen erfordere. Durch die Fragerunde entwickelte sich eine angenehme Diskussionsatmosphäre und die Schüler*innen konnten den persönlichen Kontakt zu den drei Kandidat*innen suchen.

Dass die Podiumsdiskussion ein großer Erfolg war, zeigte sich auch bei der Befragung von einigen Schüler*innen nach der Diskussion. Für alle war es sehr spannend, da eine derartige Diskussion zuvor noch nicht an unserer Schule stattgefunden hat. Außerdem ist die bevorstehende Bürgermeisterwahl für viele Schüler*innen das erste Mal, dass sie sich an einer Wahl beteiligen können. Daher war es für die Schüler*innen besonders wichtig, sich mit der Wahl auseinanderzusetzen und einige Dinge über die einzelnen Kandidat*innen zu erfahren, gerade dann, wenn sie sich zuvor noch nicht intensiv mit der anste-

henden Wahl beschäftigt hatten. Hinzu kommt, dass viele der Schüler*innen in Wegberg wohnen und die Stadt somit ihr Zuhause ist. Deshalb möchten sie gerne mitbestimmen, wer der/die zukünftige Bürgermeister/in ihrer Heimatstadt wird.

Somit war die Podiumsdiskussion für alle Schüler*innen sehr hilfreich und zugleich spannend und hat definitiv für großes Interesse an der Bürgermeisterwahl gesorgt.

Julia Stevens (Klasse 10b)



GREIFVOGEL BLUE IM MKG

Am 10.06.2024 war Frau Gießbach mit ihrer Greifvogeldame Blue im PZ. Alle fünften Klassen waren eingeladen, lauschten gespannt ihren Ausführungen, verzichteten auf Zwischenrufe oder ruckartige Bewegungen, um Blue nicht zu erschrecken.

Blue, ein Blaubussard, ist fünf Jahre alt und seit ungefähr viereinhalb Jahren an Frau Gießbachs Seite. Der Greifvogel kann bis zu 35-40 Jahre alt werden. Sie wiegt ca. 2,1 Kilogramm und ist 60 bis 70 Zentimeter groß.

Frau Gießbach hat Blue von einem Züchter in Österreich erhalten. Mindestens zweibis dreimal pro Woche fährt sie mit Blue ins Revier, um sie zu trainieren oder in der Jagdsaison mit ihr jagen zu gehen.

Nun ein paar Informationen über Greifvögel allgemein. Blaubussarde legen zwei bis drei Eier, die Küken schlüpfen innerhalb von 37 bis 40 Tagen. Sie haben gelbe krallenartige Greiffüße. Ein einfaches Erkennungsmerkmal für große (Tag-)Greifvögel: Wenn die Beine des Greifvogels bis zum Fuß mit Federn bedeckt sind, dann handelt es sich in der Regel um einen Adler. Wenige Ausnahmen gibt es aber trotzdem: Der Seeadler, unser Wappentier. Blue ist also kein Adler, obwohl sie so groß ist. Die Federn von Greifvögeln sind weich, aber auch stabil, damit sie überhaupt fliegen können. Die Augen sitzen starr im Kopf, deshalb müssen sie ihren Kopf drehen, um sich umsehen zu können. Blaubussarde haben eine Flügelspannweite von etwa 1,50 Meter. Wenn man diesen Vögeln ihre Balance

nimmt, breiten diese ihre Flügel aus. Greifvögel jagen meistens allein. Mit ihren Krallen greifen und töten sie ihre Beute, die z.B. bei Blaubussarden aus Heuschrecken und anderen Insekten, Regenwürmern oder Mäusen, Wildmeerschweinchen und anderen Säugetieren besteht. Greifvögel haben einen Hakenschnabel. Zum Fressen stehen sie auf der zuvor erlegten Beute, halten diese mit ihren Greiffüßen fest und reißen sie mit ihrem kräftigen und scharfkantigen Schnabel auseinander. Falken, mit ihrem besonders starken Schnabel, töten ihre Beute, anders als Bussarde und Adler, mit einem Biss ins Genick. Nur Taggreifvögel können Knochen verdauen. Unverdauliche Futterreste, wie Federn und Haare ihrer Beute, würgen sie in Form eines Gewölles alle ein bis zwei Tage heraus. In Gewöllen



von Eulen (Nachtgreifvögel) finden sich die Knochen ihrer Beutetiere, vor allem sind das Mäuse- und Rattenknochen. Wenn man im Garten einen verletzten Greifvogel auffindet, sollte man sie nicht anfassen, da sie sich mit ihren scharfen und spitzen Klauen wehren können, falls sie sich bedrängt fühlen. Dann ruft man besser bei einer Greifvogelauffangstation an.

Blue trug im ersten Teil des Vortrags noch eine Haube, um nicht durch die vielen neuen Eindrücke verschreckt zu werden. Aus diesem Grund durften wir Blue auch nicht anfassen. Bei über 60 Zuschauenden, verständlich.

Im zweiten Teil nahm Frau Gießbach ihr diese vom Kopf. Blue reagierte bis auf ein Flügelschlagen weitgehend unaufgeregt, auch weil die Atmosphäre im PZ sehr ruhig war und Frau Gießbach sie durch ein Streicheln an der Brust beruhigte. Ein paar Kinder haben dennoch leise gesprochen, sich interessiert ausgetauscht und viele Fragen gestellt.

Blue taute immer mehr auf, hatte keine Angst und schaute neugierig in das gespannte Publikum. Als Belohnung gab es für Blue am Ende noch ein saftiges Stück Taubenfleisch.

Zur Erinnerung an Blues Besuch am MKG durfte sich jede Schülerin und jeder Schüler eine Feder von Blue, die ihr im Laufe des Jahres ausgefallen war (durch die natürliche Mauser des Federkleides), mitnehmen. Vielen Dank an Blue und Frau Gießbach für diese spannende Erfahrung!

Leonie Radine und Lilly Klöcker (Klasse 5a)







DIE ABITURIENTIA 2024

Am Freitag, dem 21. Juni 2024, hieß es für die diesjährigen Abiturient*innen endgültig Abschied von ihrer Schulzeit zu nehmen, denn es fanden der Abiturgottesdienst und die Abiturentlassfeier statt.

Der Gottesdienst begann um 14:30 Uhr in der Kirche in Beeck. Er wurde von der Schulseelsorgerin Frau Rath und dem evangelischen Pfarrer Puschke durchgeführt. Die Abiturient*innen hatten den Ablauf des Gottesdienstes bereits lange im Vorfeld mit Frau Rath geplant, um einen fröhlichen Gottesdienst feiern zu können, denn das Thema des Gottesdienstes war "federleicht". Durch die musikalische Begleitung von Tobias Pastwa am Klavier konnten die Schüler*innen und ihre Angehörigen einen Gottesdienst feiern, der neben Zusammenhalt auch den Aspekt der Leichtigkeit betonte. Die Angehörigen erhielten außerdem Zettel, auf die sie einige nette und persönliche Dinge über und Wünsche für den jeweiligen Abiturienten/ die jeweilige Abiturientin schrieben.

Nach dem feierlichen Gottesdienst ging es zur Entlassfeier, die um 16 Uhr startete, in die Schule. Dort war bereits ein Sektempfang von der Q1 des MKG vorbereitet. Die Feier begann mit einer Begrüßungsrede von Herrn Ingenrieth. Er gratulierte den Schüler*innen zu ihrem bestandenen Abitur und blickte auf ihre Schulzeit zurück. Außerdem sprach er einen Dank an die Eltern dafür aus, dass sie ihr Kind 12 Jahre lang während ihrer

Schullaufbahn unterstützt hatten. Auf die Begrüßungsrede folgten neben musikalischen Einlagen von Keana Macario, Franca Stolzenberger und Herrn Görner weitere Reden von unserem Bürgermeister Herrn Pape, unserer Schulleiterin Frau Kuchenbecker, den beiden Beratungslehrer*innen der Stufe, Frau Neubauer und Herrn Aretz, und von Luise G., der Stufensprecherin des Abiturjahrgangs. Alle betonten besonders den Dank an die Lehrer*innen und blickten mit Freude und teilweise auch mit ein wenig Wehmut auf die Schulzeit der Abiturient*innen zurück. Die Schulleiterin und der Bürgermeister griffen in ihren Reden auch unterhaltsam das Motto des diesjährigen Abiturjahrgangs auf: "A Little Party Never Killed Our Abi".

Nicht nur die musikalischen Einlagen, sondern auch die schönen Reden sorgten für viele Emotionen bei den Abiturient*innen und ihren Angehörigen. Bevor die Zeugnisse übergeben wurden, wurden die Besten des Jahrgangs geehrt. Dazu gehörten sowohl die Schüler*innen mit den besten Notendurchschnitten als auch diejenigen, die in bestimmten Fächern eine besondere Begabung gezeigt hatten. Mit Lisa Landwehr und Luise G. erreichten in diesem Jahr gleich zwei Schülerinnen die Bestnote 1,0.

Dann war auch schon der Moment der Zeugnisvergabe gekommen: Die Schüler*innen traten jeweils mit ihrem Tutorkurs und der/dem dazugehörigen Lehrer/in nach vorne, begleitet von einem Lied, das sich jeder Kurs im Vorhinein selbst ausgesucht hatte. Jede/r Schüler/in wurde nun einzeln aufgerufen und durfte sich bei seinem/ihrem Tutor und Frau Kuchenbecker neben dem Abiturzeugnis eine Rose abholen. Auch das BT-Team Frau Neubauer, Herr Aretz und Herr Horn gratulierten den Abiturient*innen, für die es viel Applaus gab. Schließlich klang die diesjährige Abiturfeier mit einem Sekt und zahlreichen persönlichen Gesprächen zwischen den Lehrer*innen und Schüler*innen und deren Familien aus.

An dem darauffolgenden Samstag, dem 22. Juni 2024, fand der Abiball der Abiturient*innen statt. Die Veranstaltung startete um 17:30 Uhr mit einem Sektempfang im Forum in Wegberg, der von fleißigen Schüler*innen der Q1 ausgeschenkt wurde, die auch im weiteren Verlauf des Abends den Getränkeausschank übernahmen. Eltern, Geschwister und Freunde stießen gemeinsam auf "ihre" Abiturient*innen an und nutzten die Location, um Fotos zu machen, bevor das Programm im Forum startete. Zu Beginn liefen die Abiturient*innen über einen roten Teppich mit ihrem/ihrer ausgewählten Partner/in ins Forum ein. Eine Fotografin hielt die einzelnen Paare auf ihrer Kamera fest. Anschließend übernahmen die Abiturient*innen Matthias Bieker und Luise G. das Wort. Sie begrüßten alle Anwesenden und blickten in einer schönen Rede auf ihre Schulzeit zurück. Die Rede der beiden war für alle sehr emotional und



bei dem einen oder anderen liefen auch ein paar Tränen. Es folgten musikalische Einlagen von Franca Stolzenberger, Keana Macario und Matthias Rütten, die zusammen eine festliche Atmosphäre schufen. Auch Redouane Assbai hatte eine unterhaltsame Rede vorbereitet, in der er an einige lustige Begebenheiten der gemeinsamen Zeit am MKG erinnerte. Außerdem fand der Mutter-Sohn- bzw. Vater-Tochter-Tanz statt und alle Abiturient*innen wurden von ihrer Mutter/ihrem Vater über die Tanzfläche geführt, was ein schönes Bild darstellte.

Zum Ende des Programms richteten Franca Stolzenberger und Keana Macario als Organisatorinnen des Abiballs ein paar Worte an die Anwesenden und eröffneten das Buffet. Nach dem Essen wurde die Tanzfläche eröffnet und sowohl die Abiturient*innen und Eltern als auch die anwesenden Lehrer*innen nutzten diese gerne. So wurde bis tief in die Nacht fröhlich gefeiert und den Abiturient*innen wurde ein wunderschöner und zugleich ausgelassener Abschluss ihrer Schulzeit ermöglicht.

63 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr das Abitur am Maximilian-Kolbe-Gymnasium bestanden. Ihnen allen herzliche Glückwünsche zum bestandenen Abitur.

Leistungskurs Deutsch (Frau Aretz)
Sophie Botz, Anna Gerlach, Alina Gezer,
Leevi Jansen, Anna Krings
Leistungskurs Englisch (Frau Riedel)
Ernesto Altintas, Doðukan Bugan, Eduard
Fedcenko, Nils Herold, John Jentges, Keana
Macario, Lea Mühren, Matthias Rütten,
Alissa Thiemann, Kenan Yildiz
Leistungskurs Geschichte (Frau Kellenter)
Sophie Henschkowski, Timm Hoffmann,
Julija Jakšto, Finja Kasteleiner, Jonas
Kirschall, Frederik Nesemann, Mia Roggendorf, Ege Sahinbas, Milena Sonntag, Franca
Stolzenberger, Finn Thönnißen
Leistungskurs Mathematik (Herr Ingenrieth)

Redouane Assbai, Matthias Bieker, Andreas Bolten, Moritz Hauffe, Lilith Knipping, Lisa Landwehr, Miguel Lauterwasser, Jonas Louis, Francesco Silvestri, Simon Stille Leistungskurs Pädagogik (Frau Wlosinski) Lena Blach, Eileen Hagelstein, Amelie Pape, Jana Penkwitt, Janna Maria Schmitz, Natalia Stopa, Maia Winkels

Leistungskurs Sozialwissenschaften (Herr Aretz)

Janis Backhaus, Luis Besseling, Lisa Bouzid, Lars Decker, Janis Gisbertz, Bengü Gopan, Felix Grosch, Luna Honisch, Milena Keller, Linus Kyrieleis, Tim Lintzen, Benja Mäntz, Max Schreurs, Benjamin Stevens, Jost Wachtling, Moritz Weuthen, Selina Zahn



MKG-GEMEINSCHAFT FREUT SICH AUF 80 NEUE SCHÜLER*INNEN NACH DEN SOMMERFERIEN

SEXTANER-

Sextanter-Kennenlerntag - MKG-Gemeinschaft freut sich auf 80 neue Schüler*innen nach den Sommerferien Am Samstag, dem 22.06.2024, begrüßte unsere Schulleiterin Frau Kuchenbecker im PZ zusammen mit ihren Kolleginnen Frau Hayen und Frau Falk 80 neue Sextaner*innen mit ihren Eltern und hieß sie im Namen aller herzlich willkommen. Nach der Begrüßung teilte die Erprobungsstufenkoordinatorin Frau Hayen den Kindern und ihren Eltern den Ablauf des Vormittags mit.

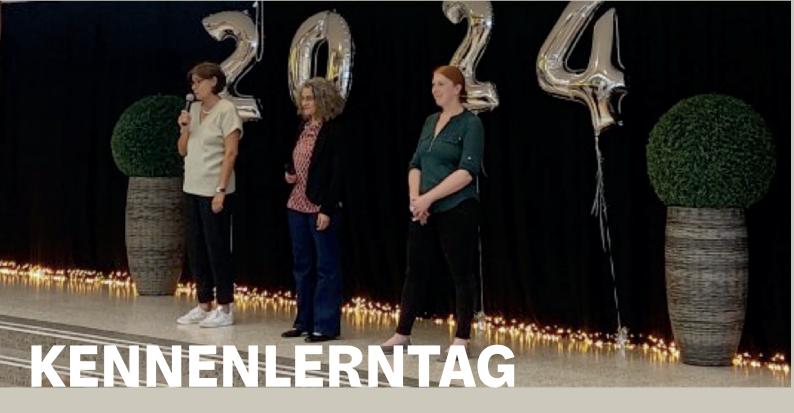
Dabei sprach sie unser Schulmotto: Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft an und wies auf den Projekttag, der in diesem Jahr am O2.07.24 stattfand, hin. Man blickte in viele gespannte und neugierige Gesichter bis zu dem Augenblick, als Frau Hayen die Klassenlehrer*innen (5a: Frau Schulze, 5b: Frau Aretz, 5c: Herr Specht) vorstellte und nach vorne bat. Da Frau Aretz verhindert war, nahm Frau Falk als stellvertretende Klassenlehrerin die Sextaner*innen der Klasse 5b in Empfang. Die Spannung stieg und man blickte in

viele aufgeregte Gesichter, als Frau Hayen die Sextaner*innen namentlich erwähnte und nach vorne bat. Große Freude und Euphorie waren nach anschließender Bekanntgabe der neuen Klassen im PZ zu spüren und zu sehen.

Mit ihren neuen Klassenlehrer*innen und in den zukünftigen Klassenräumen hatten die Sextaner*innen in einer lockeren Atmosphäre, alle im Stuhlkreis sitzend, die Möglichkeit, Fragen an zu stellen, sich näher kennenzulernen und zu beschnuppern.







Die zukünftigen Klassenlehrer*innen hatten sich im Vorhinein überlegt, welche Spiele sie mit den Sextaner*innen spielen wollten, und dementsprechend Materialien vorbereitet. Beim spielerischen Kennenlernen war eine große Freude und positive Stimmung der Kinder zu erkennen, die schon von einem ersten Zusammenhalt und von erster Zusammenarbeit geprägt war.

Während die Sextaner*innen und Klassenlehrer*innen sich in ihren neuen

Klassenräumen befanden, hatten die Eltern die Möglichkeit, sich bei einem Getränk oder einem kleinen Snack, gesponsert vom Förderverein, untereinander auszutauschen. Zudem stellte Frau Kyrieleis, die Vorsitzende des Fördervereins unserer Schule, den Eltern das Konzept des Vereins und dessen Leistungen mithilfe einer Power-Point-Präsentation vor.

Alle Viertklässler*innen freuen sich jetzt darauf, dass nach den Sommerferien ihr erstes Jahr auf dem Gymnasium beginnt und dass sie zur MKG-Gemeinschaft gehören werden.

Wir freuen uns auch auf unsere neuen Sextaner*innen und darauf, mit ihnen zusammen unser Motto: Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft weiter verwirklichen zu können.

Jette Müchen (Klasse 10b)



SPIRIT-DAY AM MKG

Day direkt im Anschluss an die sechste maXXgala statt. Das Schulmotto "Gemeinschaft" war Programm! In diesem Jahr veranstaltete die SV unter der Leitung von Frau Demir und Herr Knippenberg ein Völkerball-Turnier für die ganze Schule. Aufgrund des eher "unsommerlichen" Wetters fand es in der Halle auf

Die Mannschaften, welche alle Jahrgänge von der 5 bis zur Q1 umfassten und von verschiedenen Lehrer*innen betreut wurden, traten hier gegeneinander an.
Durch die willkürlich durchmischten Teams wurden die Schulgemeinschaft und der

Teamgeist gefördert und einige neue Bekanntschaften sind entstanden. So meinte Anastasia M. (9c), dass sie innerhalb ihres Teams Freundschaften sowohl aus der sechsten Klasse als auch aus der Q1 geknünft hat

Auch die Lehrer*innen hatten großen Spaß an der Veranstaltung. "Durch die Zuordnung der Teams mussten die verschiedenen Altersgruppen miteinander funktionieren". so Frau Gatzen.

Zwischendurch durfte eine Erfrischung vom Eiswagen natürlich nicht fehlen. Dieser war von der SV extra für den Spirit-Day bestellt worden war.

Die sechs erfolgreichsten Teams unter

der Leitung von Frau Haupt, Herrn Frohnhofen, Herrn Corsten, Herrn Zöller, Herrn Offergeld und Frau Rüth durften sich im Halbfinale gegeneinander behaupten. Nac einigen sehr knappen Spielen standen die Finalisten fest: Herrn Zöllers Team trat gegen Herrn Offergelds Team an! Nach einem sehr spannenden Finale vor einem tollen Publikum durfte sich das "Pavian"-Team um Herrn Zöller Sieger nennen. Herzlichen Glückwunsch! Ein ganz besonderer Dank geht natürlich an unsere SV, die den gesamten Tag so toll für uns alle organisiert hat.

Johanna Przibylla (Klasse 9c)





AUSSTELLUNG DES MKG IM VOLKSTRACHTENMUSEUM "DIE JEANS-ZWISCHEN WAHNSINN UND NACHHALTIGKEIT

EIN PROJEKT DES DIFF. KURSES GW

Ausstellung des MKG Wegberg im Volkstrachtenmuseum: "Die Jeans - Zwischen Wahnsinn und Nachhaltigkeit", ein Projekt des Differenzierungskurses Gesellschaftswissenschaften

Die Schüler*innen der zehnten Klassen des Differenzierungskurses Gesellschaftswissenschaften befassten sich im Unterricht mit dem Thema Nachhaltigkeit und betrachteten dabei speziell die Jeans. Mit ihrem Kurslehrer, Herrn Knippenberg, der auf die Idee kam, sich an das Beecker Volkstrachtenmuseum zu wenden, stattete der Kurs den Mitarbeiter*innen des Museums im Frühjahr einen ersten Besuch ab, sodass das gemeinsame Projekt rund um die Jeans starten konnte. Dabei schauten sich die Schüler*innen erst einmal die Gegebenheiten vor Ort im Museum an, um weitere Arbeitsschritte planen zu können.

Herr Schlömer, einer der

Mitarbeiter*innen, beeindruckte den Kurs mit seiner Zeitreise unter dem Titel "Langlebige Kleidung und kurzlebige Trends

- Mode, Menschen und Musik der 50er - 90er Jahre".

Die Schüler*innen arbeiteten anschließend zwei Monate lang im Unterricht an ihrem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Museum. Dabei entstanden viele neue Ideen und tolle Ergebnisse. Im Verlauf gab es zudem einige persönliche Treffen mit den Mitarbeiter*innen, die entweder im Museum oder im Kursraum in der Schule stattfanden. Bei den Zusammentreffen wurden

Ergebnisse zusammengetragen und vorgestellt, sodass auch die Mitarbeiter*innen des Flachsmuseums auf dem neuesten Stand des Projektes waren. So konnte gemeinsam eine tolle und ausdrucksstarke Ausstellung entworfen werden. Am 27.06.24 arbeitete und bastelte der gesamte Differenzierungskurs zusammen mit Herrn Knippenberg und den Mitarbeiter*innen des Museums an der Fertigstellung der gemeinsam überlegten Ausstellung. Dabei wurde geschrieben, gehämmert und gemalt. Anschließend wurden die fertigen Werke zur Ausstellung gestellt. Nun können diese ab sofort von Besucher*innen des Museums betrachtet werden. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, sich auch aktiv an der Ausstellung zu

beteiligen, indem sie zum Beispiel einen von den Schüler*innen entworfenen Fragebogen ausfüllen, um ihre eigene Nachhaltigkeit in Bezug auf ihren Textilkonsum zu überprüfen. Je nachdem, wie die Auswertung des Fragebogens ausfällt, können sie Chips in drei Röhren werfen, die mit Hilfe von Punktzahlen versehen sind und auf denen man erkennen kann, ob man sehr nachhaltig ist oder eher nicht nachhaltig. Schlussendlich kann man sagen, dass das Projekt "Die Jeans - zwischen Wahnsinn und Nachhaltigkeit" allen Schüler*innen nicht nur viel Spaß und Freude bereitet hat, sondern sie auch hinsichtlich der Thematik zur Nachhaltigkeit belehrt und für die Zukunft noch mehr sensibilisiert hat.

Jette Müchen (Jgst. 10b)





Am Donnerstag, dem 4. Juli 2024, fand zum sechsten Mal in Folge die maXXgala an unserer Schule statt. Diese Veranstaltung dient dazu, herausragende Leistungen und ausgezeichnetes Engagement unserer Schüler*innen innerhalb des letzten Schuljahres bekannt zu geben und zu ehren. Dank der Organisatorinnen Christina Reinhardt und Dr. Andrea Schwaiger werden jährlich zahlreiche Schüler*innen für ihre besonderen Fähigkeiten auf der Bühne der maXXgala gewürdigt.

Die Moderatoren Tom Schellkes und Magnus Schmitz aus der Schülervertretung führten uns in diesem Jahr durch die Veranstaltung. Nachdem sie die Schülerund Lehrerschaft, das Organisationsteam, den Vorsitzenden der Schulpflegschaft Andreas Feger, Frau Hauptstock als Fotografin und die Schulleitung Maj Kuchenbecker begrüßt hatten, leiteten sie zu der Willkommensrede unserer Schulleiterin über. Frau Kuchenbecker jedoch sah ihre Ansprache nicht als Rede an, sie

wollte den Fokus nicht auf sich selber, sondern vollkommen auf die zu ehrenden Schüler*innen legen. Sie betonte außerdem, dass die maXXgala zwar erst sechs Mal durchgeführt worden sei, jedoch auch davor schon sehr viele aufsehenerregende Leistungen vollbracht worden seien. Im Zuge dessen hob sie hervor, dass die Schülerschaft durch den Wettbewerbskampf nicht nur ihren eigenen Ehrgeiz und ihren eigenen Erfolg, sondern auch die Gemeinschaft der Schule und Stadt bereichern und somit Verantwortung übernommen haben. Sie betonte ihren Stolz auf jede*n einzelne*n Schüler*in.

Anschließend richtete der Vorsitzende der Schulpflegschaft Andreas Feger einige Worte an das Publikum. Krankheitsbedingt konnte unser Bürgermeister Christian Pape nicht vor Ort sein. Mit dem Satz "Wir sind stolz auf euch" sprach Herr Feger im Namen der Elternvertretung und betonte die Wichtigkeit der Wertschätzung aller Leistungen.

Nun konnte die maXXgala endlich beginnen. Mit den Lehrer*innen als Laudator*innen erfuhren alle Zuschauer*innen nicht nur die Namen der besonders engagierten und erfolgreichen Schüler*innen, sondern auch Wissenswertes über die einzelnen Wettbewerbe und Programmpunkte.

Besonders im Bereich MINT haben sehr viele unserer Schüler*innen außerordentlich gute Leistungen erzielt. Es fanden Ehrungen für ihre erfolgreiche Teilnahme am Känguru-Wettbewerb, an der Matheolympiade, am biologisch- Wettbewerb, an "chem-pions", an "Die Chemie stimmt", am Informatik- Biber, am Heureka-Wettbewerb und an "Physik im Advent" statt. Außerdem wurden die Lernferien und Schülerakademien erwähnt, wobei der Moderator Tom Schellkes seine eigenen Erfahrungen schilderte.

Nach diesen zahlreichen Ehrungen erfolgte eine wunderschöne Gesangseinlage von Pauline Drückhammer aus der Q1, der das Publikum entspannt lauschte.





Weiter ging es mit dem Bereich der Sprachen, wo u.a. die besonders guten Ergebnisse im Wettbewerb Big Challenge gewürdigt wurden. Anschließend wurden zahlreiche Urkunden an einige Schüler*innen der Klassen 8, 9 und 10 verteilt, die ihr DELF-Zertifikat, ein Sprachdiplom für Französisch, erfolgreich bestanden hatten. Hierbei machte die Laudatorin Frau Haupt auf die DELF- AG an unserer Schule aufmerksam. Auch an dem Bundeswettbewerb Englisch nahm eine Schülerin aus dem Jahrgang 9 freiwillig teil und erzielte einen zweiten Platz.

Mit ganz viel Mut und Motivation präsentierten Jana Deußen und Jule Tomczak aus der 6c eine ganz besondere Hiphop-Einlage dem begeisterten Publikum.

Im Anschluss ehrte Herr Zöller die Mädchenmannschaft im Fußball, die unterschiedlichen Tennismannschaften der Schule und die Badmintonmannschaft der Schule für ihre Erfolge als Kreismeister.

Beim diesjährigen DFB-Talentwettbewerb konnten die Jungs aus den 6. Klassen den

zweiten Platz belegen und wurden dafür heute geehrt. Daraufhin bedankte sich Frau Reinhardt bei Herrn Zöller für die tolle Unterstützung bei allen sechs maXXgala-Veranstaltungen und für sein Engagement bei der Unterstützung und Betreuung der Schüler*innen unserer Schule bei den verschiedenen Sportwettbewerben, denn nun geht Herr Zöller in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto mit allen geehrten Sportler*innen und Herrn Zöller folgte die Ehrung der Sporthelfer*innen. Die "Bücherkinder" durften natürlich auch nicht fehlen, denn sie sorgen Jahr für Jahr dafür, dass kein Chaos entsteht und jede*r Schüler*in nach den Ferien das richtige Buch in den Händen hält.

Anschließend wurden ehemalige Q2-Mitglieder der SV gewürdigt, die in ihrer Schulzeit eine wichtige Rolle für unsere Schülervertretung gespielt haben, darunter unsere Schulsprecherin Luise G. Zusätzlich wurde

auch die Technik-AG geehrt, wobei der Laudator Herr Hergert sich besonders bei den (nun) ehemaligen Mitgliedern der Q2 für ihre jahrelange zuverlässige und fleißige Arbeit bedankte. Durch die letzten Schuljahre haben uns auch die zwei besonders talentierten Sängerinnen Keana Macario und Pauline Drückhammer begleitet, die leider in diesem Sommer unser Schule verlassen. Zum Ende der maXXgala erfolgte die Ehrung der Streitschlichter, die eine bedeutsame Rolle an unserer Schule spielen, wenn es darum geht, in Konfliktsituationen zu vermitteln.

Die beiden Moderatoren Tom und Magnus, die souverän durch die maXXgala führten, verabschiedeten nach all den Ehrungen und dem fast zweistündigen Programm die Schüler*innen und Lehrer*innen in den zweiten Teil des Tages: in den Spirit-Day der SV, über den an anderer Stelle berichtet wird.

Maya Hugo (Klasse 10b)







UNSERE SCHULE HAUTNAH ERLEBEN

Schüler*innen der vierten Grundschulklassen, die im nächsten Schuljahr auf eine weiterführende Schule wechseln wollen, hatten am Samstag, dem 30.11.2024 die Möglichkeit, das Maximilian-Kolbe-Gymnasium gemeinsam mit ihren Eltern zu erkunden.

Es wurde ein vielfältiges Angebot an Kennlernmöglichkeiten geboten, um die Grundschüler*innen mit dem MKG vertrauter zu machen. Die Veranstaltung begann um 10 Uhr mit einer Begrüßung der Familien durch das Schulleitungsteam Frau Kuchenbecker und Frau Negwer sowie den beiden Organisatorinnen Frau Falk und Frau Hayen. Eingerahmt wurde die Begrüßung von einer Tanzdarbietung der 5a und 5b unter der Leitung von Frau Biermann sowie von einem Lied, das die 5c

mit Herrn Hergert einstudiert hat.

In der darauffolgenden Stunde hatten die Grundschüler*innen nun die Gelegenheit, den Unterricht einer Kombination zweier Fächer ihrer Wahl hautnah zu erleben. Die Schüler*innen der Klassen 5 bis 7 hatten sich gemeinsam mit ihren Lehrer*innen intensiv vorbereitet und über mehrere Tage hinweg spannende Themen erarbeitet, die sie am Tag der offenen Tür den Besucher*innen präsentierten.

Ein Beispiel dafür ist der Biologiekurs von Frau Gießbach, der sich gemeinsam mit den Viertklässler*innen die Frage stellte, was Mehlwürmer am liebsten essen. Passend dazu führten sie gemeinsam ein Experiment mit lebendigen Mehlwürmern und verschiedenen Köstlichkeiten durch.

Außerdem gab es beispielsweise auch noch den Wirtschaft- und Politik-Kurs von Frau Kiefer, der sich passend zu unserem Schulmotto mit den SDG-Zielen auseinandersetzte und sich mit der Frage, was ist auf meinem Teller, beschäftigte.

Unser sprachliches Angebot kam auch nicht zu kurz und wurde anschaulich vorgestellt. So bot Herr Konda einen ersten Einblick in das Fach Niederländisch, während Frau Erdkamp gemeinsam mit ihrer Klasse die kleinen Besucher*innen in die Welt des antiken Roms entführte. Das Fach Französisch repräsentierte stolz Frau Schäferdick gemeinsam mit ihrem Kurs. Während die Grundschüler*innen riesigen Spaß in ihrem Schnupperunterricht hatten, konnten die Eltern in dieser Zeit die Möglichkeit ergreifen, an einer Schulführung teilzunehmen,



bei der es interessante Einblicke in unsere Räumlichkeiten gab.

Zudem konnten sie sich im pädagogischen Zentrum (PZ) anhand vieler anschaulicher Stellwände über unterschiedliche Aspekte informieren, wie beispielsweise unser Schulleben, außerschulische Aktivitäten oder Besonderheiten zu jedem einzelnen Fach, wobei jeweils auch immer eine Lehrkraft aus der Fachschaft vertretend für das Fach zur Verfügung stand und für offene Fragen ansprechbar war. Für Essen und Trinken sorgte sowohl die "All4All" Südafrika-AG, unter der Leitung von Herrn Frohnhofen, als auch "GAPP"-Schüler*innen gemeinsam mit Herrn Aretz. Auch für die jüngeren Geschwister der Viertklässler*innen war gesorgt: Das Team der Nachmittagabetreuung bot ein

liebevoll org<mark>ani</mark>siertes Programm für die Kleinsten an.

Im Anschluss des Schnupperunterrichts erhielten die Grundschüler*innen ein offenes Angebot über vielfältige Aktivitäten. So bastelten einige Kinder griechische Lesezeichen mit Frau Goertz, aßen Frikandellen mit Herrn Konda, ließen sich von Frau Erdkamp als Senator verkleiden, tauchten zusammen mit Frau Kellenter in die Märchenwelt ein und vieles mehr. Auch unser Zirkuslehrer Herr Schäper ließ die Viertklässler*innen balancieren oder Einrad fahren.

Im Gebäude ging es für die Eltern weiter mit einem Vortrag unserer Schulleiterin Frau Kuchenbecker, die noch einmal ausführlicher über unser Schulleben berichtete und direkte Fragen aufklärte. Außerdem informierte Frau Reinhardt zur Sprachenwahl zwischen Latein und Französisch ab der 7. Klasse die Eltern der Sechstklässler, während Herr Horn über die gymnasiale Oberstufe für Eltern der Schüler*innen der 10. Klasse berichtete.

Insgesamt war der Tag der offenen Tür ein voller Erfolg für jede*n Besucher*in und jede*n Schüler*in als auch Lehrer*in, was man an der lebendigen, gemeinschaftlichen Atmosphäre erkennen und dem breiten Lächeln der Kinder entnehmen konnte. Wir haben uns sehr über euren Besuch gefreut und hoffen natürlich, dass wir ganz viele von euch nächstes Jahr hier an unserer Schule willkommen heißen dürfen!

Maya Hugo (Jgst. EF)





Die Deutsche Schüler Akademie ist ein Teil der außerschulischen Begabungsförderung am MKG Wegberg und richtet sich an besonders leistungsfähige und motivierte Jugendliche der Oberstufe. In 16-tägigen Akademien besuchen die Teilnehmenden einen Kurs mit einem Umfang von ca. 50 Stunden. Thematisiert werden Fragestellungen aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaft, Fremdsprachen, Musik oder Medizin. Die Akademie wird von der Stiftung Bildung & Begabung getragen. Förderer sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Kulturministerkonferenz. Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in Deutschland statt, meist in Internaten oder Tagungshäusern.

Ich, Luise G., hatte die Möglichkeit, an der Deutschen Schüler Akademie im Sommer 2023 im Internat Schloss Wittgenstein in Bad Laasphe teilzunehmen. Mein Kurs hatte das Thema "Schulden - Zwischen Finanzen, Moral und Kultur".

Untersucht wurde der Begriff "Schulden" hinsichtlich der drei verschiedenen Verständnisse: finanziell, moralisch und kulturell. Wir beschäftigten uns u.a. mit dem antiken Mesopotamien, den Familien Medici und Rothschild, Schulden in der Literatur - zum Beispiel bei Shakespeare -, der Bedeutung und Arbeitsweise von Zentralbanken und der Finanzkrise 2008,

um nur einige Bespiele zu nennen.
Der Fokus lag auf der Arbeit mit wissenschaftlichen Texten. Ähnlich der Lehrweise an Universitäten erarbeiteten wir Publikationen führender Wissenschaftler auf den verschiedenen Gebieten und versuchten uns im Erstellen erster eigener Abhandlungen.

Da die 16 Tage natürlich nicht nur aus Kursarbeit bestehen sollten, gab es jeden Tag sogenannte "KüAs", kursübergreifende Angebote. Diese wurden sowohl von den Kursleiter*innen als auch von uns Jugendlichen angeboten. Dadurch, dass alle Akademie-Teilnehmenden aus ganz unterschiedlichen Teilen Deutschlands oder sogar aus dem Ausland wie Spanien und China kamen, trafen in den KüAs verschiedenste Interessenbereiche aufeinander. So konnte man neben Chor, Theatergruppe und mehreren Sportarten Linoldruck, Sauerteig backen, Inline-Hockey oder Jiujitsu ausprobieren. Langweilig wurde es daher nie!

Selbstverständlich gab es auch einige Akademie-Highlights. Dazu gehörten die Exkursion nach Marburg, der Rotationstag und ein Konzert in Bad-Laasphe. Bei der Exkursion nach Marburg besuchten wir eine Kaffeerösterei. Dort haben wir uns durch allerlei Kaffeebohnen und Röstungsarten probiert. Danach konnten wir auf eigene Faust die Stadt Marburg erkunden. Besonders gut in Erinnerung bleiben wird

mir aber auch der Rotationstag. An diesem konnte man Einblicke in die Inhalte der anderen Kurse erhalten. Der Rotationstag endete mit einem in die Akademie-Geschichte eingehenden Sportwettkampf zwischen den Kursen und einer anschließenden Party. Mein persönliches Highlight der Akademietage war das Abschlusskonzert. Chor, Band und Orchester hatten innerhalb von zwei Wochen ein komplettes Konzert auf die Beine gestellt und luden alle Einwohner*innen Bad Laasphes und alle Eltern herzlich dazu ein, Gänsehautmomente zu erleben.

Diese 16 unglaublichen Tage zusammenzufassen ist nur schwer möglich. Für mich haben sie die letzten Sommerferien vor meinem Abschluss zu den besten Sommerferien meines Lebens gemacht. Ich werde diese Zeit niemals vergessen und immer positiv in Erinnerung behalten. Die Schüler Akademie ist nicht nur eine fachliche und intellektuelle Bereicherung. Vielmehr verändert sie einen selbst nachhaltig, indem sie den Horizont erweitert und das eigene Leben in einen neuen Kontext stellt. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Frau Keite. Ihre Unterstützung und Begleitung beim Bewerbungsprozess, bei der Vorbereitung und allem anderen war wirklich einmalig. Ohne sie wäre mein Aufenthalt an der Schülerakademie nicht möglich gewesen, vielen Dank! Luise Ganges (Jgst. Q2)

JUNIORAKADEMIE 2023

Juniorakademie im Sommer 2023
Vom 17.07.2023 bis zum 27.07.2023 fand die Juniorakademie Ostbevern statt, an der ich teilgenommen habe. Die Juniorakademie ist eine außerschulische Fördermaßnahme für interessierte Schüler*innen der achten oder neunten Klasse (https://www.deutsche-juniorakademien.de). In diesem Jahr sind insgesamt 80 Schüler*innen aus NRW angenommen worden, die auf die zwei Akademien in Jülich und in Ostbevern aufgeteilt wurden.

Pro Akademie gab es drei Kurse. Die 48
Teilnehmenden in Ostbevern bei Schloss
Loburg hatten die Möglichkeit, an den
englischsprachigen Kursen "Nanotechnology", "Biomimicry" oder "Investigatingthephysicaluniverse" teilzunehmen. Ich war
in dem Kurs "Nanotechnology", in dem ich
und 15 andere Jugendliche aus NRW viele
interessante Sachen gelernt, Vorträge
vorbereitet und Experimente durchgeführt
haben, rund um das Thema "Nano".
Nanotechnologie ist eine der vielversprechendsten Wissenschaften und beschäftigt sich mit Materialien in der Größenordnung von 1 bis 100 Nanometern. Ein
Nanometer ist ein Milliardstel eines Me-

ters. Ein vergleichbares Verhältnis ist das von einer Marmorkugel und der Erde. Das Interessante an der Nanogrößenordnung ist, dass viele Eigenschaften von Stoffen sich verändern, wenn sie so klein sind. Zum Beispiel ist es relativ bekannt, dass Gold unreaktiv ist. Es gibt jedoch Nanogold, dessen Partikel einen Durchmesser von circa 2-3 Nanometer haben, welches chemisch reaktiv ist. Eine solche Nanogoldlösung haben wir sogar hergestellt.

Wir haben uns außerdem mit hydrophoben und hydrophilen Oberflächen, dem Orbitalmodell und Nanoröhren beschäftigt. Unter anderem haben wir ein "Atomic Force Microscope" aus Lego gebaut und mit Bärlappsporen Feuer gespuckt. Es war hochinteressant und hat extrem viel Spaß gemacht, man hat Neues gelernt und experimentiert im Bereich von Themen, die man in der Schule gar nicht behandelt. Von den anderen beiden Kursen hat man auch etwas mitbekommen, bei dem Rotationstag oder z.B. als der Biomimicry-Kurs präsentiert hat, wie er ein Ei so geschützt hat, dass es beim Fallenlassen nicht zerbricht.

Insgesamt war der Zeitplan ziemlich gefüllt,

was sich aber schlimmer anhört, als es tatsächlich war. Es gab vor dem Frühstück die Möglichkeit zum Frühsport und danach dreieinhalb Stunden Kursprogramm vor dem Mittagessen. Danach hat der Chor geprobt, während andere Teilnehmer*innen an einem Sportprogramm teilnahmen. Nach einer Pause gab es erneut zwei Stunden Kurseinheit und anschließend Abendessen, danach noch zwei KüA-Schienen (Kursübergreifende Angebote). Diese wurden von den Teilnehmer*innen selbst vorbereitet. In der ersten KüA-Schiene probte das improvisierte Orchester. Einige Beispiele der Angebote sind "Dungeons and Dragons", Improvisationstheater, Speed-debating, Karnevalstanzen und Spanisch. An einem Abend haben wir auch gegrillt.

Am letzten Tag fand die Abschlusspräsentation statt, bei der uns die Teilnahme-Zertifikate überreicht wurden.
Die ganze Akademie war für mich ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis, bei dem ich nicht nur Neues gelernt, sondern auch viele Freunde gefunden habe, die ich sogar bei einem Nachtreffen wiedersehen werde.



MINT-WISSENSCHAFTS-KONGRESS AM MKG

Am Dienstag, dem 22.08.2023, fand am MKG Wegberg der Wissenschaftskongress zum Thema "Psychoaktive Substanzen" statt. Im Rahmen dieses Kongresses wurden die Arbeitsergebnisse des MINT-Projektkurses am MKG in Form eines Projekttages anderen MINT-EC-Schulen aus unserer Region vorgestellt.

Der Begriff MINT-EC steht für das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen mit einer Sekundarstufe II und einem großen Portfolio an MINT-Fächern. Dies umschließt Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Im letzten Schuljahr 2022/23 hat sich die damalige Stufe Q1 in ihrem Projektkurs unter der Leitung von Barbara Rüth, Astrid Schreier und Dr. Andrea Schwaiger ausführlich mit dem Thema "Synthese, Analyse und Nachweis psychoaktiver Substanzen und ihre Wirkung im Gehirn" auseinandergesetzt. Dazu wurden auch Exkursionen zum Forschungszentrum Jülich, zum Röntgen-Museum in Remscheid sowie ein dazugehöriger Workshop im RöLab unternommen, um den Schüler*innen des Projektkurses umfassende Ergebnisse zum Thema zu ermöglichen.

Am Tag des Wissenschaftskongresses besuchten dann das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium aus Mönchengladbach und das Michael-Ende-Gymnasium aus Tönisvorst unsere Schule. Zuerst standen drei Impulsvorträge von sechs Schüler*innen des MKG auf dem Plan. Zum Einem referierten sie über das Thema "Crystal Meth", dann über die Wirkungsweise von Alkohol im Gehirn und schließlich über die Funktionsweise des MRT.

Nach diesen gelungenen Präsentationen gingen die ca. 50 Besucher*innen zu den drei vorbereiteten Workshops. Dort konnten sie durch Podcasts und einer erarbeiteten Kurzpräsentation mehr über die sogenannten Magic Mushrooms erfahren.

Zudem lernten sie die physikalischen Untersuchungsmethoden kennen, die angewendet werden, um die Veränderung im Gehirn zu erfassen. Durch Rollerfahren oder Bauklötzestapeln mit einer Promille-Brille erlebten sie die Wirkung von Alkohol aus nächster Nähe.

So haben alle Teilnehmer*innen an diesem gelungenen Nachmittag viele neue interessante Fakten und Informationen über psychoaktive Substanzen und dessen Wirkung in unserem Körper gelernt und haben nun sicherlich die beste angemessene Nutzung dieser vor Augen.







Am Freitag, den 17. November 2023 fand auch am MKG Wegberg der jährliche Bundesweite Vorlesetag statt.

Am größten Vorlesefest Deutschlands machen immer zahlreiche Menschen an verschiedenen Aktionen rund um das Vorlesen mit. An unserer Schule ist es Tradition, dass Oberstufenschüler*innen den Schüler*innen der Unterstufe etwas vorlesen, aus Büchern, die sie selbst ausgewählt haben. Organisiert wird dieses Projekt von der Fachschaft Deutsch.

Im Verlauf des Tages kamen immer jeweils zwei Schüler*innen der Oberstufe in die fünften, sechsten und siebten Klassen, um ihnen circa 20 Minuten vorzulesen. Erst einmal haben die Vorleser*innen sich und das Buch ein wenig vorgestellt, um dann ein vorher ausgewähltes Kapitel aus dem Buch zu lesen. Ob "Die drei ???" oder "Die Tribute von Panem" - für jeden war etwas dabei.

Bei den Kindern stieß man dabei auf große Begeisterung. Nach dem Vorlesen wurden auch viele Fragen zu den Büchern gestellt, die die Vorleser*innen natürlich beantwortet haben. Viele der Unterstufenschüler*innen waren so interessiert, dass sie geäußert haben, die Bücher in Zukunft selber gerne lesen zu wollen.

Auf die Frage, ob sie lieber selber lesen oder vorgelesen bekommen, antworteten die Kinder unterschiedlich. Aber auch diejenigen, die lieber selber lesen, freuten sich, dass ihnen noch einmal vorgelesen wurde. In einem Punkt waren sich alle einig: Der Vorlesetag am MKG ist ein tolles Projekt, nicht nur weil die Jüngeren vorgelesen bekommen, sondern auch weil die Schüler*innen der Oberstufe das Vorlesen übernehmen. Solche Projekte stärken die Gemeinschaft der Schule, gerade weil die "Großen" und die "Kleinen" im Schulalltag relativ wenig miteinander zu tun haben.

Zum Schluss haben alle Vorlesenden, die sich freiwillig gemeldet und auf den Tag vorbereitet hatten, und die einzelnen Klassen, die an dem Projekt teilgenommen haben, eine Urkunde erhalten. Im PZ waren außerdem, wie auch in den Jahren vor Corona, Bücher ausgestellt von Herrn Kirch, dem Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung hier in Wegberg. Auch das trug zu der Freude der Schüler*innen, die sich in der großen Pause alle Bücher ansehen durften, bei. Herr Kirch stellte auch, wie in jedem Jahr, die Bücher zum Vorlesen. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle! Der Vorlesetag war auf jeden Fall auch in diesem Jahr wieder eine erfolgreiche Aktion und wir hoffen, diese noch viele Jahre aufrechterhalten zu können.

Mareike Brenner (Klasse 10a)

BUNDES-WEITER VORLE-SETAG AM MKG



GEMEINSCHAFT STÄRKEN UND ZUSAMMEN GROSSES ERREICHEN

In den Tagen von Freitag, dem 25.08.2023, bis Dienstag, dem 29.08.2023, haben am Maximilian-Kolbe-Gymnasium bereits zum dritten Mal zu Beginn eines Schuljahres die "Klassentage" für die Schüler*innen der Klassen 5a (Klassenlehrerin: Frau Hayen), 5b (Klassenlehrerin: Frau Kellenter) und 5c (Klassenlehrer: Herr Offergeld) stattgefunden. Gemeinsam mit ihren Klassenlehrer*innen haben die Sextaner*innen einen Tag im Haus Sankt Georg in Watern verbracht.

In der Jugendbildungsstätte und Jugendherberge, welche von Pfadfinder*innen geleitet wird, werden regelmäßig Programme für Kinder und Jugendliche vom Grundschul- bis zum Oberstufenalter angeboten. Dabei wird der Fokus vor allem auf das Teambuilding und auf die Anerkennung eines jeden Gruppenmitgliedes als individuelle und wichtige Persönlichkeit gelegt.

Die "Klassentage" dienen darüber hinaus dem Zweck des gegenseitigen Kennenlernens der Fünftklässler*innen und dem Bilden einer starken Klassengemeinschaft. Sie ergänzen das "Soziale Lernen", ein wichtiger Baustein für das soziale Miteinander, der am MKG federführend im Fach Sport gelehrt wird.

Von 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr bewältigten die Klassen 5 viele verschiedene Aufgaben und Challenges rund um die Erlebnispä-

dagogik. Dabei wurden sie von je zwei Betreuer*innen, die die pädagogischen Programme des Hauses Sankt Georg organisieren und leiten, begleitet und unterstützt. Zu Beginn des Tages trafen sich die Schüler*innen in einem Versammlungsraum des Hauses Sankt Georg und beklebten sich zunächst bei einer kurzen Vorstellungsrunde mit Namensschildern, um sich schon einmal alle Namen besser merken zu können. Danach ging es zumindest für die 5b und c auch direkt an die frische Luft, wo die erste Challenge auf die Schüler*innen wartete (die 5a verbrachte trotz strömenden Regens einen aufregenden Tag in den Räumen der Jugendherberge):

Die Kinder sollten sich in einem Kreis aus Bänken nach der Größe ihrer Hausnummern sortieren. Hört sich doch eigentlich ganz leicht an, oder? Nicht aber im Haus Sankt Georg, denn es gab drei wichtige Regeln: Eine Bank war gesperrt, das heißt, es konnte nicht im Keis gelaufen werden. Wenn jemand von einer Bank heruntergefallen ist, musste neu gestartet werden und während des ganzen Spieles durfte nicht geredet werden. Schnell haben die Schüler*innen bemerkt, dass die Challenge doch nicht ganz so einfach ist wie anfangs gedacht. Nach mehreren Anläufen haben die Fünftklässler*innen immer wieder zwischen den Runden die Möglichkeit bekommen, sich auszutauschen und nach

Strategien zu suchen, bis sie es dann endlich gemeinsam geschafft haben, die Challenge zu meistern. Bereits jetzt wurde allen klar, dass jeder einzelne gebraucht wird, um die Aufgaben des Tages zu bewältigen, denn: "Die Spiele können nur zusammen, als Klasse, gewonnen werden." (Jenny, Betreuerin)

Im Verlauf des weiteren Tages wurden die Kinder immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. So mussten sie beispielsweise gemeinsam ein rohes Ei so verpacken, dass es einen Sturz aus dem ersten Stock übersteht, ohne zu zerbrechen, oder einen imaginären Fluss, in dem es von Krokodilen nur so wimmelte auf den Rücken von Schildkröten, dargestellt mit Teppichfliesen, überqueren. Auch dabei haben die Schüler*innen gemerkt, wie wichtig eine funktionierende Klassengemeinschaft ist: "Wir alle haben uns viel besser kennengelernt und können jetzt richtig gut miteinander arbeiten." (Linus, Klasse 5a)

Ein Highlight der "Klassentage" war definitiv das Reflektieren darüber, was eine Klassengemeinschaft ausmacht und wie diese gestärkt werden kann. Gemeinsam haben die Schüler*innen in einer Schatztruhe Begriffe gesammelt, die wichtig für eine Klassengemeinschaft sind, und vor allem darüber nachgedacht, was jeder Ein-



zelne dazu beitragen kann, damit das Klima innerhalb der Klasse so positiv und ausgelassen bleibt, wie es auch an den Klassentagen war. Diese Schatztruhe durften die Fünftklässler*innen im Anschluss mit in ihre Klassenräume nehmen und können sich mit ihrer Hilfe in Zukunft, zum Beispiel in Streitsituationen, daran erinnern, was wichtig ist, um sich wieder zu vertragen. Der ausgelassenen Stimmung der Schüler*innen war eindeutig zu entnehmen, dass die "Klassentage" ein voller Erfolg waren. "Wir hatten total viel Spaß und es war echt schön, so viel mit Gleichaltrigen zu machen. Wir waren sehr aktiv und unsere Klassengemeinschaft wurde gestärkt." (Bosse, Klasse 5a) Doch nicht nur die Schüler*innen waren begeistert. Auch ihre Klassenlehrer*innen waren sehr angetan von den "Klassentagen". So fand es Frau Kellenter zum Beispiel "sehr spannend, das Sozialverhalten der Kinder zu beobachten und auch zu sehen, wie Kinder, die im Unterricht sehr ruhig sind, aus sich herauskommen können." Insgesamt sind die "Klassentage" definitiv

gut gelungen und haben den Grundstein für eine starke und funktionierende Klassengemeinschaft gelegt. Sie waren eine Bereicherung für die Sextaner*innen und ihre Klassenlehrer*innen.

Lisa Landwehr (Jgst. Q2)











Am Freitag, dem 17.11.2023, fand am MKG Wegberg in der 5. und 6. Schulstunde in den Räumen 301 bis 304 eine Lesung aus dem Buch "Blutsbrüder" von Elisabeth Huber-Janclas, einer ehemaligen Schülerin des MKG, statt. Gespannt zuhören durften alle Schüler*innen der 8. und 9. Klassen.

Im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetages haben am 17.11.23 in ganz Deutschland verschiedene Aktionen rund um das Thema Lesen und Vorlesen stattgefunden. Anlässlich dieses besonderen Tages organisierte die Fachschaft Deutsch einige Vorlesungen von den "Großen" (Oberstufenschüler*innen) für die "Kleinen" (Unterstufenschüler*innen) sowie eine Lesung einer Autorin für die Schüler*innen der 8. und 9. Klassen. Außerdem hat sich die Buchhandlung Kirch dazu bereit erklärt, für diesen Tag wieder Bücher im PZ auszustellen.

Die Autorin oder auch Selfpublisherin Elisabeth Huber-Janclas fing im Jahr 2017 an, ihren Debütroman "Blutsbrüder" zu schreiben, und brachte diesen etwa fünf Jahre später, im Oktober 2022, heraus. Mit viel Fleiß und Arbeit schaffte sie es, eine Kombination aus Fantasy, Romantik, Action und Vielem mehr zu Papier zu bringen. Am Bundesweiten Vorlesetag begeisterte sie viele Schüler*innen mit ihrem Roman.

Ein Teil der Veranstaltung, den viele als "hilfreich" und "interessant" bezeichneten, war die persönliche Vorstellung von Frau Huber-Janclas. Sie erklärte, wie sie es geschafft hat, als Selfpublisherin Bücher herauszubringen. Wichtig zu erwähnen ist ihr Künstlername. Dieser lautet Sam O'Neill. Der Name "Sam" ist geschlechtsneutral. Mit diesem will sie aussagen, dass sie auch geschlechtsneutrale Geschichten schreibt. Der Nachname O'Neill wurde aus

einer Serie - "Stargate"- entnommen. Elisabeth Huber-Janclas las aus vier Kapiteln ihres Fantasyromans vor, welches in der fiktiven Welt "Pangea" spielt. Die Zuhörer*innen wurden Zeugen der Abenteuer der fünf Protagonist*innen Aurelia, Elenwl, Iorlas, Omorok und Urodreth. Die Autorin und Deutschlehrerin möchte mit ihrem Fantasyroman auf den Tierschutz eingehen. Sie hat in diesen viele Tiere integriert, die in der Realität bereits ausgestorben sind, aber in der fiktiven Welt noch leben, wodurch die Leser*innen realisieren sollen, dass sie größtenteils die Schuld an ihrem Aussterben haben. Diese Message findet eine Schülerin aus der Klasse 9c (Jette H.) sehr "beeindruckend".

In der fiktiven Welt "Pangea" gibt es Vieles zu erleben. Dort begeben sich Orks, Nymphen, Menschen, Elfen und Zwerge auf große Abenteuer. Inspiriert wurde Frau





EINE REISE IN DIE WELT. DER FANTASY FÜR SCHÜLER *INNEN DER 8. & 9. KLASSEN

Huber-Janclas durch Urlaube, Freizeitparks, Filme, Spiele oder auch Pinterest und ihre Intention ist es, eigene Geschichten zu haben. So meinte sie: "In 20 Jahren kann man dann sagen: Das ist mein Buch und es wird auch in 100 Jahren noch da sein." Als Traum für die Zukunft gab sie an, eine berühmte Autorin werden zu wollen, da dies heißen würde, dass viele ihre Bücher gerne lesen.

Auf die Frage, die ein begeisterter Schüler stellte, ob sie stolz auf ihr Buch sei, antwortete sie mit: "Ja, ich bin sehr stolz, weil ich es ganz alleine getan habe und das, was ich mir dabei gedacht habe, auch genauso rübergekommen ist." Eine weitere Frage war, wie sie es geschafft habe, ihre Ideen zu Papier zu bringen. Daraufhin antwortete sie: "Ich habe mich einfach so oft es ging hingesetzt und habe losgeschrieben."

Die Lesung kam sowohl bei den Schüler*innen als auch bei den Lehrer*innen gut an. So sagte zum Beispiel Greta T. aus der Klasse 8c, dass sie es interessant fand, eine Autorin einmal persönlich zu treffen, da dies nicht alle Tage passiere. Auch Frau Aretz sagte, dass sie sehr gespannt sei, wie es in den Kapiteln weitergehen werde. Dies sehen wahrscheinlich auch viele andere Zuhörer*innen so, schließlich bekam die Autorin und Selfpublisherin am Ende ihrer Lesung einen großen Applaus.

Wer noch mehr von Sam O'Neill hören bzw.lesen möchte, hat Glück, denn die begabte Schriftstellerin hat auch in Zukunft vor, weitere fesselnde Romane zu schreihen

> Lea Landwehr und Johanna Przybilla (Klasse 9c)



SPORTTAG DER FÜNFTENKLASSEN AM MKG FÖRDERT TEAMGEIST UND FREUNDSCHAFT

Am Freitag, dem 24.01.2024, fand in der Sporthalle in Wegberg der jährliche Sporttag für die fünften Klassen statt. Von 10:50 bis 13:15 Uhr hatten die Schüler*innen die Gelegenheit, sich bei verschiedenen kooperativen Sportspielen zu bewegen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Veranstaltung wurde von der Fachschaft Sport bestehend aus den Sportlehrern Herrn Frohnhofen, Herrn Konda und Herrn Nekos organisiert. Unterstützung erhielten sie dabei von engagierten Sporthelfer*innen aus den achten und neunten Klassen.

Hintergrund des Sporttages war, dass sich die Schüler*innen der Klassen 5a von Frau Schulze, 5b von Frau Aretz und 5c von Herrn Specht besser kennenlernen sollten und sich auch klassenübergreifend stärker vernetzen konnten. Dazu wurden die Klassenverbände aufgelöst und die Schüler*innen in drei gleich große gemischte Gruppen eingeteilt.

Ziel des Sporttages am MKG Wegberg ist es, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den neuen Sextaner*innen das Ankommen an unserer Schule zu erleichtern. Passend zu den drei gleich großen gemischten Gruppen wurde die Sporthalle dementsprechend in drei Bereiche unterteilt, die jeweils einer der Gruppen zugewiesen wurden. In jedem Bereich be-











treuten vier Sporthelfer*innen gemeinsam mit den Sportlehrkräften die Teilnehmenden und sorgten für einen reibungslosen Ablauf

Die Klassenlehrer*innen verfolgten das Geschehen aufmerksam, beobachteten mit Interesse die Dynamik der Spiele und feuerten ihre Schüler*innen stolz an.

In den drei Hallenbereichen standen abwechslungsreiche Spiele auf dem Programm. Die älteren Schüler*innen aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 erklärten den Fünftklässler*innen die Regeln und begleiteten sie während der Aktivitäten. Es zeigte sich schnell, dass die jungen Teilnehmer*innen großes Interesse an den Erklärungen ihrer älteren Mitschüler*innen zeigten und ihnen mit Vertrauen begegneten. Die Sporthelfer*innen übernahmen ihre Rolle mit Begeisterung. So konnte jede Gruppe im Laufe der Veranstaltung alle Spiele einmal ausprobieren.

Sowohl die Lehrkräfte als auch die unterstützenden Sporthelfer*innen waren stets ansprechbar und halfen den Jüngeren mit Rat und Tat. Zudem konnte jede Gruppe im Laufe der Veranstaltung alle Spiele einmal ausprobieren. So wurde in einem Bereich ein sehr komplex gestalteter Parcours erstellt, den die Schüler*innen in Verbindung mit den Ballspielen Zombieball oder Brennball durchlaufen mussten. Andere Schüler*innen hingegen mussten sich in dieser Zeit ihrer Zielgenauigkeit stellen und gezielt Bälle in Kästen werfen. Wiederum andere mussten ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen, indem sie in Kleingruppen unterschiedliche Stationen meistern mussten. So wurden Siege gemeinschaftlich gefeiert und jeder gegenseitig tatkräftig

Zum Abschluss des Tages versammelten sich alle Teilnehmenden für eine gemeinsame Reflexion des Erlebten. Anschließend konnten sich die Schüler*innen mit einer gesunden Erfrischung stärken. Die fröhliche, aufgeweckte Stimmung in der Sporthalle ließ erkennen, wie viel Freude und Begeisterung dieser Tag bei den Fünftklässler*innen ausgelöst hat erschöpft, aber glücklich und mit vielen neuen Erfahrungen und Freundschaften gingen sie nach der Veranstaltung nach Hause.

Maya Hugo (Jgst. EF)

Am Samstag, dem O3.02.2024, fand die 24. Job-Info-Live statt. Besonders für die Schüler*innen der Jahrgangstufen 9, 10 und 11 des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums, aber auch für die Schüler*innen der Edith-Stein-Realschule und der Gemeinschaftshauptschule Schule am Grenzlandring war es eine einzigartige Möglichkeit, wertvolle Informationen zu Ausbildungs-, Studiumsund Praktikumsmöglichkeiten zu erhalten und auf individuelle Fragen rund um den Wunschberuf Antworten zu bekommen.

Die Berufsmesse lockte dieses Jahr rekordverdächtig viele Aussteller*innen in das Pädagogische Zentrum (PZ). Es waren über 90 verschiedene Firmen und Hochschulen vertreten, weswegen die Ausstellungsfläche erweitert werden musste. Von der Bundeswehr über Buchhandlung bis zur Caritas konnten die Schüler*innen mannigfaltige Berufsfelder in Einzelgesprächen kennenlernen. Einige Hochschulen aus der Umgebung waren ebenso vertreten wie auch die Hochschulen Twente, Fontys und Zuyd aus den Niederlanden.

Natürlich gibt es heutzutage viele Möglichkeiten, sich über verschiedene Berufe und einzelne Firmen zu informieren, zum Beispiel über das Internet. "Allerdings ermöglicht diese Studien- und Berufsmesse einmalige Gelegenheiten und realistische Chancen, die erst durch direkte Kontakte geschaffen werden können", erklärt Frau Hauptstock. Ihr ist es als Berufskoordinatorin und Organisatorin der Messe besonders wichtig, jungen Menschen die Vielfalt an Berufen zu zeigen und den Weg zu ihrem Traumberuf zu ermöglichen.

Denn "Schüler*innen brauchen das persönliche Gespräch", betonte Frau Kuchenbecker im Pressegespräch mit der RP, an dem außer den drei Schulleiter*innen des Bildungscampus auch Frau Dr. Broy, die Vertreterin des Bürgermeisteramtes Wegberg, und die Organisatorin der Veranstaltung, Frau Hauptstock, teilnahmen. Tatkräftige Unterstützung erhält Frau Hauptstock von ihrer Kollegin Frau Hein.

Auch die Technik-AG, der LK Pädagogik und unsere GAPP-Gruppe haben zum Erfolg der Messe beigetragen.

Sowohl Schüler*innen als auch Aussteller*innen zeigten sich begeistert und äußerten sich sehr positiv über die Veranstaltung. Denn die Jobmesse ist nicht nur eine große Chance für alle Schüler*innen, einen geeigneten Beruf zu finden, sondern auch eine tolle Gelegenheit für Unternehmen, Präsenz zu zeigen und vielen jungen Menschen eine realistische Möglichkeit für einen Arbeitsplatz darstellen zu können. Bei der Job-Info-Live kommt man nämlich mit genau diesen Unternehmen ins Gespräch. So sagte unser ehemaliger Schüler Marvin Feige, der bei tecis, einem Finanzunternehmen, arbeitet: "Wir erhoffen uns zum einen, dass wir mehr Präsenz zeigen können, da wir vorhaben, in den kommenden zwei Jahren in Erkelenz einen neuen Standort zu eröffnen, und zum anderen, dass tecis durch diese Messe bekannter wird." Der Finanzberater hatte selbst noch die Messe als Schüler erlebt und ist vom Messeformat der heutigen Job-Info-Live überwältigt. Jonas Gotsch war ebenfalls Schüler am MKG und ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass die Job-Info-Live jungen Menschen zum Beruf verhilft. "Im Prinzip habe ich hier mein Abitur gemacht und war mir danach nicht ganz sicher, was ich machen wollte. Als ich den Stand von Siemens auf der Messe gesehen habe, dachte ich, das könnte etwas für mich sein." Dieses Jahr war er selbst als Aussteller für Siemens da und berichtete über die Einstiegsmöglichkeiten. Auch der Bundeswehr ist es nicht nur wichtig, Auszubildene zu finden, sondern auch aufzuklären und neue Perspektiven zu schaffen. "Eine Ausbildungsmesse lohnt sich für die Bundeswehr auch deswegen, da einfach zu viele Mythen darüber herrschen." Auch der Zoll betonte die Besonderheit der Messe, "da sie sich in ihrem Format sehr von anderen Messen abhebt, sowohl in ihrer Organisation als auch in Gesprächen mit den Schüler*innen, die am Beruf interessiert sind und gezielte Fragen stellen", so der Vertreter vom Zollamt.

Herrn Kirch, dem Besitzer der gleichnamigen Buchhandlung in Wegberg, ist vor allem wichtig, Präsenz zu zeigen, aber auch einen Buchhändler zu finden. Dank der Job-Info-Live hatte die Buchhandlung Kirch in den vergangenen Jahren schon einige Praktikant*innen, die sich bei der Messe gefunden hatten.

Die Stadt Wegberg selbst ist daran interessiert, neue Auszubildene zu finden und ihren Tätigkeitsbereich nach vorne zu bringen. Eine Stadtverwaltung hat nämlich viele Beschäftigungsmöglichkeiten und bietet vielfältige Berufe an. Diese Messe ist für die Stadt Wegberg auch deswegen eine großartige Sache, weil dadurch Schüler*innen an die Unternehmen aus Wegberg und der Umgebung kommen. Ein Win-Win-Effekt.

Auch unsere Schüler*innen zeigten sich positiv gestimmt und erkennen für sich die Potentiale der Messe: Lara C., Schülerin der 10. Klasse, antwortete auf die Frage, was genau ihr an der Jobmesse gefällt, dass sie vor allem die Vielfalt der Berufe bewundert und dass man "auch Jobs kennenlernt, die man vorher nicht so wirklich auf dem Schirm hatte, da man bisher in eine andere Richtung geguckt hat." "Ich hatte mir erhofft, in Berufe, die mich bisher interessieren, einen Einblick zu bekommen", sagte Sophie D. (ebenfalls 10. Klasse), "auch, dass die Realität der Arbeit von den Personen, die da arbeiten, widergespiegelt wird und dass sich neue Interessen bei mir entwickeln und ich dadurch neue Blickwinkel habe. Diese Erwartungen haben sich rückblickend definitiv erfüllt."

"Fachkräftenachwuchs ist ganz wichtig", da sind sich die drei Schulleiter*innen des Bildungscampus einig. Allein deswegen sei es gut, solche Aktionen schon in der Schule zu erleben. Die Job-Info-Live ist ein echtes Erfolgsmodell und durch Frau Hauptstock und Frau Hein erblüht sie zum







EIN ABEND IM CABARET

Am 01.02.2024 besuchten die 9ten Klassen in Begleitung von Herrn Hergert, Herrn Schenk, Frau Keite, Frau Kellenter und Frau Bongartz das Düsseldorfer Schauspielhaus, um sich dort das Musical "Cabaret" anzuschauen

In diesem Musical, welches um 1930 in Berlin spielt, wird der Aufstieg der Nationalsozialisten und welche Probleme dieser mit sich brachte an der Geschichte von Clifford und Sally deutlich gemacht. In ihrem Umfeld wird beispielsweise der Obsthändler Herr Schultz von den Nationalsozialisten schikaniert, da er Jude ist. Zudem wird die Stimmung im Kit Kat Club, dem Zentrum des Stückes, immer bedrückter und kontrollierter.

Auch Sally und Clifford gehen schlussendlich getrennte Wege, da sich Clifford von der zunehmend angespannten Stimmung durch die Nationalsozialisten in Berlin bedroht fühlt.

Unter den Schüler*innen gab es verschiedene Meinungsbilder. Einige Schüler*innen hatten Schwierigkeiten, das Stück zu verstehen, da die 9b und 9c dieses Musical noch nicht im Unterricht behandelt haben und alle Klassen 9 im Geschichtsunterricht ebenfalls noch nicht so weit sind. Jedoch fanden einige Schüler*innen das Stück auch sehr faszinierend. Hannah. M meinte beispielsweise, dass sie das "Überdrehte" des Stückes sehr überzeugend fand, um den Kern des Musicals verstehen zu können. Besonders lobenswert war laut Anastasia M. die Interaktion zwischen Band und Schauspielern auf der Bühne, wodurch die Band fast als Schauspieler rüberkamen, was das gesamte Musical authentischer gemacht hat.

Abschließend kann man sagen, dass trotz ein paar Verständnisprobleme, das Musical sehr gelungen war und uns allen der Abend viel Spaß gemacht hat.

Johanna Przibyl



10. KLASSEN BESUCHEN DAS THEATERSTÜCK "DER KLEINE PRINZ"

Am 20.02.2024 fuhren alle Französischschüler*innen der Klassen 10a und 10c nach Düsseldorf zur Theateraufführung des Stücks "Der kleine Prinz" im Savoy-Theater. Die Fahrt fand im Rahmen des Französischunterrichts statt

Das Spannende daran war: Das Stück wurde auf Französisch vorgespielt. Die begleitenden Fachlehrerinnen Frau Reinhardt und Frau Haupt sahen darin die Chance, den Schüler*innen so das gleichnamige Buch des Autors Antoine de Saint-Exupéry näherzubringen, welches aktuell im Unterricht behandelt wird.

Der Tag begann für die Schüler*innen um 8 Uhr am Wegberger Bahnhof, von wo aus sie sich auf den Weg nach Düsseldorf machten. Im Theater angekommen, mussten sie sich noch etwas gedulden, ehe es um 11 Uhr dann endlich losging. Das vierköpfige Schauspieler*innengespann wählte bei der Inszenierung des Stücks den Schüler*innen für Verwunderung und Neugier sorgte. Die Bewohner der unteran eine Leinwand auf der Bühne projiziert, um sie größer wirken zu lassen. Die Rose, die Bühne. Die Darstellung des kleinen voll. Seine Reisen von Planet zu Planet beispielsweise wurden mit schwungvollen Tanzbewegungen inszeniert, statt des grünen Gewands aus dem Buch wurde ein stilvoller blauer Mantel gewählt. Nach etwas über einer Stunde war

feiern. Für einige Schüler*innen war der Tag dann in Düsseldorf beendet und sie fuhren wieder zurück nach Wegberg, andere wiederum verbrachten den restlichen Nachmittag und Abend in der Landeshauptstadt.

Für die Zehntklässler*innen war so eine Theateraufführung in einer Fremdsprache sicherlich eine hilfreiche Angelegenheit, um die Geschichte der kleinen Prinzen, diesen Literaturklassiker, den sie sonst nur aus dem Buch kennen, mal "live und in Farbe" kennenzulernen. Außerdem war es für alle eine neue Erfahrung, ein Theaterstück mit Musik auf Französisch erleben zu können.

Luca Lange (Klasse 10c



BLICK HINTER

m il ne des die la ige. ojekts ht. ävention am MKG" wurden die 9ten Klassen des MKG vom 05.02.2024 bis zum 07.02.2024 über Sucht und ihre Gefahren aufgeklärt.

Die Suchtprävention startete am 05.02.2024 bzw. am 06.02.2024, als Markus Wilmer vom Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg die 9ten Klassen für jeweils 90 Minuten besuchte, um diese für das Thema Sucht zu sensibilisieren. Herr Wilmer brachte außerdem die Inhaltsstoffe von Zigaretten mit, welche alle Schüler*innen schockierten, jedoch auch dafür sorgten, dass diese besser vorstellbar waren. Neben zahlreichen theoretischen Informationen wie z.B. über einen Suchtverlauf wurde das Projekt "Suchtprävention" insgesamt sehr interaktiv gestaltet. So durften einige Schüler*innen den Verlauf einer Suchterkrankung optisch mit Schildern anordnen oder auch die Prozentwerte verschiedenen alkoholischen

Getränken zuordnen. So interaktiv hat sich kaum ein*e Schüler*in das Projekt vorgestellt, wodurch es von vielen, so auch von Santosh G. (9c), als sehr "interessant und abwechslungsreich" eingestuft wurde.

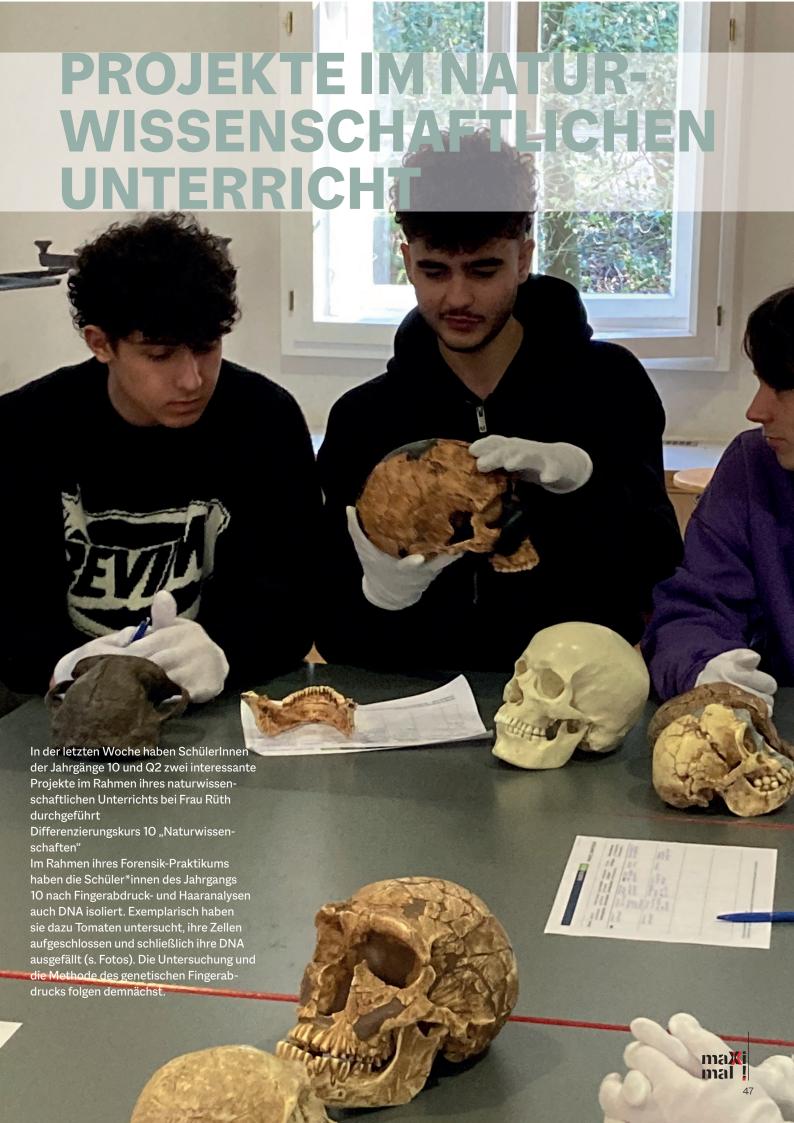
Weiter ging es damit, dass die 9ten Klassen am Mittwoch, den 07.02.24 von den Anonymen Alkoholikern (AA) besucht wurden, welche von ihren persönlichen Suchterfahrungen sprachen und davon, wie sie von diesen geprägt wurden. Die Zeit verging wie im Flug und während der sehr persönlichen Geschichten war es sehr still, da die Schüler*innen wie gebannt zuhörten. So hat zum Beispiel Anastasia M. (9c) die Geschichte sehr mitgerissen, da sie sich über Dinge Gedanken machen musste, über welche sie sonst kaum nachgedacht habe. Nach einer kurzen Pause durften die Schüler*innen und auch die anwesenden Lehrer*innen Fragen stellen, welche von den AA stets ausführlich beantwortet wurden.

Den Abschluss der Suchtprävention bildete am 14.02.24 ein Elternabend, welcher von Markus Wilmer (Gesundheitsamt), Jürgen Heitzer (Polizei) und Christina Wlosinski (Organisatorin "Suchtprävention") geleitet wurde. Auch dieser Abend war sehr informativ gestaltet und hatte auch interaktive Elemente. So wurden zum Beispiel von Jürgen Heitzer verschiedene Suchtmittel mitgebracht und herumgereicht. Zudem wurde ein "Spiel" über Essstörungen und Mediensucht gespielt, wodurch die Eltern miteinander ins Gespräch kamen. Die Eltern erhielten Verhaltenstipps und nützliche Hilfestellungen "für den Fall der Fälle".

Die diesjährige "Suchtprävention" ist sehr gut bei den Neuntklässler*innen angekommen, hat sie alle sehr geprägt und darüber informiert, wie man Suchterkrankungen vorbeugen kann.

Johanna Przibylla (Klasse 9c)

SUCHTPREVANTION AM MKG



WEGBERGS NACHHALTIGKEITSMANAGER RALPH NOBIS ZU BESUCH IM BIO-LK DER Q1

Im Rahmen des Themas "Ökologie" haben sich die Schüler:innen des Bio-LKs Q1 bei Frau Keite u.a. mit den Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit beschäftigt und recherchiert, welche Bestrebungen und Projekte es in Wegberg gibt, die die Biodiversität erhöhen und/oder Nachhaltigkeit fördern.

Um konkrete Fragen dazu stellen zu können und noch weitere Informationen aus erster

Hand zu bekommen, wurde der Nachhaltigkeitsmanager der Stadt Wegberg, Ralph Nobis, in den Unterricht eingeladen, der sich 90 Minuten den Fragen des Kurses gestellt hat. Er berichtete zudem von seiner Arbeit, von einer Vielzahl bestehender und geplanter Maßnahmen, Schwierigkeiten bei der Umsetzung und Möglichkeiten, wie sich die Schüler:innen selbst für nachhaltige Projekte und Förderung der Biodiversi-

tät in und um Wegberg einsetzen können. Die Schüler:innen fanden es durchweg interessant, Informationen aus der Praxis zu bekommen und zu hören, dass in und um Wegberg schon viele Projekte angestoßen bzw. angedacht sind, was man bei der Planung bedenken muss, welche Gremien mitentscheiden und an welche Grenzen man bei der Umsetzung stoßen kann.

LERNFERIEN NRW

BEGABUNG FORDER IN DEN OSTERFERIEN 2024 ZUM THEMA "FLUGZEUGBAU"

LernFerien NRW Begabung fördern in den Osterferien 2024 zum Thema "Flugzeugbau"

"LernFerien NRW Begabung fördern" ist eine Organisation, die in ganz NRW außerschulische Lern-Camps anbietet, in denen man sich zu verschiedenen spannenden Themen Fachwissen aneignen kann. In den Osterferien 2024 wurde unter anderem das Fachgebiet "Flugzeugbau" im Science-College in Jülich-Barmen angeboten und es hat mich sehr interessiert

In diesem fünftägigen Workshop über Aerodynamik, Auftrieb von Flugkörpern, Antriebsarten von Flugzeugen und vieles mehr konnte ich einiges über die grundlegenden Voraussetzungen eines fliegenden Flugzeugs lernen und nebenher mit meiner Gruppe einen eigenen Gleiter planen, berechnen und schließlich auch bauen.

Es war eine tolle Arbeit, die neu gelernten Informationen direkt in die Tat umzusetzen und an unserem Gleiter zu feilen. Ob es das Berechnen mit einem speziellen Programm der NASA, das Luftwiderstandprüfen oder einfach das Tüfteln und Überlegen war, es hat einfach alles sehr viel Spaß gemacht. Besonders stark in Erinnerung geblieben ist mir der "Astronomieabend". Dabei haben wir einen äußerst informativen, aber auch unterhaltsamen Vortrag über den Kosmos und unsere Welt im Universum miterleben dürfen. Außerdem gab es das Angebot eines Medien-Workshops, in dem wir in kleinen Gruppen unseren eigenen Film über das Science-College drehen durften. Dabei hatten wir Zugang zu professionellen Kameras, Mikrofonen und Schnittplätzen zum Kreieren unseres

Neben den informativen Vorträgen und Workshops unserer Dozenten gab es auch verschiedenste Freizeitangebote, in denen man mit den ca. 60 anderen Schüler*innen aus ganz NRW stark zusammengewachsen ist und wirklich unfassbar viele lustige Momente erlebt hat. Ich habe in dieser Woche sehr viele neue Menschen kennengelernt und Freundschaften geknüpft. Generell war es einfach eine sehr informative und lohnenswerte Woche, die ich persönlich jedem ans Herz legen würde. Ich bin sehr froh darüber, dieses Angebot bekommen zu haben, und möchte mich hiermit auch nochmal bei den netten Dozent*innen, den Organisator*innen und bei Frau Keite bedanken.

Tom Schellkes (Jgst. Q1)

SCHULE OHNE RASSISMUS? SCHULE MIT COURAGE? IHR ENTSCHEIDET!

Die Klasse 10c arbeitet aktuell im Politikunterricht unter der Leitung von Herrn Aretz an der Umsetzung des Projekts "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage".

Im Rahmen dieses Projekts werden Informationsplakate gestaltet, Flyer verteilt und ein Stand aufgebaut, um allen Schüler*innen sowie Lehrer*innen die Hintergründe der Kampagne näher zu erklären. Dabei werden unter anderem Themen wie Sprachsensibilität und Mobbing aufgegriffen.

Die Schüler*innen der 10c werden zusätzlich auch noch einmal durch die Klassen gehen, um alle mit dem Thema "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" vertraut

zu machen, um über Folgen von Rassismus zu informieren und zu erklären, wie man diesbezüglich vom passiven zum aktiven Verhalten wechselt.

Das Projekt ist besonders hilfreich, um die Wichtigkeit von Werten wie Respekt und Freundlichkeit sowie Gleichberechtigung zu vermitteln. Diese Werte sind grundlegend für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Deswegen müssen wir als Schulgemeinschaft gemeinsam gegen Rassismus vorgehen, da dieser keinen Platz in unserer Gesellschaft haben sollte.

Der erste große Schritt zu diesem Ziel ist eine Abstimmung am 6. und 7. Juni 2024, bei der die gesamte Schulgemeinde - Schüler*innen, Lehrer*innen, Sekretärin-

nen, Hausmeister - darüber entscheidet, ob unsere Schule eine "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" sein soll. Die Abstimmung findet parallel zur Juniorwahl 2024, worüber demnächst noch berichtet werden wird, statt.

Weitere Informationen über die Kampagne findet ihr auf www.schule-ohne-rassismus. org.

Abschließend bittet die Klasse 10c um die Unterstützung aller Beteiligten dabei, ein gesundes Miteinander in der Schule zu ermöglichen, ein Miteinander ohne Rassismus und mit Courage!

> Luca Lange, Maximilian und Benedikt Steinhagen, Ricardo Jansen, Tobias Jahnke (Klasse 10)

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

BILDUNG FÜR NACHHALTIGKEIT IN DER KITA

SCHULER*INNEN DES MKG BESUCHEN WEGBERGER KINDERGÄRTEN

Bildung für Nachhaltigkeit in der Kita -Schüler*innen des MKG Wegberg besuchen Wegberger Kindergärten Am 15.05.2024 und am 17.05.2024 haben die Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe aus dem Differenzierungskurs Gesellschaftswissenschaften, mit dem aktuellen Thema: Pädagogik, Ausflüge in zwei verschiedene Kindergärten gemacht. Organisiert von Frau Wlosinski konnten sie nun zeigen, was sie alles im Unterricht gelernt haben. So haben die Schüler und Schülerinnen mit den Kindern kreative Projekte rund um das Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Ihr Ziel dabei war den Kindern die Verantwortung für ein nachhaltiges Leben spielerisch näher zu bringen und ihnen zu erklären, dass wir alle gemeinsam Verantwortung für unsere Zukunft tragen.

Unser Schulmotto lautet "VGZ - Verantwortung, Gemeinschaft & Zukunft". Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) sind jedoch für uns keine leeren Formeln, sondern wahre Ziele, die wir versuchen auszuleben. So vor allem unser Pädagogikkurs der neunten

Klassen. Dieser beschäftigt sich dabei hauptsächlich mit der Beantwortung der Frage, ob Erziehung zur Nachhaltigkeit möglich und sinnvoll ist, auch schon bei den ganz kleinen Kindern.

Der Kurs hat sich also in zwei Gruppen aufgeteilt und der erste Teil besuchte am Mittwoch die Kindertagesstätte "Pusteblume" in Wegberg und der zweite Teil besuchte am Freitag den Sankt Vincentius Kindergarten in Wegberg-Beeck. Bereits im Unterricht haben die Schüler und Schülerinnen mehrere Projekte, wie Müllsammeln, Beete anpflanzen oder Vogelhäuser bauen, geplant und alle benötigten Materialien zusammengesucht, damit sie direkt starten konnten, sobald sie in den Kindergärten angekommen sind und haben dort dann die geplanten, nachhaltigen Projekte durchgeführt.

Die Schüler und Kinder hatten alle sehr viel Spaß an den Projekten und man kann sagen, dass beide Seiten vieles daraus gelernt haben. Im Anschluss an die Ausflüge sollten die Schüler und Schülerinnen passende Projektarbeiten verfassen als Ersatz für eine Klassenarbeit und dabei besonders auf die Frage eingehen ob Bildung für Nachhaltigkeit eine Aufgabe der KiTa ist. Mit dieser haben sie sich, wie bereits erwähnt, ja auch das Halbjahr über im Unterricht beschäftigt. Aufgrund der tollen Erfahrungen die sie jedoch gemacht haben, war dies keine allzu schwierige Herausforderung mehr. Insgesamt war das Projekt zudem ein toller Abschluss der Unterrichtsreihe.

Unseren Dank sprechen wir vor allem den Kindergärten aus. Sie haben uns ermöglicht diese Projekte durchzuführen und uns dabei mit offenen Armen empfangen. Außerdem bedanken wir uns herzlich bei unseren Ansprechpartnern: Frau Mende von der Pusteblume und Frau Schaffrath vom Sankt Vincentius Kindergarten und natürlich auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die uns stets unterstützt haben. Wir freuen uns auch nächstes Jahr wieder unsere Nachhaltigkeitsprojekte mit einem weiteren Pädagogikkurs durchführen zu können.

Lea Landwehr (Jgst. 9)

DOPPELTER URNENGANG AM MKG

Am Donnerstag, dem 06.06.2024, und Freitag, dem 07.06.2024, wurden die Schülerinnen und Schüler des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums Wegberg anlässlich der diesjährigen Europawahl an die Wahlurnen gerufen, um ihre Stimme für die Juniorwahl abzugeben.

Die Juniorwahl ist eine Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klasse schon früh damit vertraut zu machen, wie eine Wahl auf Landes-, Bundesoder sogar Europaebene abläuft, um sie auf spätere Wahlen vorzubereiten. Sie wird von den jeweiligen Schulen eigenständig geplant und durchgeführt. Die Wahlleitung besteht ebenso aus Mitgliedern der Schule. Der Ablauf der Juniorwahl ist identisch zu dem einer echten Wahl: Bei der Wahlleitung erhält man nach Vorzeigen der Wahlbenachrichtigung oder des Ausweises den Wahlzettel, welchen man daraufhin mit einem Kreuz bei der bevorzugten Partei versieht und schlussendlich in die Wahlurne wirft.

Die Ergebnisse aus der Wahl des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums zeigen, dass es im bundesweiten Vergleich ein wenig anders abschneidet. Während die AfD bei den Schülerinnen und Schülern in Deutschland ein Ergebnis von 14,5 Prozent erzielen konnte, wodurch sie die zweitstärkste Partei wären, kam sie beim MKG lediglich auf 10,6 Prozent. Damit liegen sie hinter der SPD, die mit 13,5 Prozent die drittmeisten Stimmen für sich gewannen, deutschlandweit allerdings noch ein Platz weiter vorne sind. Die Partei mit den meisten Stimmen sowohl am MKG als auch bundesweit, ist die CDU, mit jeweils 20,9 Prozent. Die stärkste Abweichung verzeichnet die FDP. Mit 14,6 Prozent und damit 8,1 Prozent mehr als im Rest von Deutschland, sind sie die von den Schülerinnen und Schülern des MKG am zweithäufigsten gewählte Partei. Die Grünen kamen auf 6,3 Prozent und schnitten damit bei der Juniorwahl in Wegberg ähnlich schwach ab wie auf Bundesebene. Erwähnenswert sind zudem "Die Partei" und Volt, die es beide schafften, am MKG über fünf Prozent zu kommen, während die Tierschutzpartei nur knapp an diesem Wert scheiterte.

Parallel zu der Juniorwahl wurde auch eine Abstimmung durchgeführt, die darüber entschied, ob das Maximilian-Kolbe-Gymnasium dem Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" beitreten solle. Für die Planung und die Durchführung des Projektes war die Klasse 10c des MKG unter der Leitung von Lehrer Sebastian Aretz verantwortlich. Schon mehrere Wochen vor der Abstimmung starteten die Schülerinnen und Schüler der 10c damit, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie dem Rest der Schule die Bedeutung von Werten wie Toleranz, Akzeptanz und Gerechtigkeit näher bringen könnten. Infolgedessen gestaltete die 10c Informationsplakate und Flyer, um die Teilbereiche Rassismus, Zivilcourage, Sprachsensibilität und Passivität genauer zu erklären. Anschließend wurden die Plakate und Flyer in der Schule ausgehängt und verteilt. Zudem gingen die Schülerinnen und Schüler der 10c durch die Klassen, um diese noch einmal persönlich anzusprechen und mögliche Fragen zu beantworten.

Um sich "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" nennen zu dürfen, mussten mindestens 70 Prozent der Schulgemeinschaft für "Ja" stimmen. Am Ende erreichte das MKG sogar 78,8 Prozent. Constantin Faller, Schüler der 10c, freute sich über dieses Ergebnis: "Wir sind froh, einen so großen Erfolg an unserer Schule feiern zu können, gerade in Zeiten, in denen Rassismus ein immer enstzunehmenderes Thema wird".



BERUFSFINDUNG UND CHANCENAUSBILDUNG BABYSITTER-KURS AM MKG

Am 21.06.2024 durfte der Differenzierungskurs Gesellschaftswissenschaften der neunten Klassen von Frau Wlosinski einen Babysitter-Kurs durchführen. Dafür bekamen wir Besuch von Frau Christ, einer Pädagogin und Erzieherin, die aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung auch diese Babysitter-Kurse anbietet und durchführt. Organisiert von Frau Wlosinski hatten wir Schülerinnen und Schüler so die Chance, in die Rolle des Babysitters einzutauchen.

Einen ganzen Schultag lang haben wir von 8:00 Uhr bis 13:15 Uhr verschiedenste Aspekte, Umgangsformen und Aufgaben des Berufes Babysitter kennengelernt und sind dabei auch praktisch aktiv geworden. Frau Christ hat uns alles Theoretische genau erklärt und uns beim praktischen Teil begleitet. Dazu gehören Aufgaben wie das Wickeln von Babys, das Zubereiten von Milch oder auch das Füttern und Aufpassen auf Babys und Kleinkinder. Um auch das Festhalten und Tragen zu erlernen, bekamen wir zwei Puppen, die wir beim Aufpassen und Tragen unter uns aufgeteilt haben. Selbst in den Pausen durften wir die "Babys" mit nach draußen nehmen. Die Pädagogin erklärte wichtige Dinge wie zum Beispiel, wie man generell mit Babys und Kleinkindern umgeht, auf welche Dinge man beim "Sitten" achten muss oder wie man mit schwierigen Situationen umgeht. Während des Kurses wurde es aufgrund der vielen eigenen Erfahrungen, von denen uns Frau Christ erzählt hat, nie langweilig. Zum Abschluss des Kurses bekamen wir alle unser Babysitter-Diplom, welches uns helfen kann, wenn wir später wirklich einmal einen Job in diesem Bereich machen möchten.

Insgesamt war der Kurs eine tolle und hilfreiche Chance für uns Schülerinnen und Schüler, da wir so ein mögliches Beispiel dafür bekommen haben, wie unsere Zu-

kunft einmal aussehen könnte. Vor allem in den neunten und zehnten Klassen geht es viel um Berufsfindung und das Gestalten unserer Zukunft. Mit Kursen wie beispielsweise diesem werden uns neue Möglichkeiten aufgezeigt. In diesem Sinne hat uns der Babysitter-Kurs also weitergebracht und uns auch noch viel Spaß bereitet. Zudem ist es wichtig zu erwähnen, dass in unserem Differenzierungskurs der Bereich Pädagogik die Hauptrolle spielt. Aus die-

sem Grund haben wir diesen Babysitter-Kurs durchgeführt, da der Beruf gut in

diesen Themenbereich passt. Zusätzlich hatten wir damit einen tollen Abschluss der Unterrichtsreihe, indem wir praktisch aktiv werden konnten und dabei vieles dazugelernt haben.

Wir bedanken uns außerdem herzlich bei Frau Christ und auch bei Frau Wlosinski für das Leiten und Organisieren dieses besonderen Kurses und wir hoffen, dass auch weitere Jahrgangsstufen die Chance bekommen, einen solchen Kurs durchzuführen.

Lea Landwehr (Klasse 9c)



16 TAGE AN DER DEUTSCHEN SCHÜLER-AKADEMIE SCHLOSS WITTGENSTEIN

"Das war die beste Erfahrung meines Lebens!" Diesen Satz habe ich, Tobias Pastwa, im Laufe des Jahres im Bezug auf die "DSA" immer wieder gehört. Zunächst durch Erfahrungsberichte der letzten Jahre und dann von den Teilnehmer*innen, die zusammen mit mir in diesem Jahr an der Akademie auf Schloss Wittgenstein waren. Auch ich habe diesen Satz bereits mehrfach gesagt. Warum ich diese Erfahrung nicht missen möchte, werde ich gerne berichten.

Was ist die "DSA"?

Die "Deutsche Schülerakademie" kurz "DSA" genannt ist vom Team "Bildung & Begabung" organisiert. Dieses wird geführt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und sorgt dafür, dass Begabung und ausgeprägtes Interesse für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft eine Anlaufstelle zur individuellen Förderung erhält. Dazu gehören auch die zahlreichen Sommerakademien, die leistungsstarken und motivierten Oberstufenschüler*innen angeboten werden.

An die Akademie kommt man entweder durch die Empfehlung der Schule (wobei sowohl schulische Leistungen als auch insbesondere außerschulisches Engagement eine Rolle spielen) oder über Wettbewerbe, wie zum Beispiel der Matheolympiade oder ähnliches. Wird man schulisch vorgeschlagen, lässt man sich von einer

vertrauten Lehrperson eine ausführliche Empfehlung schreiben, welche als Bewerbung an "Bildung und Begabung" weitergeleitet wird. Erfüllt man die grundlegenden Kriterien, kann man im Anschluss mehrere Kurse wählen, die einen interessieren. Sofern man eine Zusage erhält, wird man einem Kurs zugewiesen, den man bestenfalls in seiner Wunschliste aufgeführt hat. Dieser Kurs bestimmt dann den Standort der 8 Akademien, die deutschlandweit verteilt sind.

Kurswahl - "5 Zahlen für 1 Mensch" In meinem Fall war es die Akademie im Internat Schloss Wittgenstein in Bad Laasphe, bei der ich einen Kurs über Psychologie mit dem Titel "5 Zahlen für 1 Mensch" besucht habe. Dieser hat sich mit dynamischer Persönlichkeitsentwicklung anhand der "Whole Trait Theory" und der "Cybernetic Big 5 Theory" beschäftigt. Um Rückschlüsse auf die Persönlichkeit bestimmter Testgruppen ziehen zu können, haben wir außerdem in wenigen Tagen eine Studie konzipiert, die akademieintern und akademieübergreifend über 770 Teilnehmer*innen hatte. Um unsere Stichprobenergebnisse auswerten zu können, mussten wir uns auch mit Statistik auseinandersetzen. Herausgefunden haben wir dann zum Beispiel, dass Extraversion (eine der Big 5 Charaktereigenschaften, abgeleitet vom Wort

extrovertiert) positiv mit dem Konsum von Alkohol korreliert. Also je höher die Extraversion, desto höher die Tendenz zum Alkoholkonsum. Auch untersucht haben wir die Vorstellung des idealen Partners der jeweiligen Testpersonen. Dabei hat sich herausgestellt, dass das alltagsbekannte Prinzip "Gegensätze ziehen sich an" in der Idealvorstellung scheinbar keine Anwendung findet. Dies sind nur zwei Beispiele für die vielen spannenden Ergebnisse, die ich zusammen mit meinen zwei Kursleitern und den 15 anderen Teilnehmer*innen in meinem Kurs, analysieren durfte. Die außergewöhnlich starke Arbeitsmoral aller Kursteilnehmer*innen, welche den Kurs schnell voranbrachte, hat mir besonders gut gefallen. Insgesamt haben wir unsere Ergebnisse in ca. 50 Kursstunden, verteilt auf 16 Tage, erarbeitet.

Kursübergreifende Aktivitäten
Außerhalb der Kurse wurden so genannte
KÜAs, also Kursübergreifende Aktivitäten
angeboten. Diese waren nicht von der
Akademie selbst gestaltet, sondern von
Teilnehmer*innen. Daher kommt auch das
oft angewandte Sprichwort: "Akademie ist
das, was ihr (die Teilnehmer*innen) daraus
macht." Während der KÜA-Zeiten konnte
man viel von den Erfahrungen und Fähigkeiten der Schüler*innen profitieren. So
habe ich zum Beispiel großen Spaß daran
gefunden mit einigen anderen Teilnehmern



den Zauberwürfel zu lösen. Diese Herausforderung hat uns lange Nächte beschert. Durch gegenseitige Unterstützung haben wir unser Ziel erreicht. Über intellektuelle Aufgaben hinaus haben wir uns beim Badminton, Volleyball, oder Waveboardfahren in der Sporthalle auch körperlich betätigt. Das Waveboardfahren haben wir, nebenbei bemerkt, am zweiten Tag innerhalb von zwei Stunden um Mitternacht gelernt. Derartige Nachtaktionen waren keine Ausnahme und führten mit der Zeit zu enormem Schlafmangel. Die meist besuchten KÜAs wahren vermutlich die PowerPoint Karaoke, die zahlreichen Koch-KÜAs in der Nachtküche und das Speeddating, welches durch einen unserer Kursleiter inspiriert wurde, der vor sieben Jahren seine Freundin beim Besuch der DSA kennenlernte. Zur Auswahl standen natürlich nicht nur romantische Dates, sondern auch freundschaftliche.

Musik - Allein unter Klassikern
Innerhalb der KÜA-Zeiten hat Musik zu
meiner persönlichen Freude viel Raum
eingenommen. Es gab hierbei den großen Chor, den Kammerchor (in dem nur
erfahrene Musiker*innen teilgenommen
haben), das Orchester und verschiedene
Bands und Ensembles, die von einem
musikalischen Leiter der Akademie unterstützt und/oder beraten wurden. Dadurch,
dass ich an allen Angeboten teilgenom-

men habe, abgesehen vom Orchester, habe ich mehrere Stunden am Tag mit Instrumentalist*innen und Sänger*innen verbracht. Besonders aufgefallen ist dabei, dass ich neben vielen Klassik- und Jazz-Musikern der einzige Rock-Musiker war. Über das Instrumentalisten-Dating habe ich einige Teilnehmer gefunden, die dennoch an einem gemeinsamen Projekt mit mir interessiert waren. Dabei kamen dann zum einen eine Blues Version des Liedes "Layla" von Eric Clapton mit Gesang, Akustik- und E-Gitarre zustande, zum anderen ein Ausschnitt des Songs "Master of Puppets" von Metallica mit E-Gitarre und einem Cello. Und zuletzt habe ich das Privileg gehabt, mit einer Opernsängerin und einer Pianistin den Song "Phantom Of The Opera" zu performen. Erarbeitet haben wir diese vielen Projekte für das öffentliche Abschlusskonzert in Bad Laasphe, bei dem alle Akademieteilnehmer zusammen mit einigen Zuschauer*innen aus dem Ort vertreten waren. Das Konzert war für mich auf jeden Fall eines von vielen Highlights. Resümee

Wenige Tage später kam der Abschied. Nach unserem letzten Plenum wurden wir einzeln von der Akademieleitung und den Kursleiter*innen verabschiedet. Arm in Arm - 82 Kursteilnehmer! - spazierten wir den kurzen Fußweg vom Schloss zum Internatsgebäude, wobei sich kaum einer

die Tränen verkneifen konnte. Denn eins war klar: Die Akademie war was Besonderes. Es war die beste und intensivste Erfahrung unseres Lebens! Wir haben so vieles voneinander gelernt, uns motiviert, zusammen gelacht und am Ende geweint. Von der Akademie will man nicht mehr weg! Folglich bestehen die vielen wertvollen Kontakte und Freundschaften, die sich über Deutschland und einige andere Länder wie Bulgarien, Japan, Frankreich, Luxemburg und Mexiko erstrecken, auch nach der Akademie weiter. Die ersten Treffen haben bereits stattgefunden und die nächsten sind in Planung. Solltet ihr die Chance erhalten an einer Sommerakademie teilzunehmen, dann nutzt sie. Unbedingt! Ein besonderer Dank gilt Frau Keite und Frau Riedel, die mich während meines Bewerbungsprozesses unterstützt haben und mir damit zu einem unvergesslichen, lehrreichen Akademiesommer verholfen

haben.

Tobias Pastwa (Jgst. Q2)



Kommunalpolitik trifft Schule, das ist das Motto des großartigen KidS-Projektes - "Kommunalpolitik in der Schule", das von Herrn Stadtrat Georg Schmitz (CDU) bereits vor vier Jahren gegründet wurde.

Am Mittwoch, den 4. September 2024, fand von 11:45 bis 13:15 Uhr im PZ des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums die Auftaktveranstaltung des KidS-Projekts statt. Daran nahmen alle Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 der Schule am Grenzlandring, der Edith-Stein-Realschule und des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums sowie die EF des Gymnasiums teil. Die Veranstaltung war der Startschuss für das sogenannte KidS-Projekt zwischen der Stadt Wegberg und den drei Schulen des Bildungscampus Wegberg.

Die Schülersprecher Simon Tiskens und Lara Hackstein aus der EF des MKG hatten gemeinsam mit der Organisatorin der Auftaktveranstaltung, Aleksandra Hauptstock, spannende Fragen vorbereitet und leiteten als Moderatorenteam die Anwesenden souverän durch die Podiumsdiskussion. Es gab Fragen zu den Hauptthemen Jugendpolitik, Umwelt, Freizeit und zu dem Bildungscampus Wegberg, weil diese Aspekte das Leben Jugendlicher besonders beeinflussen und eine große Rolle bei ihrer Lebensgestaltung spielen.

Neben den Mitglieder*innen der einzelnen im Stadtrat vertretenen Parteien waren auch der Bürgermeister Pape und sein Stellvertreter Georg Schmitz anwesend. Nachdem Maj Kuchenbecker als Schulleiterin des MKG alle Anwesenden mit einer kleinen Rede begrüßt hatte, stellte Aleksandra Hauptstock für den Bildungscampus die grundlegenden Zielsetzungen und weitere Informationen über das Projekt vor.

Im Anschluss erklärten Georg Schmitz und Bürgermeister Pape der Schülerschaft, wie die Kommunalpolitik funktioniert und welche Aufgaben ein Stadtrat hat, wie die Ausschüsse funktionieren und wie Entscheidungen im Stadtrat getroffen werden. Auch Pape betonte mehrmals, dass er genau wie die meisten Schüler*innen nicht gewusst hatte, wie genau Kommunalpolitik funktioniert, bevor er selber Bürgermeister geworden ist. Damit machte er deutlich, dass man kein Vorwissen braucht, um an dem KidS-Projekt teilzunehmen, denn das Wichtigste sei die Empathie für Menschen und dass man für "unser Wegberg" da sei. Genau darum geht es bei dem KidS-Projekt.

Das Ziel des Projektes ist es, die Politik für unsere Schüler*innen nahbar zu machen und sie am politischen Geschehen teilnehmen zu lassen, sie aber auch für Kommunalpolitik in Wegberg zu begeistern und sie aktiv mitgestalten zu lassen, so Hauptstock. Daher kann das Projekt bedeutend für alle interessierten Schüler*innen werden, denn dadurch können sie nicht nur ihre Ideen miteinbringen, sondern auch die Wünsche und Bedürfnisse der jungen Generation im Stadtrat kommunizieren. Für die Schüler*innen entsteht so die Möglichkeit, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch mitzuarbeiten und eine gute Zusammenarbeit zwischen den Wegberger Parteien und dem Bildungscampus zu schaffen, denn es gehe in erster Linie um

die Interessen der Schüler*innen, betonte Schmitz. Geplant ist ein Jugendparlament in Wegberg, um dauerhaft eine Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und den Parteien zu sichern.

Jeweils ein Vertreter der Parteien CDU, Die Grünen, SPD und Vamos Wegberg waren bei der Veranstaltung persönlich vor Ort und stellten sich selbst und ihre Partei vor. Außerdem stellten sie sich den Fragen, die die Moderatoren*innen der drei Schulen vorbereitet hatten. Die Vertreter der FDP, Aktiv für Wegberg und der Freien Wählergemeinschaft Wegberg waren leider verhindert und konnten aufgrund dessen nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Bereits während der gesamten Auftaktveranstaltung fand ein Austausch auf Augenhöhe statt und die Vertreter*innen kamen mit einigen Schüler*innen persönlich ins Gespräch, da es für alle Schüler*innen die ganze Zeit über die Möglichkeit gab, sowohl den Mitgliedern der Parteien als auch dem Bürgermeister ihre Fragen zu stellen, die ihnen auf der Seele brannten. Als die Veranstaltung langsam zum Ende kam, wurden den Schüler*innen Zettel zur Verfügung gestellt, auf denen sie sich anmelden konnten, um an dem KidS-Projekt teilzunehmen. Jede*r, die*der sich anmeldete, hat die Möglichkeit, an einer Fraktionssitzung im Stadtrat teilzunehmen, und durfte sich eine Fraktion aussuchen, bei der sie*er im Rahmen des KidS-Projektes die Arbeit einer Fraktion kennenlernen kann. Dadurch erhält jede*r die Chance, mit den Fraktionsvorsitzenden über die Themen ins Gespräch zu kommen, die sie*ihn interessieren.



Am Mittwoch, den 27.11.2024, fand die Abschlussveranstaltung des KidS-Projektes unter der Leitung von Herrn Schmitz in der Edith-Stein-Realschule in Wegberg statt. Durch Herrn Schmitz' Engagement wurde das Projekt in den Rat gebracht und konnte dann verwirklicht werden.

An der Veranstaltung nahmen der Bürgermeister Pape, die Schulleitungen der Wegberger Schulen - Maximilian-Kolbe-Gymnasium (Frau Kuchenbecker), Edith-Stein-Realschule (Herr Scholz), Schule am Grenzlandring (Frau Halfenberg) -, die organisatorischen Lehrkräfte (Frau Hauptstock, Herr Runken, Frau Gravermann) und die interessierten Schüler*innen sowie die Schülervertreter*innen der oben genann-

ten Schulen teil.

Auch die Vorsitzenden der Parteien FDP und CDU, der Klimaschutzmanager (Herr Krapoll) und der Nachhaltigkeitsmanager (Herr Nobis) waren vor Ort. Des Weiteren befanden sich unter den Anwesenden zwei Mitarbeiter der Rheinischen Post und zwei Mitarbeiter des Regio TVs.

Zu Beginn hieß Herr Scholz alle
Teilnehmer*innen mit seiner Begrüßungsrede herzlich willkommen und eröffnete
die Veranstaltung. In seiner Rede hat er das
tolle Miteinander der Schulen besonders
hervorgehoben, welche gemeinsam als
Bildungscampus interagieren.
Im Anschluss an Herrn Scholz' Rede
übernahm Herr Schmitz, der Initiator

des Projektes, das Wort und legte den Fokus auf den Meinungsaustausch mit der jüngeren Generation und die daraus resultierenden Einigungen. Große Freude bereitete ihm die Verkündung der 24 angemeldeten interessierten Schüler*innen, die sich in mehreren Fraktionssitzungen in einen regen Austausch mit den Beteiligten begeben haben.

In einer Präsentation stellte Herr Schmitz gemeinsam mit den Schüler*innen und den das Projekt begleitenden Lehrer*innen die bisherigen Ergebnisse vor und nahm unter anderem Bezug auf die Auftaktveranstaltung am Maximilian-Kolbe-Gymnasium, bei der das Projekt erfolgreich eingeleitet wurde, die Sitzung des Wegbergers Ausschusses am 24.9.24. Des Weiteren wurde im Beisein vom Herrn Krapoll und Herrn Nobis in einer Gesprächsrunde über die Umsetzung der 17 SDG Ziele der Stadt Wegberg diskutiert.

Beteiligte aller Altersgruppen zeigten reges Interesse und große Freude bei der Planung und Realisierung der bevorstehenden Themen und gemeinsamen Ziele.

Es besteht der Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit zwischen Schulen und Stadtverwaltung und Stadtrat. Es folgten Anregungen zur Mülltrennung und den Wasserspendern in allen drei Schulen, zur Bildung einer "Campus-SV" sowie zur Planung konkreter Projekttage in Kooperation mit der Stadt.

Das Besondere ist, dass ein klares Interesse an der Mitwirkung und Gründung des Jugendparlamentes besteht, zu dem Anfang 2025 Vertreter*innen aus allen drei Wegberger Schulen gewählt werden. Die Schulleitungen sind vom gesamten Projekt und der Zusammenarbeit beeindruckt und haben große Hoffnungen für die Zukunft des Bildungscampus.

Bürgermeister Pape schloss sich den Worten der Schulleitungen an und bezeichnete das Projekt als "grandios". Das Projekt sei ihm sehr wichtig, daher möchte er sich in zukünftigen Quartalsgesprächen mit allen Beteiligten treffen, um sich über aktuelle Geschehnisse und Umsetzungsmöglichkeiten hinsichtlich der 17 SDG-Ziele auszutauschen.

Jette Müchen (Jgst. EF)



LERNFERIEN NRW MIT MKG BETEILIGUNG

"GALAXIEN IM VISIER"

Ich war in der zweiten Woche der Herbstferien am Science College Overbach in Jülich und habe dort am Projekt "Galaxien im Visier" teilgenommen. Sowohl Theorie als auch Praxis standen auf dem Programm. Wir haben die verschiedenen Himmelskörper besprochen und später auch über ein Online-Teleskop am Sternenhimmel von Namibia beobachtet, an weiteren Tagen am spanischen Himmel. Doch auch vor Ort haben wir uns bei einer Nachtwanderung die Sterne angesehen und uns wurden die verschiedenen Sternenbilder gezeigt. Durch die Astrokuppel und ein Sonnenteleskop konnten wir vom Dach des Colleges aus die Sonne, Jupiter und einen Kometen beobachten.

Wir haben uns auch mit Galaxien beschäftigt. Dazu gab es Vorträge und wir erstellten auch eigene Vorträge. Wir haben Vieles über physikalische Grundlagen im Bezug zur Astronomie gelernt wie zum Beispiel über Lichtbrechung und im Anschluss ein Handyspektrometer gebaut. Zudem haben wir versucht, eine Nebelkammer mit Trockeneis zu bauen, doch aus organisatorischen Gründen funktionierte das nicht vollständig. Da unsere Seminarleiter*innen uns aber den Spaß nicht nehmen wollten, haben wir improvisierte Experimente draußen durchgeführt und mehr über Trockeneis erfahren.

Unsere Leiter*innen waren immer sehr hilfsbereit und haben viel mit uns unter-

nommen. Wir haben Astrofotografien gemacht, Bilder mit uns und den Sternen im Rücken und durch das Equipment war es uns auch möglich, mit Licht in den Bildern zu zeichnen. Wir haben schon am ersten Tag ein Quiz gespielt mit vielen anschließenden Runden Werwolf. Am letzten Abend hatten wir einen Karaoke-Abend. Es hat sich definitiv gelohnt, an den Lern-Ferien NRW teilzunehmen. Man hat nicht nur viel gelernt, sondern auch ausprobiert, was einem oft nicht möglich ist. Auch hat man viele neue Leute getroffen, nicht nur aus dem eigenen Projekt, mit denen man viel Zeit verbringen und Spaß haben konnte.

Julia Emde (Klasse 9a)

BEA1,5 C CHANGEMAKER! ENERGIE ABER WIE?

In diesem einwöchigen Camp in Bielefeld konnten wir einen tieferen Einblick bekommen, wie erneuerbare Energien funktionieren, wie man sie für den Klimawandel einsetzen kann und welche Bedeutung sie in der heutigen Zeit haben. Dabei haben wir Verschiedenes unternommen: Es standen Escapegames auf dem Programm,

wir haben Präsentationen erstellt und Windkraftanlagen besucht.
Auf der Grundlage all der neuen Infos mussten wir am Ende der Woche ein Wochenprojekt über erneuerbare Energien erstellen. Das konnte ein Video, eine PowerPoint-Präsentation, ein Plakat oder etwas ganz anderes sein.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, an den LernFerien NRW teilnehmen zu können, da die Betreuer*innen nett waren, es viel Abwechslung gab und ich viel neues Wissen mitnehmen konnte

So weiß ich jetzt viel mehr über den Aufbau von Windkraftanlagen und die Funktion von erneuerbaren Energien.

Georg Schneider (Klasse 9a)



STADTRAT ÖFFNET DIE TORE FÜR EINEN EINBLICK IN DIE KOMMUNALPOLITIK

Am Dienstag, den 24.09.2024, fand sich im Forum Wegberg der Ausschuss für Bildung, Integration, Soziales, Kultur, Demographie und Sport zusammen. Zu dieser Sitzung waren nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung des KidS-Projektes am Wegberger Bildungscampus die Schüler*innen der drei Schulen herzlich eingeladen. Das Ziel dieser Aktion war es, den Jugendlichen die Wegberger Kommunalpolitik greifbarer zu machen, indem sie eine solche Ausschusssitzung persönlich erfahren konnten.

Nachdem der öffentliche Teil der Sitzung um 18:30 Uhr begonnen hatte und alle Ausschussmitglieder sowie Besucher*innen auf ihren Plätzen saßen, begrüßte die Ausschussvorsitzende Dr. Monika Broy alle Anwesenden und stellte die Tagesordnung vor. Auf dieser standen unter anderem die Instandsetzung der Fußballplätze in Merbeck und Klinkum, die aktuelle Situation der in Wegberg untergebrachten Flüchtlinge und die Erhöhung des Energiekostenbeitrages bei Veranstaltungen in den Mehrzweckhallen in Arsbeck, Rath-Anhoven und Wildenrath. Als dann

nach ungefähr 15 Minuten alle Tagesordnungspunkte abgehakt waren, wurde der öffentliche Teil der Sitzung beendet. Während die Besucher*innen wieder den Rückweg antreten konnten, ging es für die Ausschussmitglieder weiter mit dem nichtöffentlichen Teil

Neben der Sitzung des Wegberger
Ausschusses für Bildung, Integration,
Soziales, Kultur, Demographie und Sport
fand ebenfalls die Sitzung des Ausschusses für Nachhaltigkeit und Klimaschutz
statt, bei der interessierte Schüler*innen
des Bildungscampus ein sehr lebendiges und ergebnisreiches Gespräch mit
dem Klimaschutzmanager Herrn Krapoll
und dem Nachhaltigkeitsmanager Herrn
Nobis geführt haben. An der Diskussion
nahmen ebenfalls die Projektbeauftragte
Frau Hauptstock, der CDU-Stadtrat Herr
Schmitz und der FDP-Fraktionsvorsitzende
Herr Nießen teil. Es wurde rege über die
17 SDG-Ziele gesprochen und die Frage
diskutiert, wie sich diese Ziele konkret
in unserer Stadt umsetzen lassen. Dazu
haben die Schüler*innen wirklich tolle
Ideen entwickelt, die nun den zuständigen

Behörden vorgelegt werden. Geplant ist hierzu eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Umweltbeauftragten für Nachhaltigkeit und Klimaschutz und allen interessierten Schüler*innen des Bildungscampus

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im PZ und der Ausschusssitzung gilt es nun, das KidS-Projekt genauso erfolgreich fortzuführen, um bei mehr jüngeren Menschen die Begeisterung für Kommunalpolitik zu wecken.

Über weitere Termine und Veranstaltungen im Rahmen des KidS-Projektes am Bildungscampus Wegberg wird an dieser Stelle weiter berichtet. Als Nächstes ist in der Edith-Stein-Realschule am 27.11.24 eine Veranstaltung mit allen am KidS-Projekt interessierten Teilnehmer*innen plus Schülervertretungen geplant, bei der die nächsten Schritte der Umsetzung besprochen werden. Dazu werden alle, die sich für das Projekt angemeldet haben, herzlich eingeladen. Außerdem sind alle Vertreter*innen der Fraktionen im Stadtrat und der Bürgermeister Pape eingeladen.

Luca Lange (løst FF

Für die Q2 ging es vor den Herbstferien auf Abschlussfahrt nach Prag, in die historische Hauptstadt Tschechiens.

In der Nacht vom 23.09.2023 auf den 24.09.2023 startete die gesamte Stufe mit ihren LK-Lehrer*innen in Richtung "der Mutter aller Städte". Nach der elfstündigen Anreise und dem Check-In im Hotel konnten die Schüler*innen erste Eindrücke von Prag bei einem Spaziergang durch die Altstadt und einer Stadtrallye gewinnen. Um auch wirklich alle zum aktiven Mitmachen anzuspornen, versprachen die Lehrer*innen den Erstplatzierten einen kleinen Gewinn. Diese Preise wurden erst auf der Rückfahrt bekannt gegeben, um die Spannung aufrecht zu erhalten. Den Abend ihres ersten Tages konnten die Schüler*innen dazu nutzen, die Stadt in individuellen Kleingruppen auf eigene Faust zu erkunden.

Der zweite Tag der Studienfahrt begann mit der Besichtigung der Hungermauer, eines Spiegellabyrinths und des Aussichtsturms auf dem Petri-Hügel.

Von dort aus machten wir uns auf den Weg zur deutschen Botschaft und ließen den "Genscher-Balkon" auf uns wirken. Dort hatte im September 1989 der Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher den an der deutschen Botschaft campierenden DDR-Flüchtlingen verkündet, dass sie in die BRD ausreisen könnten, wie uns der Geschichts-LK berichtete.

Nach einer einstündigen Mittagspause ging es mit einer Führung durch die Prager Burg weiter. Diese beinhaltete auch die Besichtigung des Veitsdoms, des Königspalastes und der St. Georg Basilika. Im Anschluss konnten die Schüler*innen durch das goldene Gässchen schlendern, wo es neben kleinen bunten Bauten den Turm Daliborka und Franz Kafkas ehemaliges Haus zu sehen gab.

Der Tag endete mit einem gemeinsamen Essen der verschiedenen LKs und einer anschließenden Aktivität wie Bowling oder Karaoke.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Ghetto Theresienstadt, welches außerhalb von Prag liegt. Es hatte unter anderem im zweiten Weltkrieg den deutschen Besatzern als Konzentrationslager gedient, was von den Worten "Arbeit macht frei" über dem Eingangstor belegt wird. Neben einer Führung und einem anschließendem individuellen Rundgang besichtigten wir sowohl das Museum innerhalb der Festung, welches sich hauptsächlich mit der Geschichte dieser beschäftigte, als auch die beiden Museen im Ort, die dem Terezin Memorial angehören.

Theresienstadt hinterließ einen tiefen und nachhaltigen Eindruck bei uns allen. Beim Betrachten alter Kinderzeichnungen aus dem Ghetto, der Baracken, der Hinrichtungsplätze oder eines echten Werbespots der Nazis zum angeblich "tollen" Leben im KZ empfanden alle eine Mischung aus Traurigkeit, Schock, Wut und Fassungslosigkeit angesichts der grausamen Realität, die sich in Theresienstadt abgespielt hatte. Daher erhielten wir Schüler*innen nach dem Besuch von Theresienstadt auch Zeit für uns selbst, bevor uns abends eine Moldau-Schifffahrt erwartete.

Diese war besonders schön, da wir nicht nur den Sonnenuntergang vom Schiff aus beobachten konnten, sondern auch nachts unter der beleuchteten Karlsbrücke hindurchfuhren. Mit der im Dunkeln beleuchteten Stadt und der Reling des Schiffes als Hintergrundkulisse entstanden an diesem Abend viele neue Bilder auf Wegberger Handys.

Das Programm der letzten beiden Tage wurde auf drei Blöcke aufgeteilt, von denen jede*r Schüler*in nach eigenen Interesse zwei verpflichtend belegen sollte. Im ersten Block am Mittwochvormittag lag die Besichtigung des jüdischen Viertels und des Nationalmuseums, während man nachmittags im zweiten Block auf den Spuren Kafkas die Stadt entdecken konnte oder die mittelalterliche Burg Vysehrad besuchte. Donnerstagvormittag konnte man entweder das Kommunismus -Museum oder eine Kunstgalerie besuchen. Einige Programmpunkte wie das jüdische Viertel oder das Franz-Kafka-Museum wurden







ebenfalls von sehr gelungenen Referaten der Schüler*innen selbst gestützt.

Gegen Mittag machten wir uns auf den Rückweg und kamen nachts dank Busfahrer Theo auch wieder sicher in Wegberg an. Die Sieger*innen der Stadtrallye erhielten von den Lehrer*innen als Andenken "Praha"-Magneten in verschiedenen Ausführungen.

Unsere gemeinsame Zeit in Prag war wunderschön und wir hatten eine groß-

artige Studienfahrt mit einem absolut tollen Gemeinschaftsgefühl. Wir haben zusammen sehr viele schöne Erinnerungen geschaffen und es sind viele lustige Bilder entstanden, die diese für immer festhalten. Herr Ingenrieths Worte am Ende unserer Studienreise lauteten: "Es war eine erlebnisreiche Fahrt in einer wunderschönen, geschichtsträchtigen Stadt, bei der jede/r sein/ihr eigenes Highlight gefunden haben müsste."

Ich denke, wir alle sind auf dieses persönliche Highlight getroffen! Mein eigenes Highlight war der letzte Abend: Ein letztes Mal durch die Stadt schlendern, aus der Straßenbahn die leuchtenden Straßen an sich vorbeiziehen sehen und ein letztes Mal mit den Freund*innen durch die Flure des Hotels laufen ...

Auf Wiedersehen, Praha! Wir vermissen dich jetzt schon!

Luise Ganges (Jgst. Q2)





SCHÜLER-AUSTAUSCH MIT PONTLEVOY

Unser Schüleraustausch mit Pontlevoy: Etappe 2 - Der Rückbesuch in Frankreich Nachdem wir im Mai unsere

Austauschpartner*innen aus Frankreich kennengelernt und sie für eine Woche in unseren Familien aufgenommen haben, sollte es am Sonntag, dem 24.09.2023, ab Aachen mit dem Thalys endlich zum Rückbesuch an die Loire gehen.

Mit ca. 300 km/h kamen wir schon gegen 12:30 Uhr in Paris an. Da wir den Nachmittag in Paris verbringen durften, haben wir beschlossen, den Eiffelturm anzuschauen und bei wunderschönem Wetter ein paar

Stunden dort zu verbringen. Tobi hat es sich nicht nehmen lassen, am Mikro eines Straßenkünstlers vor dem Eiffelturm zu singen. Die Franzosen und wir haben's gefeiert!

Dann hieß es ab zur Gastfamilie, die uns

Dann hieß es ab zur Gastfamilie, die uns am frühen Abend am Bahnhof von Blois abholte und uns unser erstes französisches Abendessen servierte. In unserer ersten Nacht in Frankreich träumten sicherlich einige von uns von einem Leben in Paris mit vieeeeeelen Croissants nicht nur zum Frühstück!

Am Montag haben wir nach einem Begrüßungsfrühstück in der Schule mit superleckeren Croissants und Pains au chocolat Einiges vom Schulleben in Frankreich mitbekommen, als wir für vier Stunden den Unterricht mit unseren Austauschpartner*innen besucht und eine Führung durch die fast 1000 Jahre alte Schule der Lycéens (Oberstufenschüler*innen) bekommen haben. Das war sehr spannend, da die Schule nicht gerade klein ist, mit ihren altehrwürdigen Mauern etwas von einem Schloss hat und der Priester, der uns herumgeführt hat, uns sogar so viel wie möglich/nötig auf Deutsch erzählt hat. In der katholischen Schule gibt es neben den Lehrer*innen auch vier Priester, die unterrichten und sich um die Internatsschüler kümmern, und sogar eine eigene Abteikirche, in welcher auch Messen stattfinden.

Danach haben wir eine Fromagerie (Käserei) besucht und natürlich auch (reichlich) Ziegenkäse probiert. Die meisten von uns haben's gefeiert, vor allem Emily, Greta, Tobi und Zacy, die nicht einen einzigen

Krümmel von den Kostproben übriggelassen haben.

Am Dienstag haben wir das Château de Chambord, das größte Schloss des Loiretals mit mehr als 600 Räumen, besichtigt, welches 1519 gebaut worden war und mit dem Park eine Fläche von 50 km² einnimmt. Wir haben uns direkt alle entschieden, dort einzuziehen, wir bräuchten nur größere Betten.

Am nächsten Tag haben wir dann das Wasserschloss Château de Chenonceau besucht, dessen Hauptgebäude direkt am Fluss Cher liegt und dessen Parkanlagen und frischen, riesigen Blumenbouquets in jedem Raum wir bewundert haben.

Am Donnerstag waren wir zusammen mit unseren Austauschpartner*innen in der Stadt Tours und haben eine Führung durch die Innenstadt auf Französisch und Deutsch unternommen. Dann waren wir im Musée du Compagnonnage, einem Museum über Handwerkskunst und Handwerkerzünfte, in dem besonders gelungene Gesellenstücke, die von Handwerksgesellen aus den verschiedensten Materialien hergestellt worden waren, ausgestellt sind. Zum Beispiel gab es einen Stuhl, der in Teile unterteilt war, wodurch man jeden Schritt bis zum fertigen Stuhl sehen konnte. Aber für uns nicht zu übertreffen waren die Konditoren-Märchenschlösser aus purem Zucker und die Lederhandtasche, die sich wie eine Blüte öffnen ließ!!

Bevor es dann wieder zurück in die Gastfamilien zum Abendessen ging, haben wir
Schüler*innen unseren Lehrer*innen Frau
Neubauer, Frau Reinhardt und Monsieur
Decarvallho ein kleines "DankeschönGeschenk" mit Delikatessen aus Tours
gemacht. An dieser Stelle noch einmal ein
großes Dankeschön an die Lehrer*innen
für die Organisation des Austauschs
und an M. Decarvallho, der im Mai seine
Schüler*innen nach Deutschland begleitet,
für uns in Frankreich ein tolles Programm
auf die Beine gestellt und sich um unsere
Unterbringung in Gastfamilien gekümmert
hat.







DER RÜCKBESUCH IN FRANKREICH

Am Freitagmorgen ging es nach einem Abschied mit selbstgebackener Tarte Tatin - danke, Lidija! - wieder über Paris zurück nach Hause.

Ich persönlich habe mich in meiner Gastfamilie schnell eingelebt und mich sehr wohl gefühlt. Von Tag zu Tag ging auch die Verständigung immer besser. Viele von uns haben Fortschritte in Französisch gemacht und wir alle waren erstaunt darüber, wie viel wir auf Französisch verstehen konnten!! Wir hätten nicht gedacht, dass es auch mit unseren Austauschpartner*innen so problemlos laufen würde.

Die Schule in Pontlevoy ist anders als die in Deutschland, vor allem, da es eine katholische Privatschule mit Internat ist, an der die Oberstufenschüler*innen Schuluniform tragen. Am ersten Tag wurden wir daher ein wenig "angestarrt": Wir trugen weder eine Uniform noch Schuhe, die keinen Sneakern entsprechen.

Die Franzosen kamen direkt auf uns zu, haben uns angesprochen und versucht, mit uns zu reden. Das endete dann zumindest anfangs meistens auf Englisch, da sie nicht alle gut Deutsch können. Der Unterricht war für uns unterhaltsam, auch wenn wir am Anfang so gut wie nichts verstanden haben. Aber wir hatten ja unsere französischen Austauschschüler*innen an unserer Seite. Als wir im Englischunterricht eine Übung zum Listening-Comprehension gemacht haben, die zwei Minuten lang war, haben wir Deutschen die Aufgaben gelöst, da die französischen Schüler*innen nicht so viel wie wir verstanden haben.

Im Vergleich bevorzuge ich unser deutsches Schulleben, da man bei uns viel "freier" ist, und das liegt nicht an den Uniformen, es liegt daran, dass es bei beiden Schulgebäuden ein großes Tor gibt, welches als Eingang zur Schule immer abgeschlossen wird. Und auch unser "deutscher" Unterricht erschien uns "entspannter", der Unterricht in Frankreich dagegen etwas "strenger". Und wer möchte schon jeden Nachmittag (außer mittwochs) Unterricht bis 17 Uhr haben?!

Sehr nett waren unsere Gastfamilien, die sich um uns gekümmert haben, manche sogar wie um ihr eigenes Kind. Das Essen

in Frankreich haben wir natürlich auch sehr genossen und alle Erlebnisse angefangen vom ersten Besuch bei uns im Mai über Paris bis hin zu den netten Gastfamilien und dem tollen Programm mit den Schlössern der Loire sind für uns unvergesslich. So ein Austausch ist tatsächlich eine tolle Erfahrung für uns Schüler*innen und ihr solltet das Angebot nutzen, wenn ihr Französisch gewählt habt.

Lidija Ohlhäuser (Jgst. Q1) &





Vom 17. bis zum 21. März 2024 fand die Stufenfahrt der 10. Klassen des MKG Wegberg in die Hauptstadt Berlin statt. Die Schüler*innen und ihre begleitenden Lehrer*innen trafen sich am Morgen des 17. März um 7:30 Uhr am Hallenbad in Wegberg. Als alle Schüler*innen eingetroffen waren, wurden sie auf einen Doppeldecker-Bus und einen kleinen Bus aufgeteilt. Dann verabschiedeten sich die Schüler*innen von ihren Eltern und die Fahrt von ca. 600 Kilometern wurde angetreten.

Nach einigen Pausen und zehn Stunden später trafen die Klassen mit ihren Lehrer*innen gegen 18 Uhr in der Jugendherberge Berlin Ostkreuz ein. Als alle Koffer ausgeladen waren und die Schüler*innen ihre Zimmer zugeteilt bekommen hatten, gab es das erste gemeinsame Abendessen in der Jugendherberge. Danach wurde ein freiwilliger Spaziergang an der East Side Gallery vorbei zur Spree angeboten. Eine große Gruppe zog los und bekam schon mal einen kleinen Eindruck von der Umgebung. Als alle wieder zurück in der Jugendherberge waren, ging es für jeden auf die Zimmer.

Am Montagmorgen gab es um 7:30 Uhr Frühstück, damit danach die Kuppel des Reichstags besichtigt werden konnte. Die Schüler*innen bekamen die Möglichkeit, mit einem Audioguide durch die Kuppel geführt zu werden. Dadurch konnte man interessante Informationen über die Stadt

und das Reichstagsgebäude bekommen. Nach der Besichtigung der Kuppel wurden klassenweise die berühmten Sehenswürdigkeiten erkundet. Vom Brandenburger Tor bis zum KDW und weiter bis zum Alexanderplatz konnten die Schüler*innen bei einem langen Spaziergang in strahlendem Sonnenschein das Zentrum Berlins kennenlernen. Mittags durften sie sich auf eigene Faust mit Essen versorgen. Am späten Nachmittag und viele gelaufene Kilometer später kamen alle in die Jugendherberge zurück, um gemeinsam Abend zu essen, denn danach ging es für die gesamte Stufe gemeinsam mit den Lehrer*innen in den Club Matrix. Der Besuch des Clubs machte viel Spaß und alle kamen erst spät wieder in der Jugendherberge an.

Der Dienstagmorgen fing für alle etwas später an und die Schüler*innen durften gegen 9 Uhr frühstücken. Danach mussten sich alle auf den eher traurigen Teil des Tages einstellen, denn die Ausstellung "Topographie des Terrors" wurde besucht und danach das Holocaust-Mahnmal besichtigt. Neben einer Führung bekamen alle die Möglichkeit, das Museum unterhalb der Gedenkstätte zu besuchen, in dem man viele erschreckende Informationen über die NS-Zeit erhielt. Nach diesen zwei Stunden waren alle bedrückt. Deshalb gab es kein weiteres Programm für diesen Tag und alle Klassen bekamen den weiteren Tag zur freien Verfügung. In 5er-Gruppen verstreuten sie sich in alle Richtungen der Stadt

und genossen den freien Nachmittag. Am Abend gab es wieder ein gemeinsames Abendessen, bei dem die Schüler*innen auch klassenübergreifend miteinander ins Gespräch kamen.

Der nächste Morgen war auch schon der Beginn des letzten Tages. Die Schüler*innen hatten bereits im Vorfeld verschiedene Programm-Möglichkeiten zur Auswahl bekommen und konnten sich für eine dieser Aktivitäten entscheiden. Es wurde ein Besuch des Deutschen Historischen Museums, des Spionagemuseums, des Berliner Zoos oder des Wachsfiguren-Museums "Madame Tussauds" angeboten. Auf die Besuche folgte für zwei der drei Klassen ein Nachmittag in der Bowlinghalle mit sehr viel Spaß. Die dritte Klasse hatte den Nachmittag zur freien Verfügung, da sie statt des Bowlings einen anderen Programmpunkt ausgewählt hatte: Für sie ging es abends in eine Karaokebar. Dort hatten ebenfalls alle viel Spaß bei ausgelassener Partystimmung. In der Jugendherberge genossen gleichzeitig auch die anderen beiden Klassen ihren letzten Abend.

Am Donnerstagmorgen hieß es also das letzte Mal in der Jugendherberge frühstücken und danach die Zimmer leerräumen. Jede*r packte traurig den Koffer und die Zimmer wurden ordentlich aufgeräumt. Nach der Kontrolle der Zimmer mussten alle von Berlin Abschied nehmen - nach vier Tagen bei Sonnenschein zum ersten



Mal im Regen. Als alle zusammen am frühen Abend wieder in der Heimat eintrafen, verabschiedeten sie sich von ihren Mitschüler*innen und Lehrer*innen, denn danach starteten alle in die Osterferien.

Abschließend kann man sagen, dass die Klassenfahrt eine großartige Zeit für alle Schüler*innen und Lehrer*innen war. Jede*r hat die fünf gemeinsamen Tage in der Hauptstadt genossen und alle hatten viel Spaß. Es wurden tolle Aktivitäten unternommen, bei denen alle etwas (kennen) lernen konnten. Für die Schüler*innen war es die letzte Klassenfahrt im Klassenverband. Sie sind untereinander enger zusammengewachsen und freuen sich nun auf die gemeinsamen Jahre in der Oberstufe.

Julia Stevens (Klasse 10b)

DIE 10. KLASSEN ENTDECKTEN



Nach einer knapp dreistündigen Busfahrt kamen wir, Herr Runken von der ESR, die Q1-Niederländisch-Kurse von Frau Demir und Herrn Lenders/Frau Hamacher und die Niederländisch-AG der Realschule unter der Leitung von Frau Demir um 11:30 Uhr bei bestem Wetter am 12.04.2024 in Amsterdam an.

Von der Innenstadt trennte uns dann nur noch eine kurze Fahrt mit der Fähre. Bevor es zum Anne-Frank-Haus ging, hatten wir noch etwas Zeit, uns umzusehen und die ersten Eindrücke von der Stadt zu sammeln: von den Scharen von Touristen, den Souvenirshops, dem seit Neuestem auch in Deutschland legalisierten und in Amsterdam frei verkäuflichen Cannabis in sämtlichen Formen und Farben, aber auch von der wunderschönen Innenstadt und der dazugehörigen typisch niederländischen Architektur.

Am Anne-Frank-Haus angekommen, bekamen wir alle einen Audioguide, der für die Q1-Kurse unserer Schule natürlich auf Niederländisch war. Das Museum, welches direkt an das Haus, in welchem sich die Familie Frank zur Zeit des Zweiten Weltkriegs vor den Nazis versteckt hat, angebaut ist, berichtete zum einen durch Videos und den Audioguide über die Geschichte und die Hintergründe des Versteckens im sogenannten "Achterhuis" (zu Deutsch "Hinterhaus"), aber auch durch originale Tagebucheinträge der Anne Frank und durch Schriften ihrer Familie über das Leben in konstanter Angst, in bedachter und nie zu brechender Stille und in nächtlicher, aber auch täglicher Dunkelheit.

Der Weg durch das Anne-Frank-Haus war teilweise sehr eng und die Treppenstufen sehr schmal, was es noch schwerer machte zu verstehen, wie man dort für so lange Zeit versteckt und ungehört, aber auch praktisch ungesehen bleiben konnte.

Obwohl wir das Thema des Zweiten Weltkriegs auch aus jüdischer und unter anderem auch aus Anne Franks Sicht im Niederländischunterricht bereits besprochen hatten, war es definitiv nochmal sehr interessant, vor Ort die Lebensumstände und die Hintergrundgeschichte gesehen und gehört zu haben, um sie verstehen zu können, auch wenn wir das Ausmaß dessen nie vollständig nachvollziehen können. Im Souvenirshop des Anne-Frank-Hauses haben einige von uns ein kleines Andenken an diesen Ausflug erworben, wobei man sagen muss, dass wohl keiner von uns diese Erfahrung so schnell vergessen wird. Bis zur Abfahrt hatten wir noch drei

Stunden Freizeit, in der wir die Stadt in kleinen Gruppen erkunden durften. Von den typisch niederländischen Pommes bis hin zum Burger und sonstigen Mahlzeiten, die man auf der sogenannten "Fressmeile", aber auch zwischendurch in jeder anderen Straße genießen konnte, war alles dabei. Ein weiteres Viertel, das man wohl einmal in seinem Leben gesehen haben muss, war das "Red Light District", in dem es unter anderem auch Coffee-Shops gab, die den Geruch der berühmten Cannabispflanze, der ab und zu durch die Einkaufsstraßen Amsterdams strömte, deutlich in den Schatten stellten.

An dem vereinbarten Treffpunkt angekommen ging es dann um 17:30 Uhr zurück nach Wegberg, wo wir wie geplant um 21:00 Uhr eintrafen.

Nach diesem schönen und interessanten Tag in Amsterdam waren wir alle erschöpft und froh, wieder nach Hause und in unsere Betten zu kommen.

Von einigen Schüler*innen aus unserer Gruppe hörte man, dass "Amsterdam schon ein Vibe" ist. Mit anderen Worten: Wenn man eine neue, schöne und gleichzeitig sehenswerte Stadt außerhalb von Deutschland besuchen will, reicht es schon, ins Nachbarland zu fahren und einen Tag in Amsterdam zu verbringen.

Merle Bandemer (Jgst. Q1)





Am 19.04.2024 machten sich alle Klassen der Jahrgangsstufe 6 auf den Weg in das Neanderthal-Museum in Mettmann. Nach einer ungefähr einstündigen Fahrt gingen die jeweiligen Klassen hinein in das Museum. Dort wurden wir freundlich empfangen und wurden auf die Regeln des Museums aufmerksam gemacht.

Führung

Die Klassen wurden zeitnah zu den Führungen geschickt. Doch bevor man in die Ausstellung gelangte, ist jede Klasse in eine Art Vorraum gekommen, in der man essen,

die uns durch verschiedene Abteilungen leitete und zu jeder etwas erzählte. Uns haben die Ausstellungen gefallen, da sie mit rekonstruierten lebensgroßen Neandertaler-Figuren sehr lebhaft und ziemlich echt wirkten.

Es wurde uns auch eine Art Sanduhr gezeigt, die die ganzen Jahre der Welt symbolisieren sollte. Jedes einzelne Sandkörnchen stellte ein Jahr dar. Das Erstaunliche war, dass diese Sanduhr riesig war und es einem unglaublich vorkam, dass die Sanduhr alle vergangenen Jahre symbolisierte, ein ausgewachsenes Mammut gewesen sei. Da kamen die meisten ins Grübeln. Das Mammutjunge war nicht viel größer als ein 4-jähriges Kind. Nachdem sich einige geäußert hatten, erklärte die Leiterin, ein Mammut sei ungefähr so hoch wie die Decke des Museums, also etwa zwei bis drei Meter hoch, wenn nicht sogar noch größer. Dies hat einige erstaunt, weil sich jeder eigene Gedanken dazu gemacht hatte und sich nie eine solche Größe ausgemalt hätte. Schließlich war es ein Tier, welches man in solch einer gigantischen Größe noch nie



trinken, sitzen, dabei sogar eine Präsentation über Naturwunder schauen und entspannen konnte. Das war eine schöne Abwechslung nach der Fahrt von der Schule zum Museum.

Anschließend bekamen alle Kinder Kopfhörer, die mit dem Mikrophon der Führerin unserer Gruppe verbunden war. Dies führte dazu, dass die Kinder aufmerksamer wurden und Freude an der modernen Technik des Museums hatten. Als es dann auch schon losging, folgten wir der Führerin, wenn man bedenkt, dass man stundenlang davorstehen müsste, um die ganzen Jahre (also Sandkörnchen) zu sehen.

Als wir schon so einiges gesehen hatten, hätte man nie geglaubt noch so viel mehr sehen zu können. Die ganzen Beispiele, die gemacht wurden, hat den einen oder andern wirklich ziemlich beeindruckt, weil man sich das Leben in der Steinzeit dadurch erst so richtig vorstellen konnte. Ein Beispiel dafür war, dass ein Mammutbaby als lebensechte Figur dargestellt wurde. An dieser Station wurde gefragt, wie groß

erlebt hat.

Während der Führung lernten wir Werkzeugen der Neandertaler kennen. Wir durften sogar selbst mit Feuersteinen kleine Funken erzeugen, mit einem spitzen Stein echtes Leder zerschneiden oder einen Faustkeil anfassen. Wer vorher so etwas noch nie gemacht hat, war sicherlich begeistert, wie schlau die Menschen damals waren.

Diese Führung hat definitiv zum Nachdenken angeregt und einem selbst noch einmal klar gemacht, wie dankbar man dafür sein kann, dass es einen gibt und dass man so viel Glück hat, dass man heutzutage einen gewissen Luxus hat, in dem man lebt. Man sollte glücklich sein mit dem, was man hat, und nicht an allem meckern. Denn wir haben Glück, dass wir Essen auf dem Tisch haben und uns nicht etwa wegen unserer Nahrung Sorgen machen müssen, da wir heute nicht mehr selbst jagen oder sammeln müssen. Deshalb denkt man schon: ,Danke, an all die Menschen, die damit zutun haben, dass wir ein leichteres Leben haben'.

befanden sich zwei Pavillons mit bearbeiteten Holzstämmen als Sitzgelegenheit, die zu einer Pause einluden.

Nachdem sich alle ausgeruht oder auch ausgetobt hatten, ging es auch schon weiter zur letzten Station unseres Ausflugs, die ebenso fußläufig erreichbar war:
Die Neanderthal-Werkstatt
Dort erfuhren wir, wie die Menschen
Schmuck hergestellt haben. Es gab aber auch noch weitere Angebote, zum Beispiel
Bogenschießen oder Amulette selbst herstellen. Meine Klasse hatte sich für die

ähnliches aus dem Laden kaufen könnten.

Außerdem erklärte sie uns, wie wir mit den verschiedenen Geräten und Techniken, etwa einem Steinzeitbohrer arbeiten sollten, um ein Loch in ein Holzplättchen zu bohren. Dies fiel manchen schwerer, manchen leichter. Auf jeden Fall war es schön, dies zusammen machen zu können. Am Ende hatte jeder ein schönes Halsband um den Hals hängen, welches wir natürlich mit nach Hause nehmen durften.





Zwischenstopp

Als wir nach der Führung unsere Jacken und Rucksäcke geholt hatten, machten wir uns auf den Weg zu einer Art Steinzeit-Spielplatz. Er war nicht weit entfernt und zu Fuß zu erreichen. Der Spielplatz war mit Holz ausgestattet und wirkte natürlich, so als wäre man mitten in den Bäumen des Waldes und würde sich von Ast zu Ast entlangtasten. Wie auch bei anderen Spielplätzen gab es eine Rutsche und aber auch ein Klettergerüst aus künstlichen Bäumen, die eine Art Parcours darstellten. Am Rand

Herstellung von Amuletten entschieden. So etwas wie Bogenschießen wäre nicht allzu optimal gewesen, da es draußen immer wieder regnete. Was allerdings nicht störend war, weil fast der ganze Rest der Angebote sowieso im Gebäude stattgefunden hätte. Also begannen wir uns dort etwas umzusehen, bis uns die Leiterin der Werkstatt ebenso freundlich begrüßte. Bevor wir selbst anfangen durften zu arbeiten, erklärte sie uns, wieso wir etwa Amulette heute noch selbst herstellen wollen, obwohl wir genauso gut Schmuck oder

Dies war ein toller Tag, an dem man vieles gelernt hat, sich vieler Dinge bewusst wurde und einiges, was man vorher vielleicht noch nie gemacht hat, umsetzen konnte. Auf dem Rückweg zur Schule waren alle geschafft, aber trotzdem fröhlich, all das erleben zu dürfen. Jetzt werden sicher alle den Geschichtsunterricht noch besser verstehen können! Danke, an die, die uns diesen schönen Tag möglich gemacht haben!



Nachdem im letzten Herbst erneut einige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 und Q1 dank des "German-American Partnership Program" (GAPP) ihre Austauschpartnerinnen und -partner in Amerika vom 16. September bis 12. Oktober 2023 besuchen durften, sind jetzt die Amerikanerinnen und Amerikaner vom 17. Juni bis zum 11. Juli 2024 in Deutschland.

Die Möglichkeit, bei diesem Austausch mitzumachen, gibt es an unserer Schule schon seit 40 Jahren. Der Austausch erfolgt mit Schülerinnen und Schülern der Concord Highschool im amerikanischen Oststaat New Hampshire. Die deutschen und amerikanischen Schülerinnen und Schüler haben dabei die Chance, das Partnerland für vier Wochen zu besuchen und den Alltag, der teilweise ganz anders als gewohnt ist, zu erleben.

Typischerweise haben die Schülerinnen und Schüler, die zum Zeitpunkt des Austausches in der 10. und 11. Klasse sein werden, im Herbst des vorherigen Schuljahres dazu Zeit, sich zu bewerben, wobei sie ein Motivationsschreiben und einen kleinen Einblick in ihr Privatleben, sei es durch ein Video oder eine PowerPoint-Präsentation, einschicken müssen. Das Lehrerteam der

beiden Schulen, das für GAPP zuständig ist, wählt dann sorgfältig aus, wie gut die Schülerinnen und Schüler mit den bereits ausgewählten Amerikanerinnen und Amerikanern der anderen Schule "matchen". Die Partnerinnen und Partner werden dabei nicht nach Leistung ausgewählt, sondern nach gemeinsamen Interessen, charakterlichen Eigenschaften und ähnlich aufgebauten Alltagen. Damit soll ermöglicht werden, dass die GAPP-"Pärchen" sich möglichst gut verstehen.

Die Lehrer an unserer Schule, die das Programm betreuen, sind schon seit einigen Jahren die beiden Englischlehrer Thomas Specht und Sebastian Aretz. Seit diesem Jahr sind auch die Lehrer Patrick Christiansen und Artjom Nekos dabei, auf amerikanischer Seite betreuen Marnix van Steenbergen und Sarah Hayes schon länger den Austausch.

Vor zwei Wochen wurden die Amerikanerinnen und Amerikaner nach einem langen Flug über 6 Zeitzonen erst einmal vor dem MKG am Montagnachmittag von ihren Partnerinnen und Partnern begrüßt. Nach dem großen Wiedersehen ging es zum temporären "zu Hause" und schon am nächsten Tag in die Schule, wo die Ame-

rikanerinnen und Amerikaner zum ersten Mal den deutschen Alltag selbst erleben durften. Einen Tag später, am Mittwoch, gab es eine "Welcome Party" bei Familie Heger, die am GAPP-Programm beteiligt ist.

Den Rest der Woche haben die Gäste mit ihren deutschen Partnerinnen und Partnern in der Schule verbracht, wobei sie manchmal mit im Unterricht saßen, manchmal aber auch wie die Deutschen schon neun Monate zuvor den jüngeren Jahrgängen durch kleine Präsentationen etwas über GAPP und ihre Kultur erzählt und mit ihnen Spiele gespielt haben.

Generell konnten sie sich trotz der kleinen Sprachbarriere immer gut verständigen und sich teilweise sogar am Unterricht beteiligen. Die amerikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten in Deutschland genauso viele großartige Erfahrungen sammeln wie die Deutschen zuvor in Amerika, als sie mit zum Homecoming-Ball durften. Deswegen waren die GAPPer auch beim diesjährigen Abiball.

In der folgenden Woche waren alle GAPPer gemeinsam mit Herrn Specht, Herrn Christiansen und dem amerikani-



schen Lehrerteam in unserer Hauptstadt Berlin, um auch mal das Großstadtleben in Deutschland kennenzulernen, genau wie die GAPPer vor fast einem Jahr auch über ein Wochenende in New York City gewesen waren und einen Ausflug nach Boston gemacht hatten.

Berlin hat trotz Stress und Hitze viel Spaß gemacht, die Gruppe besuchte berühmte Sehenswürdigkeiten wie das Brandenburger Tor und das Reichstagsgebäude, in dessen Kuppel sie sogar hineindurfte. Außerdem besuchten alle zusammen wie zuwer in NVC ein Musical

Ein Highlight war laut einer Schülerin der 10. Klasse und ihrer Partnerin das "Public Viewing" des EM-Fußballspiels, bei dem die Niederlande und Österreich aufgrund der momentan in Deutschland stattfin-

denden EM gegeneinander antraten. In New Hampshire hatten die Amerikanerinnen und Amerikaner bisher nicht viel von Fußball mitbekommen, da die Sportart American Football dort sehr viel beliebter ist. Gerade deswegen ist die Tatsache, dass die EM gerade stattfindet, sehr "praktisch" Eine amerikanische GAPP-Teilnehmerin war so begeistert von der Erfahrung des Public Viewings, dass sie sich vorstellen könnte, in Zukunft ein echter Fußballfan zu sein

Nächste Woche werden die GAPPer unter anderem in Köln den Kölner Dom besichtigen, der international bekannt ist und als deutsches Kulturgut gilt.

Generell kann man sagen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Austausches sehr stark in den Alltag ihrer Partnerinnen und Partner eingebunden werden, nicht nur durch das, was die Schulen organisieren, sondern auch über die Familien selbst, die in Amerika zum Beispiel mit den Deutschen nach Washington DC oder zu den Niagara Falls an der kanadischen Grenze gefahren sind.

Auch wenn bei manchen das Match nicht perfekt war, fühlen sich doch die meisten mit ihren Partnerinnen und Partnern sehr verbunden, auch durch Aktivitäten wie Kartfahren und Bowlen, und es entwickelte sich ein besonderes Gemeinschaftsgefühl. Eine Schülerin der 10 sagte: "Durch GAPP hat man eine andere Kultur aus eigener Hand erfahren. Ich würde es immer wieder machen." So empfehlen die meisten GAPPer eine Bewerbung für den Austausch auf jeden Fall, da er eine einzigartige, "once in a lifetime experience" ist.

Mareike Brenner (Klasse 10a)





Seit mehr als vierzig Jahren findet der Schüleraustausch GAPP zwischen dem Maximilian-Kolbe-Gymnasium Wegberg und der Concord High School nun schon statt. Vierzig Jahre, in denen unzählige Freundschaften zwischen deutschen und amerikanischen Jugendlichen entstanden sind, so auch im vergangenen Austausch 2023/24.

Gemeinsam mit den betreuenden Lehrern Herrn Christiansen und Herrn Specht machten sich insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler im letzten September auf den Weg in die USA. Obwohl man zu diesem Zeitpunkt durch soziale Medien bereits Kontakt zu den jeweiligen amerikanischen Partnern aufnehmen konnte, war es natürlich spannend, diese nun endlich persönlich kennenlernen zu können. Vier Wochen in einem fremden Land in einer noch unbekannten Gastfamilie zu verbringen kann man als großes Abenteuer betrachten, das nun endlich losgehen sollte.

Über Paris erreichte unsere Reisegruppe nach ungefähr neun Stunden den Zielflughafen in Boston. Geplagt vom Jetlag erreichte man nach weiteren zwei Stunden **Busfahrt Concord im Bundesstaat New** Hampshire. Dieser ist bekannt durch den berühmten "Fall Foliage", dem Verfärben der Blätter der zahlreichenden Wälder zur Herbstzeit. Concord ist eine typische amerikanische Kleinstadt, obwohl sie durch den Status als Hauptstadt des Bundesstaates auch über die Grenzen New Hampshires hinaus bekannt ist. Die erste Woche in den USA war vor allem durch das Kennenlernen des Schullebens geprägt. Unsere Schülerinnen und Schüler begleiteten ihre Partner in deren Unterricht. Zudem begannen sie in den unterschiedlichen Kursen ihre Präsentationen vorzustellen, in denen die amerikanischen Schülerinnen

NEW YORK, BERLIN, CONCORD, WEGBERG.

DAS WAR GAPP 2023/24

und Schüler die Möglichkeit bekamen mehr über das Leben in Deutschland zu erfahren. Zur Stärkung des Gruppengefühls finden in der ersten Woche auch immer Gruppenaktivitäten statt, wie beispielsweise das so genannte "Welcome Dinner" oder auch ein Besuch des in Concord gelegenen Freizeitsparks "Chucksters", bei dem man sich bei Go-Kart-Fahren und Minigolf besser kennenlernen konnte.

Am Ende der ersten Woche folgte dann eins der Highlights des Austausches: das lange Wochenende in New York. Die Stadt, die niemals schläft, ist mit ihrer quirligen und hektischen Atmosphäre ein großer und manchmal auch überwältigender Gegensatz zum beschaulichen Concord. Unsere Schülerinnen und Schüler erlebten einen atemberaubenden Ausblick von der Aussichtsplattform des Empire State Buildings, sie besuchten die Freiheitsstatue und Ellis Island. Bei starkem Sturm überquerten wir die Brooklyn Bridge, um uns dann abends das Broadwaymusical "Aladdin" anzuschauen. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir sonntags abends nach Concord zurück.

Nach einer Wanderung auf den Mount Cardigan und einem Italian Dinner mit der gesamten Gruppe wartete am Ende der zweiten Woche ein weiteres Highlight auf uns: das Homecoming-Wochenende. Homecoming markiert traditionellerweise den Start in das neue Schuljahr. Nach dem gemeinsamen Bau eines Paradewagens, einem so genannten "Float", nahmen unsere Schülerinnen und Schüler an der Parade durch die Stadt teil. Nachmittags gab es ein großes Footballspiel im Memorial Field, ehe es dann abends für viele auf den Homecoming-Ball ging.

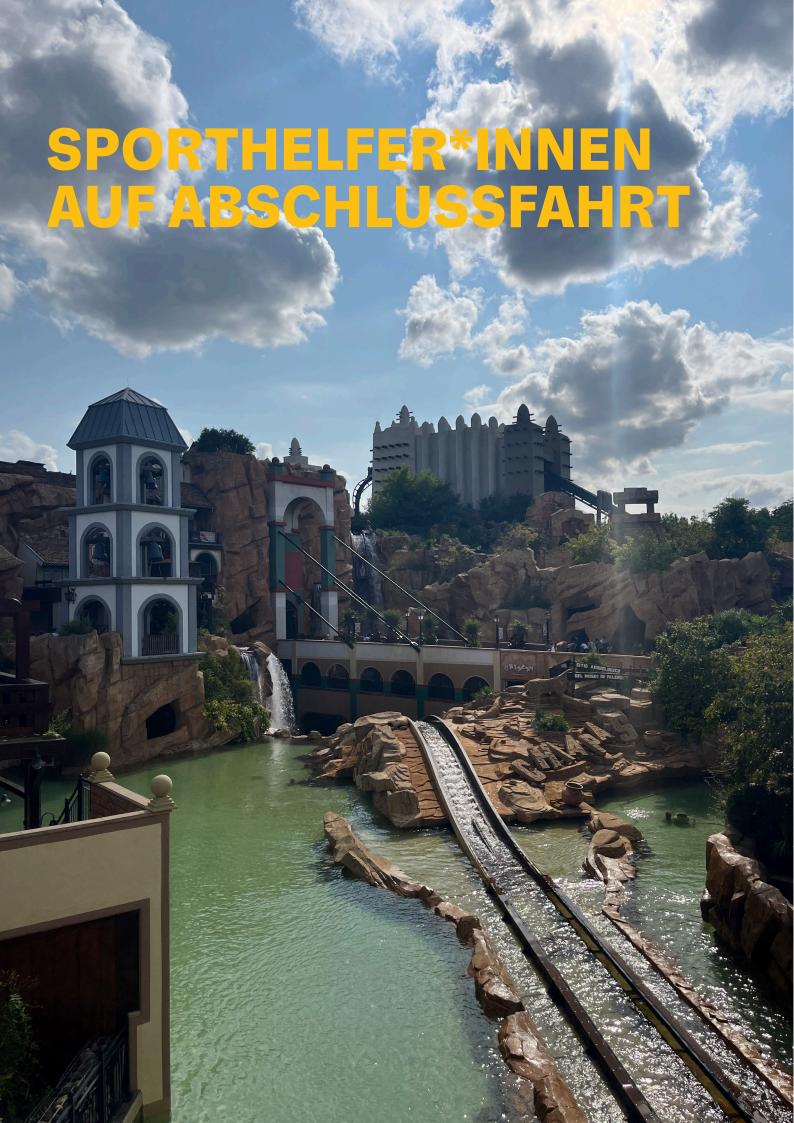
führte die Gruppe dann nach Boston, eine der Metropolen der amerikanischen Ostküste. Bei einer "Duck-Tour", die in umgebauten Amphibienfahrzeugen durchgeführt wird, konnten die Schülerinnen und Schüler Boston zu Land und zu Wasser auf lustige Weise erkunden. Nach einem wunderbaren Farewell-Dinner und einem tränenreichen Abschied machten sich die deutschen Gapper Mitte Oktober dann wieder auf den Rückweg nach Wegberg. Gut ein halbes Jahr später, Mitte Juni, begann dann der Gegenbesuch unserer amerikanischen Freunde in Wegberg. Nach einem stimmungsvollen Welcome Dinner, welches von der Familie Heger ausgerichtet wurde, hatte die amerikanischen Gapper in der ersten Woche die Möglichkeit unseren neuen Bürgermeister Christian Pape kennenzulernen, der die amerikanischen Gäste gerne im Rathaus der Stadt empfing. Nach dem Erlangen des Flachsdiploms und einem gemeinsamen Bowlingabend endete die erste Woche des Austauschs, ehe es dann in der zweiten Woche für fünf Tage nach Berlin ging. Bei sehr warmen Temperaturen und unter dem Eindruck der in Deutschland stattfindenden Fußball-Europameisterschaft besuchten die Gapper die deutsche Hauptstadt. Hierbei wurden zu Beginn viele bekannte Sehenswürdigkeiten der Stadt erkundet, zum Beispiel die Straße "Unter den Linden", das Brandenburger Tor oder der Wittenbergplatz mit dem "Kaufhaus des Westens". Auch die Friedrichstraße mit Checkpoint Charlie und ein Besuch der Ausstellung "Topographie des Terrors" durfte nicht fehlen. Man besichtigte zudem die Reichstagskuppel und unternahm eine Bootsfahrt auf der Spree, bei der man das Regierungsviertel und die Museumsinsel vom Wasser aus näher betrachten konnte.

Abends besuchte man unter anderem den Club Matrix in Berlin-Friedrichshain sowie das Musical "Ku'damm 59" im Theater des Westens.

Zurück in Wegberg brach nun die letzte Woche vor den Sommerferien an. Hierbei konnten die amerikanischen Gapper einen deutschen Wandertag miterleben, der sie unter anderem ins Schokoladenmuseum nach Köln oder nach Düsseldorf führte. Darüber hinaus besuchte man gemeinsam mit dem Programm noch Aachen und Bonn. Hier stand ein Besuch des Museums "Haus der Geschichte" im Mittelpunkt, aber auch die Innenstadt von Bonn mit Hofgarten und einem Besuch des Haribo-Stores war ebenfalls Teil des Ausflugs.

Am Ende des Gegenbesuchs gab es eine unvergessliche Farewell-Party bei Familie Eckers, bei der man bis spät abends in gelöster Atmosphäre die gemeinsamen acht Wochen Austausch Revue passieren lassen konnte. Zwei Tage später wurden die amerikanischen Gapper dann tränenreich am Wegberger Schwimmbad verabschiedet, da sie an diesem Tag von Frankfurt aus wieder die Rückreise nach Concord angetreten haben.

Im Namen der Schule danken wir allen beteiligten Eltern, die durch ihren besonderen Einsatz GAPP zu einem unvergesslichen Erlebnis für ihre Kinder gemacht haben. Darüber hinaus danken wir besonders den Familien Ludwig und Josephs für die wiederholte Unterbringung unserer amerikanischen Kollegen. GAPP ist ein Familienaustausch, der nur durch den hohen persönlichen Einsatz von vielen getragen werden kann. Umso schöner, dass es auch bei diesem Mal wieder so wunderbar funktioniert hat. Auf ein Neues bei GAPP 2025/26!





"WENN FREMDE ZU FREUNDEN WERDEN" UND MAN GEMEINSAM EIN STARKES TEAM BILDET.

Am Montag, den 16.09.2024, am Dienstag, den 17.09.2024, und am Freitag, den 20.09.2024, fanden am Maximilian-Kolbe-Gymnasium bereits zum vierten Mal in Folge zu Beginn eines Schuljahres die "Klassentage" für die neuen Schüler*innen der Klassen 5a (Klassenlehrerin: Frau Schulze), 5b (Klassenlehrerin: Frau Aretz) und 5c (Klassenlehrer: Herr Specht) statt. Im Klassenverband gemeinsam mit ihren Klassenlehrer*innen verbrachten die Schüler*innen einen Tag im Haus Sankt Georg in Watern.

In der Jugendbildungsstätte und Jugendherberge werden regelmäßig abenteuerliche und abwechslungsreiche Programme von Pfadfinder*innen für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersklassen angeboten. Dabei legen sie großen Wert auf die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und die Förderung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes. Diese "Klassentage" dienen also dazu, dass sich die Sextaner*innen untereinander besser kennenlernen und dass die neue Klassengemeinschaft gestärkt wird.

An den Tagen bewältigten die Fünferklassen von 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr ganz unterschiedliche, zum Teil spannende Disziplinen. Die Betreuer*innen Sevin Polat und Leo Teschers, zwei freiwillig gemeldete Studenten des Haus Sankt Georg, begleiteten und unterstützten die jungen Schüler*innen durch das anstehende Programm. Nach dem Eintreffen der Schüler*innen in Watern fand eine kurze Vorstellungsrunde statt. Die Kids bastelten sich Namensschilder und sie erhielten die Möglichkeit, ihre Erwartungen an ihren



"Klassentag" zu formulieren. Nach der kurzen Kennenlernrunde ging es auch schon schnell für die Fünferklassen ins Freie, wo auch das erste "Teambuilding-Spiel" stattfand.

Bei dem Spiel "Baumstammsortieren" stellten sich die Kinder in einen Kreis aus Bänken auf. Ziel des Spiels war es, dass sie sich nach der Größe ihrer Hausnummern aufstellen. Die Schwierigkeit lag jedoch darin, dass sie nicht miteinander sprechen, sondern sich nur durch ihre Mimik und Gestik verständigen durften! Außerdem war ihre Geschicklichkeit gefragt, denn die Baumstämme waren sehr schmal und der Boden durfte nicht berührt werden! Es wurde den Schüler*innen also schnell klar, dass das Spiel nur durch Geduld und Zusammenhalt gelöst werden konnte. Nach weiteren herausfordernden Spielen fand eine Gruppenarbeitsphase mit der zentralen Frage "Was ist für die Gemeinschaft wichtig?" statt. In Kleingruppen hatten die Schüler*innen die Gelegenheit, sich

mit der Frage genauer auseinanderzusetzen und im Anschluss kreative Plakate zu entwerfen. Nach einer Pause mit leckerem Mittagsessen ging es gestärkt für die Klasse in neue interessante Spiele. So mussten sie beispielsweise gemeinsam ein rohes Ei so verpacken, dass es einen Sturz aus dem Fenster des ersten Stocks übersteht, ohne zu zerbrechen. Zusätzlich gab es noch das Spiel des "stummen Dirigenten", der versucht, unauffällig eine Bewegung im Stuhlkreis vorzugeben, die von den anderen Schüler*innen nachgemacht werden sollte, jedoch auch zugleich eine Person den Raum verlassen hatte, die schließlich den "stummen Dirigenten" enttarnen sollte. Zum Ende wurde darüber reflektiert, was eine Klassengemeinschaft ausmacht und wie diese gestärkt werden kann, was definitiv ein Highlight des Tages war.

Gemeinsam sammelten die Schüler*innen in einer Schatztruhe Begriffe, die wichtig für eine Klassengemeinschaft sind. Dabei sollte auch jeder einzelne darüber nachdenken, was diese/-r dazu beitragen kann, dass die positive und angenehme Atmosphäre innerhalb der Klasse auch nach den Klassentagen bestehen bleibt. Diese Schatztruhe soll die Schüler*innen auch noch in den folgenden gemeinsamen Jahren daran erinnern, welche persönlichen und gemeinschaftlichen Ziele sie sich gesetzt haben, um eine friedliche und fröhliche Atmosphäre im Klassenverband zu schaffen. Dem lauten Lachen und der ausgelassenen Stimmung während des Programms zu entnehmen, war der Klassentag für die Fünferklassen ein voller Erfolg. Auch die jeweiligen Klassenlehrer*innen waren positiv überrascht, wie schön sich das Gemeinschaftsgefühl durch den Klassentag verstärkt hat. Es lässt sich also abschließend festhalten, dass die "Klassentage" definitiv wichtig sind und ihre Aufgabe, die Klassengemeinschaft bewusst zu festigen, erfüllt haben. Diese Erfahrungen und Erlebnisse werden die Schüler*innen lange in Erinnerung behalten. Es waren wirklich sehr erfolgreiche Tage, diese "Klassenta-Maya Hugo (Jgst. EF





Vom 24.09.2024 bis zum 27.09.2024 erkundeten die Zehntklässler*innen der beiden Französisch-Kurse des MKG Wegberg vier Tage lang Paris. In Begleitung von Frau Reinhardt und Frau Neubauer reisten sie ab Aachen bequem mit dem Eurostar und besuchten die einzigartigen Sehenswürdigkeiten von Paris.

Diese besondere Reise, die an Stelle des Schüleraustauschs mit einer französischen Schule stattgefunden hat, wurde von den Französischlehrerinnen des MKG geplant und organisiert. Während ihres Aufenthaltes in Paris übernachteten die Zehntklässler*innen in einem zentralgelegenen Hostel des MIJE im wunderschönen Stadtviertel Marais und besichtigten die bekanntesten Plätze und Ecken der riesigen Stadt, indem sie mit der Métro innerhalb von Minuten quer durch das Zentrum

von Paris fuhren.

Vom Eiffelturm über den Louvre bis zum Arc de Triomphe und den Champs Élysées, vom Stadtviertel Montmartre mit der Basilika Sacré Coeur und der Place du Tertre bis zum Einkaufszentrum Les Halles und dem Kulturzentrum Centre Pompidou war alles dabei. Am letzten Abend organisierten die beiden begleitenden Lehrerinnen sogar noch eine abschließende Bootsfahrt über die allseits bekannte Seine, um viele der schönen Sehenswürdigkeiten noch einmal vom Wasser aus zu sehen. Dabei funkelte der Eiffelturm am Ufer der Seine und verbreitete eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Neben den vielen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten gab es aber auch einiges über die Kultur von Frankreich und Paris kennenzulernen. Verschiedene Spezialitäten wie beispielsweise Schnecken oder auch kleinere Stadtviertel mit besonderem historischen Hintergrund lernten die Schüler*innen in den vier Tagen kennen. Um mehr über die einzelnen Orte zu erfahren, hatte jede*r einzelne der Jugendlichen ein kurzes Referat über eine bestimmte Sehenswürdigkeit vorbereitet. So konnten sie vor einer atemberaubenden Kulisse z.B. hoch oben auf dem Arc de Triomphe oder auf dem Centre Pompidou oder auch auf der Terrasse der Galéries Lafayettes ihren Mitschüler* innen ihr Wissen unter Beweis stellen.

Wir danken herzlich Frau Reinhardt und Frau Neubauer für die Gestaltung dieser unvergesslichen Reise und für die gute Laune, die sie stets bei ihren Schüler*innen trotz des teilweise regnerischen Wetters verbreitet haben.

Lea Landwehr (Klasse 10c)











STUDIENFAHRT DER Q2 MATHE LK NACH BARCELONA

Tag 1

Nach einem frühen Flug ab Köln-Bonn ging's auf zum Strand und ab ins Wasser, um Kraft zu tanken für die Sightseeing-Trips der kommenden Tage...

Tag 2

City. Wir haben die Stadt auf eigene Faus erkundet anhand von Schülervorträgen.

Erstes Gruppenfoto vor La Catedral.
Highlight der Stadterkundung war der Park
Güell. Abends gab's eine Runde Wetttauchen vor Publikum und anschließend mehrere Runden Billard Lehrer gegen Schüler,
Zwischenstand 1:3. Revanche folgt...

Tag 3

Zweite Tour nach Barcelona mit verschiedenen Ausflügen in Kleingruppen, zum

Beispiel zum Hafen oder in die Altstadt. Nachmittags Führung durch La Sagrada Familia mit tollen Einblicken in Gaudís Werk! Abends Billard-Revanche: Neuer Zwischenstand 4:4!

Nicht nur gutes Wetter in Barcelona, sondern auch gute Laune beim Sightseeing und gute Stimmung beim Billard am Abend





Tag 4 / Teil 1

in Barcelona: Ausflug nach Girona - ein wahrer Kontrast zum großstädtischen Barcelona, sehr idyllisch und wunderschön alt. Neben verschiedenen Stopps entlang der GPS-Tour waren wir auf der Jagd nach dem besten Gruppenfoto.

Tag 4 / Teil 2
Nach einer anstrengenden Sightseeing-

Tour durch Girona ging's nochmal trotz heftigen Windes an den Strand. Abends mit dem gesamten Kurs Tupprunden und die letzten Partien des Billard-Wettbewerbs - Endstand 7:5 für das Team Ingenrieth/Stevens!

Tag!

Morgens waren wir wieder sehr sportlich unterwegs und haben eine Fahrradtour mit kleineren Missgeschicken nach Blanes gemacht. Dort gab es eine kleine Pause im Yachthafen unterhalb des Botanischen Gartens und gestärkt ging es an der Uferstraße entlang wieder zurück nach Santa Susanna



Vom 23. bis zum 25. September 2024 begaben sich die 6. Klassen unserer Schule in Begleitung von ihren Klassenlehrer*innen Frau Kellenter, Frau Hayen und Herrn Offergeld sowie Frau Riedel und Herrn Hergert auf Klassenfahrt nach Monschau.

Nach dem Mittagessen ging es gestärkt sofort los zum ersten Programmpunkt: der Glasbläserei. Wer wollte, konnte hier eine Glaskugel zaubern. Elina K. (6a) beschrieb diesen Prozess als besonders faszinierend und fand es toll, das Endergebnis in der Hand halten zu können.

Anschließend ging es auf eine Stadt-Rallye mit der die Schüler*innen die historische Stadt kennenlernen konnten

Damit war der Tag aber noch nicht zu Ende. Die 6c startete mit Herrn Offergeld ein abendliches Quiz. Die 6a stieg in die Kellerräume der Burg hinab und für die 6b hieß es abends nochmal Schuhe und Jacken an, um Monschau und Umgebung bei einer Nachtwanderung zu erkunden. Im Dunkeln konnten die Schüler*innen die nun beleuchtete Stadt von oben betrachten und vor allem die angestrahlte, über der Stadt thronende Burg, in der alle übernachtet haben, stieß auf große Begeisterung.

An beiden Abenden wurden die geheimen, unter der Erde liegenden Gänge der Burg von allen Klassen erforscht. In den gruseligen alten Verliesen konnten alle die dunkler Ecken der Burg bei Nacht erkunden, was trotz anfänglichem Schauder bei Gruselgeschichten viel Spaß machte.

Am nächsten Tag ging es dann zur historischen Senfmühle. Dort lernten die Schüler*innen Einiges über die Herstellung von Senf. Es durfte auch der frische Senf probiert werden.

Aber auch andere geschichtliche Aspekte kamen nicht zu kurz. So stand das Rote Haus auf dem Programm. Das jetzige Museum war früher eine Tuchmachervilla, weshalb es voller Geschichten schlummert, die die Schüler*innen entdecken konnten. Abends klang der Tag mit gemeinsamer Zeit Spielen und einer kleinen Disco aus. Bevor es am Mittwoch dann wieder nach Hause ging, war noch einmal festes Schuhwerk gefragt. Denn Wandern stand auf dem Plan, im Hohen Venn zu Besuch bei Kaiser Karls Bettstatt. Auch wenn es sehr regnerisch und bewölkt war, hat es allen Spaß gemacht und jeder konnte den letzten Tag genießen.

Nach der Wanderung ging es schon wieder zurück Richtung Wegberg. Es war eine tolle Zeit, die keiner so schnell vergessen wird. Johanna Przibylla (Klasse 10c)





Am 09.12.2024 besuchten alle Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen das Konzentrationslager in Vught in den Niederlanden und hatten somit die Chance, einen Einblick in den Alltag früherer Gefangener während des Zweiten Weltkriegs zu bekommen.

In Begleitung der jeweiligen
Geschichtslehrer*innen Frau Goertz,
Frau Stevens, Herr Krause und auch Frau
Kellenter, die diesen eindrucksvollen
Ausflug planten, schauten die Schüler und
Schülerinnen sich verschiedene Räume
und Einrichtungen des Konzentrationslagers und eine weitere Ausstellung mit

vielen alten Bildern, Alltagsgegenständen, Kleidungsstücken und vielem mehr an. So erkundeten sie beispielsweise auch ein Krematorium, ein Denkmal für verstorbene Kinder oder einen Aufenthalts- und Schlafraum der Gefangenen.

Laut Schülern und Schülerinnen war dies eine einzigartige Exkursion, die man nicht so leicht vergessen wird und die starke und nachdenkliche Eindrücke bei ihnen hinterlassen hat. Sie berichteten von einer bedrückten und teilweise sogar traurigen Atmosphäre, sobald sie das KZ betraten. Vor allem die Schilderungen des grausamen Umgangs mit den Kindern und

Jugendlichen lösten Betroffenheit aus und zeigten die Unmenschlichkeit des NS-Regimes.

Die Fahrt wurde vom Förderverein großzügig unterstützt, der die Kosten für die Busfahrt übernahm und es somit allen Schülern und Schülerinnen ermöglichte mitzufahren.

Wir bedanken uns herzlich beim Förderverein sowie bei den Lehrern und Lehrerinnen für das Angebot einer solchen Fahrt und bei den Guides vor Ort, die uns ein eindrucksvolles Bild von den Zuständen in einem Konzentrationslager vermittelt haben, das wir so schnell nicht vergessen werden.



Am 8. November 2024 und am 5. Dezember 2024 fand ein spannender zweitägiger Schüleraustausch zwischen dem Maximilian-Kolbe-Gymnasium in Wegberg und der niederländischen Schule Hendrik-Pierson-College in Zetten statt. Insgesamt nahmen 28 Schüler*innen aus den Klassen 11 (EF) daran teil.

Das Hauptziel des Austausches ist es, die Sprachkompetenz zu fördern, aber auch neue Freundschaften zu knüpfen und interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken.

Am Freitag, den 8.11.2024 haben wir unsere Austauschpartner*innen herzlich empfangen, die wir zum ersten Mal "live" gesehen haben. Nach einer kurzen Begrüßung folgte ein Programm mit dem Schwerpunkt des Kennenlernens. Dies geschah anhand von verschiedenen Kommunikationsspielen sowie Kooperationsspielen, in denen wir immer in der Zielsprache sprechen sollten. Dies führte manchmal zu witzigen Situationen, da vermehrt versucht wurde, sich über Gestik und Mimik zu verständigen, wenn der Wortschatz doch nicht ausreichte.

Im Anschluss gab es dann eine Führung durch die Schule, woraufhin die niederländischen Schüler*innen der gesamten Gruppe vorstellen sollten, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sie zwischen ihrer und unserer Schule entdeckt haben.

Nach einer kleinen Stärkung durch unser deutsches Frühstück - die deutsche Brotzeit - hatten wir am Nachmittag ein Keramik-Workshop auf dem Programm stehen, bei dem alle kreativ und engagiert zusammenarbeiteten. Wir hatten die Möglichkeit, Teller anzumalen, die thematisch entweder individuell gestaltet werden

konnten oder einen Bezug zu den Spracher Deutsch-Niederländisch haben konnten. Der Workshop wurde von Frau Fischer aus dem Wegberger Keramik Atelier begleitet.

Der Tag endete schon kurz darauf. Wir verabschiedeten uns von allen und freuten uns schon auf den nächsten Monat.

Der Gegenbesuch sollte genau am 5. Dezember 2024 stattfinden, da dieser Tag ein besonderer in NL ist. Am 5. Dezember feiern die Niederländer nämlich das traditionelle Sinterklaasfeest (Nikolaus). Am Abend, dem pakjesavond, legt Sinterklaas Geschenke und Süßigkeiten in die vor die Tür gestellten Schuhe der Kinder. Typisch sind Schokoladenbuchstaben, Pfeffernüsse und humorvolle Gedichte. Der Tag bringt Familien und Freunde zusammen und gehört zu den wichtigsten Traditionen des Landes.

Um den Nikolaustag vor Ort mitteiern zu können, begann das zweite
Austauschtreffen mit einer sehr frühen Busfahrt nach Zetten zu unseren
Austauschpartner*innen, die uns herzlich empfangen haben. Nachdem wir uns alle begrüßt hatten, spielten wir zur Aufwärmung neue Kennenlernspiele. Daraufhin wurden wir in Kleingruppen eingeteilt und fuhren oder liefen zu nah gelegenen Grundschulen. Dort durften wir miterleben, wie die kleinen Kinder Sinterklaas getroffen haben. Die Kleinen waren ganz aufgeregt und saßen in einem Stuhl-Kreis und sangen, als Sinterklaas den Raum betrat. Sinterklaas hatte seine zwei roegveegpieten (Knecht Ruprecht) dabei. Als Sinterklaas seine Geschichten vorlas, hörten die Kinder gespannt zu. Danach spielten sie noch ein kleines Spiel und die Kinder konnten weiterhin den Tag mit Sinterklaas genie-

ßen, während wir wieder zurück zu unserer Partnerschule mussten.

Angekommen in der Schule haben wir ein niederländisches Frühstück genossen. Danach gab es eine Führung durch die nie derländische Schule. Auch wir deutschen Schüler*innen wurden nach dem Rundgang über die Schule und Unterschiede zu unserer Schule befragt.

Um die niederländische Tradition zu bewahren, haben wir uns gegenseitig beschenkt, wobei unsere Austauschpartner*innen zusätzlich noch ein Gedicht geschrieben haben, indem die betroffene Person humorvoll beschrieber wird.

Zum Abschluss des Programms nahmen wir an einem Tapeart-Workshop teil. Hier war die Aufgabe, ein dreigliedriges Poster zu designen, welches wir nur mit Klebe-Tape bearbeiten durften. Die Poster sollten einen Bezug zum deutsch-niederländischen Austausch haben. Eine Schülerin kam dann auf die Idee, die jeweiligen Flaggen in den Hintergrund des Posters zu kleben. Alle Poster sind sehr kreativ und schön gestaltet worden. Diese sind jetzt auch in beiden Schulen zu sehen. Der Tag endete danach und wir verabschiedeten uns von allen.

Die zwei Tage vergingen wie im Flug und wir haben viel gelernt und erlebt. Meiner Meinung nach war es besonders schön zu sehen, wie schnell sich Freundschaften entwickeln können.

Wir danken allen Beteiligten, besonders Frau Bakker und Frau Demir, die diesen Austausch möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon auf die nächsten Begegnungen im zweiten Halbiahr!

Ava Erren (Jgst. EF)





DEUTSCHNIEDERLÄNDISCHER
SCHÜLERAUSTAUSCH
DES MKG MIT DEM
HPC ZETTEN



Bereits seit 2011 findet am Maximilian-Kolbe-Gymnasium die alljährliche Open Stage statt. Nun war es wieder soweit: Am Donnerstag, dem 26.10.2023, hatten die Schüler*innen und sogar ein Lehrer des MKG Wegberg die Möglichkeit, ihre Talente einem Publikum bestehend aus ihren Mitschüler*innen, Verwandten, Lehrer*innen und Freund*innen zu zeigen.

Am vergangenen Donnerstagabend fand sich ein großes Publikum im PZ zusammen und hat ganz gespannt auf die ersten Auftritte gewartet, die der Organisator des Abends, Herr Hergert, im Vorfeld zur Open Stage aufgerufen hatte. "Wir haben so gar keine Ahnung, was uns erwartet. Unsere Enkelin ist neu hier an der Schule und tritt zum ersten Mal auf. Wir lassen uns überraschen und wünschen uns Spaß, Freude und viel gute Laune!" (Familie van Horrick). Nach einer Begrüßung durch unsere Schulleiterin Maj Kuchenbecker und einer kurzen Anmoderation von Luise Ganes (Schülersprecherin, Q2) und Paul Karduck (SV-Mitglied, 9a), welche die Zuschauer*innen durch den Abend geführt haben, ging schon das Programm los.

Der erste Auftritt war ein ganz besonderer, denn dieses Mal hat sich sogar ein Lehrer auf unsere Bühne getraut. Herr Görner hat, auf der Gitarre begleitet von seinem Freund Uli Schneider, welchen er bereits vor 25 Jahren im Referendariat an unserer Schule kennengelernt hat, drei selbstgeschriebene Songs gesungen. "Ich wollte mal am eigenen Leib erfahren, was (seine) Schüler*innen bei der Open Stage so leisten", sagte er zum Publikum und konnte die Zuschauer mit seinem Auftritt zum Lachen bringen und begeistern.

Im Anschluss an diese tolle Eröffnung hatten nun einige Schüler*innen die Chance, ihr Können zu zeigen. Begonnen haben damit Leni Heckers und Marie Bergstein aus der Klasse 6b. Die beiden haben Hip-Hop auf den Song "Classic" von MKTO getanzt und konnten damit definitiv das Publikum von sich überzeugen und bei allen Begeisterung verbreiten.

Magdalena Orsolic aus der Klasse 8b hat anschließend alle mit ihrer tollen Stimme berührt und das Lied "Riptide" von Vance Joy gesungen. Sie erntete mit ihrem schönen Gesang einen großen Applaus.

Moderator Paul kündigte daraufhin einen Auftritt an, der durch andere Umstände zustande gekommen ist als die anderen Auftritte des Abends: "Als nächstes machen wir mit einem Schüler weiter, der eigentlich nur hier ist, weil er eine Wette verloren hat. Hier ist Jakob Gottschalk (Jahrgangsstufe Q1) mit dem Gedicht ,KG Wegberg". Mit seinen Reimen über unseren Schulalltag und die Lehrer*innen des Gymnasiums konnte Jakob das Publikum definitiv zum Schmunzeln bringen. Er selber sagt: "Es war mir eine Ehre, dabei gewesen zu sein. Das Erlebnis war einzigartig und ich freue mich, dass ich so viele Zuschauer*innen mit meinem Gedicht begeistern konnte."

Der nächste Auftritt ist definitiv unter die Haut gegangen. Franca Stolzenberger aus der Jahrgangsstufe Q2 hat zunächst das Lied "Wicked Games" von Chris Isaak gesungen und sich dabei selbst auf dem Klavier begleitet. Im Anschluss spielte sie ein eigenes Arrangement des Songs "Skyfall" von Adele auf dem Klavier. "Dieser Auftritt war wirklich atemberaubend. Ich

7USAMMEN LACHEN UND BI





hatte zwischendurch wirklich Gänsehaut." (Paul Karduck)

Nach all diesen bereits sehr überzeugenden Auftritten hat es zunächst eine 20-minütige Pause gegeben. Die Technik-AG, welcher wir einmal wieder das absolut reibungslos ablaufende Programm mit tollen Lichteffekten und einer insgesamt perfekt abgestimmten Technik zu verdanken haben, hat in der Pause Getränke und Snacks verkauft.

Im Anschluss an die Pause performte eine Gruppe aus sechs Mädchen aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 zusammen das Lied "Mad World" von Michael Andrews und Gary Jones: Anastasia Mamontova, Anna Locher, Emilia Braunweiler, Greta Tichlers, Magdalena Orsolic und Johanna Przibylla begeisterten das Publikum mit ihrem Gesang.

Auch Laura Ochmann und Jule Tomczack aus der Klasse 6c, die in ihrer Freizeit Teil einer Band sind und zum zweiten Mal bei der Open Stage aufgetreten sind, haben mit dem Lied "Feeling alive" von KAMRAD die Zuhörer*innen zum Mitklatschen gebracht, bevor im Anschluss daran Anastasia Mamontova aus der Klasse 9c mit ihrer Darbietung des Songs "Skyfall" von Adele das Publikum beeindruckte.

Zum Ende der Open Stage sahen wir zwei Gesichter aus der Jahrgangsstufe Q1 auf der Bühne, die bereits seit einigen Jahren dabei sind und auch außerhalb der Open Stage schon oftmals am MKG aufgetreten sind: Zunächst hat Tobias Pastwa seinen selbst geschriebenen Song mit dem Titel "6 a.m." gesungen und am Klavier mit dem Lied "Money, Money" von ABBA die Stimmung bei den Zuhörer*innen noch gesteigert.

Pauline Drückhammer hat daraufhin den Abend perfekt mit den beiden ruhigeren Songs "Souvenir" von boygenius und "My Future" von Billie Eilish abgerundet.

Am Ende eines gelungenen Abends dankte Herr Hergert, der bereits seit Beginn die Open Stage mit viel Herzblut und Motivation organisiert und plant, noch einmal sowohl allen aufgetretenen Schüler*innen

als auch dem tollen Moderatorenteam und natürlich "seiner" Technik-AG.

Die Open Stage war in diesem Jahr definitiv wieder ein voller Erfolg. Besonders viele Schüler*innen haben sich getraut, ihre Talente zu zeigen, und auch das Publikum war größer denn je. Toll ist vor allem, dass nicht nur viele Schüler*innen aufgetreten sind, sondern dass auch viele Schüler*innen im Publikum gesessen und ihre Freund*innen und Klassenkamerad*innen angefeuert haben. Es war so schön zu sehen, wie sehr unsere Schulgemeinschaft sich gegenseitig unterstützt und zusammen den Abend zu etwas ganz Besonderem gemacht hat.

Unser Moderator Paul fand die abschließenden Worte: "Egal, ob maXXgala, maXXbühne, maXXwalk oder Open Stage, es ist einfach immer wieder etwas ganz Besonderes, dabei zu sein, vielen Dank!"

Lisa Landwehr (Jgst. Q2)







Seit Februar diesen Jahres trafen sich regelmäßig zahlreiche Sechstklässler*innen der drei weiterführenden Schulen in Wegberg zu einer gemeinsamen Theater-AG und probten zusammen ein Theaterstück ein. Am Donnerstag, den 02.11.2023 fand ihre Premiere und somit ihre allererste Aufführung im PZ des MKG Wegberg statt.

"Hilfe, die Herdmanns kommen" heißt das Stück, welches die jungen Schauspieltalente ihren Mitschüler*innen aus den 5. und 6. Klassen präsentierten.

Die Herdmanns sind die schlimmsten Kinder aller Zeiten: Sie klauen, werfen mit Steinen und prügeln sich. Mit der Kirche haben sie zwar nicht wirklich viel zu tun, jedoch soll es dort anscheinend Süßigkeiten geben, weshalb sie zur Planung eines Krippenspiels dort auftauchen. Und wer hätte es gedacht?! Die sechs Geschwister bekommen tatsächlich alle Hauptrollen des Krippenspiels. Ihre Mitmenschen sind außer sich, wie soll das nur funktionieren? Aber alles soll ganz anders kommen als befürchtet: Die Herdmanns schaffen es durch ihre besondere Art, dass die Zuschauer*innen den wahren Kern der Weihnachtsgeschichte und die Bedeutung von Nächstenliebe anlässlich des Weihnachtsfestes erkennen.

Den Schauspieler*innen unseres Bildungscampus ist es ohne Zweifel gelungen, die Geschichte der Herdmanns in lustiger sowie auch zum Nachdenken anregender Weise auf die Bühne zu bringen. Natürlich ging dies nicht ohne die Hilfe von Christiane Bertrams, welche das EvHa in Wegberg, wo die Treffen der AG stattfanden, leitet, von Brigit Foitzik, welche als Schulsozialarbeiterin tätig ist, von

Trude Jans, die als ehrenamtliche Mitarbeiterin mitgeholfen hat, und von Klaudia Rath, welche als Schulseelsorgerin die Schüler*innen bei ihrem Theaterstück unterstützt hat.

Während der Proben ist aber noch etwas ganz Anderes entstanden als das Theaterstück, nämlich eine Gemeinschaft. Die Sechstklässler*innen konnten über ihre Probleme sprechen, miteinander spielen, lachen, essen, trinken, die Theaterrequisiten basteln und vor allem Spaß haben.

Man muss sagen: Alle Achtung, was die Schüler*innen der 6. Klassen auf der Bühne geleistet haben! Es war eine sehr gelungene Aufführung.

Selina Zahn (Jgst. Q2)



- DANACH -

Seit Februar 2023 läuft das Projekt Campus-Theater, in dem Jugendliche der dreia weiterführenden Schulen in Wegberg in einer AG gebündelt sind und ein gemeinsames Theaterstück "Hilfe, die Herdmanns kommen" proben und in den vergangenen Novembertagen für die 5. und 6. Klassen der drei Schulen und für die Familie und deren Freundinnen aufgeführt haben.

"Sich kennen baut Grenzen ab", ein Gedanke, der der Nähe und Distanz dieser drei Schulen gewidmet ist, was der Auslöser für diese Idee war.

Christiane Bertrams, Leiterin des EvHa in Wegberg, Birgit Foitzik, die Schulsozialarbeiterin, Trude Jans als ehrenamtliche Mitarbeiterin und die Schulseelsorgerin Klaudia Rath verantworten dieses neue Projekt, das noch bis Ende Januar weiter geht.

Doch nun zu den drei Aufführungen der "Herdmanns" auf der Theaterbühne im MKG Wegberg.

Donnerstagmittag laufen Jugendliche aus verschiedenen Richtungen auf den Eingang des Gymnasiums zu. "Wir durften schon früher gehen!", rufen sie, Panik in den Augen oder vielleicht eher Begeisterung? Kalte Hände, hektisches Herumlaufen, Chaos. So sieht es von außen aus, als sich die braven Schülerinnen und Schüler der drei weiterführenden Schulen in "Die Herdmanns" verwandeln. Dann kommen die fünften Klassen der drei Schulen "aus allen Löchern" in das PZ, winken, rufen, lachen und nehmen sich in die Arme. Ja, so soll es sein. Ein Wiedersehen aus vergan-

genen Grundschultagen. Es funktioniert. Mittendrin die zwei Schulleiterinnen und ein Schulleiter, die sich fast still auf die Bühne wagen, sich leise bemerkbar machen. Ein Glöckchen klingelt. Stille. Fast. Vor der Bühne ja, hinter der Bühne ein "Schschschscht …!", dann ist es auch dort ruhig. In der Begrüßung wird das besondere dieser Campus-Theater AG hervorgehoben. 40 Jugendliche der DREI Schulen sind beteiligt: beim Bühnenbau, im Chor, in den zwei separaten Schauspielgruppen, die in der Aufführung dann vereint oben stehen und spielen, da sind die Plakatdesignerinnen und die Leute hinter der Bühne und hinter der Kamera und die Technik-AG des MKG.

Ach, wenn es doch endlich losginge, doch da erzählen die vier verantwortlichen Frauen, mittlerweile auch auf der Bühne, von den vergangenen Monaten im EvHa mit Essen, Trinken, Erzählen und dem Gegröle und Gemache, was sich so lebensfroh und echt anhört. Ja, da ist was passiert, da hat sich Gemeinschaft ereignet. Doch jetzt, lasst sehen, was ihr vorbereitet habt! Darum gehen die Schulleitungen und die vier Frauen unter Beifall von der Bühne und gespanntes Lauschen macht dem Hören Platz.

Was sind das nur für Herdmanns, die schreien, schlagen, sich mit Steinen bewerfen und sich die Finger einklemmen und auch den Schwanz der Katze. Da kann man nur den Kopf schütteln. Und die wollen Josef, Maria, Engel und die heiligen drei Könige spielen. Nie und nimmer, das kann nur schief gehen, wer soll sich so etwas ansehen und antun? Dieses Jahr Weih-

nachten fällt aus! Ein Mob von Menschen fällt über die arme Mutter her, die dieses No-Go zugelassen hat. Da kommen sie schon, Hermine singt schief im Chor mit, schreit die Hirten an, dass ihnen ein Kind geboren sei, woraufhin sofort Maria-Eugenia reingrätscht "Ich, ICH habe das Baby geboren!". Was für ein Auftritt. Die Könige fallen über ihre schweren Schinken, als sie auf die Bühne trampeln, schreiend und fluchend, haben ihre eigenen Weihnachtsgeschenke für das Baby mitgebracht und knien dann so leise und andächtig vor der Krippe mit dem Baby. Als doch einer das Baby streicheln will, schlägt Maria-Eugenia die Hand weg und stellt sich beschützend vor ihr Baby, um es vor aller Willkür zu verteidigen. "Fass mein Kind NICHT an!" Der Engelchor singt still und herzzerreißend "Stille Nacht" und "O, Tannenbaum", findet den richtigen Ton und alle, besonders die Herdmanns schmelzen dahin in ein Bild, das die, die es gesehen haben, nie wieder vergessen werden. "Für mich wird Maria immer etwas von Eugenia Herdmann haben und Hedwig hat so laut und klar verkündet: He, euch ist ein Kind geboren! Geht nach Hause! Fröhliche Weihnachten!" Tosender Applaus bricht los, erfüllt die entlegenste Ecke im großen Saal und in den aufgeregten Herzen derer, die sich so lange auf diesen Moment gefreut haben. Es ist gut. Alles ist gut! Die "Weihnachtsbäckerei" des Chores, in den so viele der strahlenden Gesichter einfallen, löst die Spannung und so stehen sie alle glücklich in einer Reihe nebeneinander und verbeugen sich und sagen DANKE. Die Herdmanns waren da. Auf Wiedersehen!

Klaudia Rath





EIN UNVERGESSLICHES DER ABITURIENTEN





Ein unvergessliches Meisterwerk der talentierten Abiturienten: Die Aufführung des Stückes "Oskar Schindlers Liste"
An den Abenden des 15. und 16. März 2024 fanden im Rahmen der maXXbühne die bewegenden Aufführungen des Stücks "Oskar Schindlers Liste" statt. Schon seit September 2023 bereitete sich der Literaturkurs der Q2 von Herrn Hergert auf diese Aufführungen vor. Die ambitionierten Abiturienten opferten Wochen vor ihrem Auftritt nach ihren regulären Schulstunden ihre Freizeit bis spät in den Abend hinein, um dem Publikum an den zwei Abenden ein berührendes Stück zu präsentieren.

Hierzu setzten sich die Schüler*innen intensiv mit der Geschichte von Oskar Schindler auseinander. Im Besonderen orientierten sie sich bewusst an der Vorlage von Florian Battermanns Theaterzusammenfassung, die Schindlers besondere Heldentaten verdeutlicht. Denn Oskar Schindler gelang es, 1078 Männern und Frauen in Krakau vor der Vernichtung in

Konzentrationslagern der Nazis zu retten. Dabei riskierte er seine eigene Inhaftierung, um den Juden und Jüdinnen Schutz zu bieten. Doch ohne seine Mitarbeiter Abraham Bankier, Itzhak Stern, Viktoria Klonovska und ohne seine geliebte Ehefrau Emilie Schindler wäre solch eine bedeutsame Heldentat nicht möglichen gewesen. Auch die jungen Schauspieler und Schauspielerinnen konnten durch einzigartige Schauspielkünste den damaligen, engen und starken Zusammenhalt mit vielen sensationellen Emotionen repräsentieren. Vor dem Theaterstück hielt unsere Schulleiterin, Frau Maj Kuchenbecker, eine kurze Rede, die das gesamte Publikum dazu anregte, sich auf die gefühlvolle Reise einzulassen in der Hoffnung, dass jeder mit vielen unterschiedlichen Denkanstößen, auch an die heutige Zeit, nach Hause geht. Außerdem verwies sie auf die Geschichte des Namensgebers unserer Schule, Maximilian Kolbe, der sich ebenfalls für jemanden opferte. Die Schülerinnen und Schüler spielten ihre Rollen so intensiv und

emotional berührend, dass das Stück dem Publikum noch lange in Gedanken blieb. Dieser Abschnitt der düsteren deutschen Geschichte wurde dadurch erst richtig spürbar, sodass man die damalige Situation besser verstehen und die schmerzhaften Gefühle durch das Schauspiel genauer nachempfinden konnte.

Das faszinierende Spiel auf der Bühne wurde vom Musikkurs der Q2 begleitet. Neben den instrumentalen Stücken der kleinen Band, gab es auch gefühlvolle Gesangseinlagen in unterschiedlichen Sprachen sowohl auf als auch vor der Bühne. Das effektvolle Bühnenbild, die bezaubernde Lichteffekte und die Tontechnik wurden von weiteren Schülern des Literaturkurses erarbeitet und gaben der Aufführung die passende Stimmung.

Nach eineinhalb Stunden gab es eine kurze Pause, in der die Abiturienten das Publikum mit Getränken, Gebäck und Süßigkeiten versorgten. Nach vielen Befragungen unterschiedlicher Zuschauer verschiede-



MEISTERWERK

nen Alters, waren sich alle einig, dass die Schüler und Schülerinnen hervorragende Leistung erbrachten und sich die ganze Mühe, Zeit und ihr Engagement gelohnt haben. Nachdem auch der zweite Teil ihrer Aufführung endete, gab es einen langen und verdienten Applaus des Publikums. Zuletzt dankte Herr Hergert seinen Kurse und seiner begleitenden Helferin Katharina Bodens, die in den vergangenen Wochen

die Vorbereitungen tatkräftig unterstützt hat. Voller Stolz präsentierte Herr Hergert seine Kurse und zwei wundervolle Abende gingen zu Ende.

Maya Hugo (Klasse 10a)







"SOME MISTAKES GET MADE THAT'S ALRIGHT".

"Some Mistakes get made, that's alright" - Musical-Premiere am MKG Wegberg Am Freitag, dem 07.06.2024, und am Samstag, dem 08.06.2024, fand im PZ unserer Schule das Musical "Fehler im System" des B+ Musical-Kurses unter der Leitung von Herrn Hergert statt. Nach harter Arbeit und monatelangen Proben war es nun endlich so weit.

14 Schüler*innen aus den Jahrgängen 8 und 9 präsentierten diesen Krimi mit Überraschungseffekt, welcher musikalisch durch Herrn Hergert am Piano begleitet

Ein Detektivclub bestehend aus den Jugendlichen Lucia, Luca, Marina, Tery, Esther, Rieke, Cellie und Fara beschäftigt sich mit dem Fall des verurteilten Mörders Simon Batestovich. Viele Fakten scheinen unschlüssig. Ist Testo wirklich schuldig oder doch unschuldig? Als die Jugendlichen mit den Ermittlungen beginnen, scheint alles darauf hinauszulaufen, dass

Testo unschuldig ist. Doch auf einmal beginnt eine Reihe von Morden. Zuerst wird Lucia tot aufgefunden, dann wird der Gefängniswärter in der Waschmaschine "gewaschen" und am Ende des Stücks stirbt die Freundin des nun befreiten Testo.

Mit dem Tod von Lucia wurde die Wendung im Stück eingeleitet. Von der glücklichen Atmosphäre ging die Handlung nun in ein Spiel um Leben und Tod über. Das aufmerksame Publikum konnte bereits während des Stücks die Lösung für all die Mordfälle erahnen. Spätestens aber mit dem Tod von Testos Freundin wird allen klar: Testo ist doch schuldig! Was die Zuschauer erkennen konnten, konnte der Detektivclub nicht. In dem Glauben, einen Unschuldigen aus dem Gefängnis befreit zu haben, schließen sie den Fall ab. Nur Kharma und Dharma, die witzigen Zwillinge, sowie Leras Mutter entdecken die Wahrheit, aber da war es bereits zu spät: Nach vier Morden flüchtet Testo nach Australien.

Als das Highlight in diesem Stück benannte Mia I. (Klasse 9c) die beiden Schlusslieder: "Die Kernaussage des Stücks wurde mit dem Song "Some Mistakes Get Made, That's All Right" sehr gut zusammengefasst. Jedoch wurde mit "Always Look on the Bright Side of Life" auch Licht auf die guten Dinge im Leben gelenkt und alle sind mit einem Lächeln nach Hause gegangen."

Sowohl das Publikum als auch die Schauspielerinnen und Schauspieler selbst hatten zwei wunderschöne Abende. So meinte Test alias Santosh G. (Klasse 9c): "Die Theatergruppe war wie eine zweite Familie für mich. Wir haben uns so gut verstanden und gegenseitig unterstützt." Bei dieser Aussage konnte Amelie P. (Klasse 8c) ihm nur zustimmen: "Meine Freunde hier haben mich über das ganze Jahr unterstützt. Auch das Publikum war toll und hat uns an beiden Abenden mit seinem Applaus unterstützt.".

Johanna Przibylla (Klasse 9c)







RAMPENFIEBER 2024 BÜHNENWORKSHOPS IN DÜREN

Am Mittwoch, den 28. August 2024, nahm der B+ Musical-Kurs von Herrn Hergert an der Abschlussveranstaltung des Kultur-Festivals "Rampenfieber" im Haus der Stadt in Düren teil, nachdem die Teilnehmer*innen bereits vor den Ferien im Rahmen dieses Festivals dort mit ihrem Musical aufgetreten sind.

Für die Abschlussveranstaltung hatten die Jugendlichen im Voraus bereits zwei Workshop-Angebote gewählt, welche viele Kategorien der Bühnenkunst wie beispielsweise Gesang, Theater oder Kampfkunst beinhalteten. Bevor die Workshops anfingen, durften sich die Teilnehmenden verschiedene Schauspiel- und Musikvorführungen anschauen, die bei ihnen großen Gefallen fanden. Anschließend startete die erste Workshop-Runde, die bei allen gut ankam.

In der Mittagspause saß die gesamte Gruppe zusammen, genoss das frisch zubereitete Essen und erzählte von ihrem ersten Workshop. So meinte Christin Terveer (9c) beispielsweise, dass sie es besonders interessant fand, in einen neuen Theaterbereich "reinzuschnuppern" und einen tieferen Einblick ins Theatergenre zu erhalten.
Nach der zweiten Workshop-Runde machte sich der Kurs auf den Rückweg zum Bahnhof, um nach einem langen Tag zurück nach Hause zu fahren. Abends in Erkelenz angekommen, waren sich alle einig: Es war ein spannender Tag!

Johanna Przibylla (Klasse 10c)



TALENTE VON KLEIN BIS



mal^ci mal^ci

Am Abend des 07.11.2024 fand am MKG Wegberg die alljährliche Open Stage statt, bei der alle Schüler*innen unserer Schule die Chance bekommen, den zahlreichen Zuschauern ihre besonderen künstlerischen Talente zu präsentieren. Auch die Presse war an diesem beeindruckenden Abend vor Ort. Trotz Nervosität konnten alle Teilnehmer eine tolle Performance hinlegen und haben den Raum mit viel Freude und einer aufgeweckten Energie gefüllt.

Herr Hergert organisierte den Abend und schaffte es, für alle eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Auch Tom Schellkes und Magnus Schmitz, die Moderatoren der Open Stage, hießen das Publikum mit viel Konfetti und einem eigenen kleinen Tanz herzlich willkommen. So freute sich das Publikum nun endlich, die vielen talentierten Schüler*innen und auch Lehrer zu sehen.



Mit Gesangseinlagen als Solo und in Bands oder selbst entwickelten Choreographien eroberten die Teilnehmer die Herzen der Zuschauer. Greta Jung, in diesem Schuljahr neu am MKG, traute sich mit dem Song "All Of You" auf die Bühne und der Rekordteilnehmer Tobias Pastwa performte seinen letzten Auftritt bei der Open Stage. Sehr besonders war außerdem der Beitrag von Anna Hoven aus der fünften Klasse, die als DJ auftrat.

Doch nicht nur unsere Schüler und Schülerinnen trugen etwas zu diesem besonderen Abend bei, sondern tatsächlich gab es auch Auftritte von zwei Lehrern. Herr Görner eröffnete den Abend mit einem Song, den er zusammen mit seinem besten Freund Uli performte und schloss die Veranstaltung mit einem weiteren Song in Begleitung von Herrn Hergert. Diesen schrieben die beiden Lehrer im Rahmen letzten Workshoptags zu SDG-Zielen, um in harten Zeiten eine frohe Botschaft zu übermitteln.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Hergert und den Teilnehmern dafür, dass auch diese Open Stage wieder ein voller Erfolg war und natürlich auch bei unserer Technik-AG, ohne die all das nicht möglich gewesen wäre und freuen uns bereits auf eine weitere im nächsten Jahr.

Lea Landwehr (Klasse 10c)



"IM HIMMEL IST DIE HÖLLE LOS."

THEATERSTÜCK VÖLLER WEIHNACHTSZAUBER

"Im Himmel ist die Hölle los" - Ein Theaterstück voller Weihnachtszauber Seit Februar 2024 haben die Schüler*innen der 6. und 7. Klassen unseres Bildungscampus am selbstgeschriebenen Stück "Im Himmel ist die Hölle los" gearbeitet und am 15. November 2024 war es dann endlich soweit: Die öffentliche Premiere stand an!

Im Zuge des Projektes "Theater Bildungscampus", welches von Frau Rath, Frau Foizik und Frau Bertrams sowie von Trude Jans und Ulla Robert als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Team und von Tom Schmitz als ehrenamtlicher Mitarbeiter im EvHa organisiert wurde, kamen Schüler*innen aller weiterführenden Schulen in Wegberg zusammen und verbrachten wöchentlich Zeit miteinander. Hierbei konnten neue Freundschaften entstehen und bereits vorhandene vertieft werden. Auch Laura Ochmann (7c) hat die Zeit mit der Gruppe sehr genossen und fand vor allem die seit Februar wöchentlich gesponsorten Brote der Bäckerei Hinzen aufs Neue toll.

Im Laufe der Woche vom 11. bis zum 15. November durften die Schüler*innen ihr Stück auch den eigenen Mitschüler*innen vorstellen, was bei allen sehr gut ankam. In ihrem mitreißenden Stück erzählen die Schüler*innen die Weihnachtsgeschichte, diesmal aber aus einer anderen Perspektive: Hierbei geht es zwar auch um Jesu Geburt, aber eben auch um die Handlung über den Wolken. Denn dort ist die Hölle los: Alle Engel müssen sich auf die Geburt des Sohnes Gottes vorbereiten, wobei

alles drunter und drüber geht. Mit Liedern wie "Halleluja" oder "Last Christmas" verzauberten die Schüler*innen das Publikum in eine behagliche Weihnachtsstimmung. Natürlich geht aber alles gut aus und der ganze Stress im Himmel hat sich gelohnt!

Am Ende konnten sich die fleißigen Schüler*innen einen großen Applaus abholen, den sie sich mehr als verdient haben. Dank Herrn Hergert und seinem Technik-Team lief auch technisch alles glatt.

Am 19. November 2024 beendete die Gruppe ihr erfolgreiches Projekt mit einem gemeinsamen Treffen: Alle kamen noch einmal zusammen und bestaunten bei leckerer Pizza die Videos der Aufführung.

Johanna Przibylla (Klasse 10c)





Im Himmel war echt die Hölle los! Doch warum eigentlich? Wieso waren alle Wolken aus dem Häuschen? Der Verkündigungsengel versuchte es so: Jesus ist geboren! Geht da hin! Nein, Nein, so geht das doch nicht! Da erschrecken sich die Leute und laufen weg. So musste der Chefengel also persönlich mit dem Verkündigungsengel eine gut ausgeklügelte Botschaft formulieren. In der Zwischenzeit wollte der Chorengel rappen und gospeln, doch das war nicht der richtige Sound für jene Geburt, die ja kurz bevorstand. Also wieder auf die Chorwolke und ein neues Lied erschaffen. Ahhh, ja, so könnte es gehen. Zu Betlehem geb<mark>oren, ist uns ein Kindelein. Jaaa, das</mark> war <mark>Balsam auf die geschundene Seele des</mark> Engelsboten. Auch die neuen Gewänder der Schneiderengel zauberte ein Lächeln auf sein Gesicht. Wenn da nicht diese unmöglichen Lehrlingsengel gewesen wären. Der Engelslehrer hatte sie nicht im Griff. Sie tanzten zum Rap, spielten Nachlaufen über alle Wolken hinweg, rissen an ihren Flügeln, versteckten sich vor ihrem Lehrer

und lachten lauthals über ihre Sechs im Test.

Nein, so würde der Himmel nicht lange überleben können. Bestimmt nicht als Engelssekretärinnen, denn diese waren stets bemüht, alles richtig zu machen. Sie brachten dem Chefengel Kaffee, etwas Süßes lag dabei, sie trugen Listen der Schneiderengel ins Chefengelbüro, sie wollten sich Gehör verschaffen, doch niemand hörte ihnen zu. Als sich ein Schneiderengel in den Finger gestochen hatte, waren sie zur Stelle und halfen sofort. Doch im Chefbüro wurden sie nicht gesehen. Dabei hielten sie den Laden doch zusammen.

Als der Schutzengel auf die Bühne stürzte und rief "Jesus ist geboren!!", da fanden sich alle Engel am Wolkenrand wieder und staunten über das Wunder auf Erden. Maria und Josef hatten ein Baby und saßen in einem Stall. Hirten waren lange über die Felder gezogen und hatten den Stern gesehen und waren ihm gefolgt. Alle waren

verwandelt von dieser Geburt und sangen voller Inbrunst "Last Christmas". Aller Ärger, all die Hektik, die Angst, etwas vergessen zu haben, all das war weit weg. Eine Freude legte sich über den Himmel und die Erde, die alles umspann. Frieden war eingezogen unter den Engeln und Menschen.

Dank galt nach tosendem Applaus Andrea und Klaus Hinzen, die über Monate jeden Dienstag Brote beigesteuert hatten, die geschmiert von den Jugendlichen vertilgt worden waren. Ein Dank an Christiane Radine, die die Engelsgewänder genäht hatte und ein Dank an die Technik-AG des Gymnasiums, die in den letzten Tagen Headsets verteilt und Licht und Farbe auf die Bühne gezaubert hatte. Und am 19.11.2024 ist Schluss. Das sagen Christiane Bertrams, Leiterin des EvHa, Birgit Foitzik, Schulsozialarbeiterin, Tom Schmitz, jugendlicher Mitarbeiter des EvHa, Trude Jans und Ulla Robert als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Klaudia Rath.

MKG ERFOLGREICH BEI DER MATHE-OLYMPIADE

Erneut haben die Schülerinnen und Schüler des MKG Wegberg die Möglichkeit gehabt, an der Mathe-Olympiade teilzunehmen. Die Mathe-Olympiade ist ein Wettbewerb, der den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 12 die Möglichkeit eröffnet, sich über Schulthemen hinaus mit vertiefenden mathematischen Problemstellungen auseinanderzusetzen. Die ersten Aufgaben werden daheim gelöst und entscheiden über eine Qualifizierung

für die zweite Runde, die auf Kreisebene stattfindet. Dort bearbeiten die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Arbeit mit neuen mathematischen Problemen. Die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Runde werden zur letzten Station, der Landesrunde, weitergeschickt. Wir gratulieren Olivia Bronckhorst, Inna Strömer (Klassen 5), Jonathan Hädicke, Luis Jacobs, Charlotte Schulte-Coerne, Laura Ochmann, Martha Heider, Mats Strö-

mer (Klassen 6), Hendrik Riemers, David Menzel, Silas Schlömer, Joschua Bronckhorst, Valentin Buness (Klassen 7), Jan von Contzen (Klasse 8), Maren Riemers, Johanna Przibylla (Klassen 9) und Mareike Brenner (Klasse 10) ganz herzlich zum Erreichen der Kreisrunde!

Allen Teilnehmenden der Kreisrunde, die am 16.11.2023 am Kreisgymnasium Heinsberg stattfinden wird, wünschen wir viel Erfolg und viel Spaß!"

Jana Hauers (Fachschaft Mathematik)

ERNEUT GROSSARTIGER ERFOLG BEIM HEUREKA WETTBEWERB

Das MKG Wegberg bestätigt seine Erfolgsserie beim Heureka-Wettbewerb "Mensch und Natur" durch einen erneuten Preisträger auf Bundesebene!

Wie jedes Jahr im November haben auch im November 2023 die Schüler*innen aller 6. Klassen unserer Schule im Rahmen des Heureka-Wettbewerbs an dem 45minütigen Multiple-Choice-Test mit Fragen aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik teilgenommen und dort ihre Kenntnisse unter Beweis gestellt.

Wir gratulieren ganz herzlich unserer Siegerin auf Schulebene, Charlotte Schulte-Coerne, und Luis Jakobs, der sogar einen herausragenden dritten Platz auf Bundesebene erreichen konnte. Beide wurden von ihren Mitschüler*innen aus der 6b begeistert für ihren Erfolg gefeiert und auch unsere Schulleiterin Frau Kuchenbecker gratulierte bei der Preisübergabe herzlich. Wir freuen uns darauf, beide siegreichen Schüler*innen im Sommer im Rahmen unserer feierlichen maXXgala der Schulgemeinde zu präsentieren und erneut zu ehren



VORLESEWETTBEWERB DER KLASSENSIEGER *INNEN

Am Donnerstag, den 7. Dezember 2023, fand am MKG Wegberg der jährliche Schulentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs der 6. Klassen statt. Gegeneinander angetreten sind drei Schüler*innen aus den Klassen 6a, 6b und 6c, welche um die nächste Vorleserunde im Kreisentscheid kämpften.

Frau Falk als Vorsitzende der Fachschaft Deutsch begrüßte alle Gäste in den Holzräumen und erläuterte den Ablauf der nächsten 90 Minuten. Zunächst lasen die Schüler*innen eine Textstelle aus einem selbstständig ausgewählten Buch vor, welches zuvor vorgestellt wurde. Durch ein Los wurde die Lesereihenfolge festgelegt. Begonnen hat Charlotta Heinrichs aus der 6b mit "Der zauberhafte Wunschbuchladen" von Katja Frixe, gefolgt von Jana Deußen aus der 6c mit "Level 4- Die Stadt

der Kinder" von Andreas Schlüter. Zum Schluss las Jonathan Hädicke aus der 6a aus "Skulduggery Pleasant, Der Gentlemen mit der Feuerhand" von Derek Landy vor. Mit einem tosenden Applaus wurden die außerordentlichen Leseleistungen der Schüler*innen geehrt.

Nun wurde auch die zweite Runde erneut von Frau Falk eingeleitet. Die Schüler*innen standen nun vor der Herausforderung einen Fremdtext vorzulesen, dazu stellte Frau Falk ihnen kurz eine Passage des Buches "Der Fluch des Phönix" von Aimée Carter vor.

So handelte der Kinderroman von den zwölfjährigen Zwillingen Zacharias und Tallulah, welche nach dem Tod ihrer Mutter zu ihrer Verwandtschaft nach England müssen. Zuerst scheinen sie alles andere als glücklich darüber zu sein, doch dies ändert sich abrupt, als die beiden hinter einem Torbogen eine vollkommene neue Welt voller magischer Fabelwesen entdecken.

Erneut lasen alle drei Schüler*innen ca. drei Minuten aus dem Fremdtext eine ihnen vorgegebene Textstelle vor. Daraufhin konnten Jana, Charlotta und Jonathan erst einmal tief Luft holen und verschnaufen. Die Jury aus den drei Lehrer*innen, Frau Falk, Frau Zachmann und Herr Görner zogen sich zur Beratung zurück und währenddessen lasen drei Schülerinnen aus dem LK von Frau Falk, Milena Sonntag, Sophie Henschkoswski und Jana Penkwitt, den Gästen weiter aus dem Roman "Der Fluch des Phönix" vor.

Als dann wieder die Türen aufgingen und die Jury zusammen mit der stellvertretenden Schulleiterin Frau Negwer, welche





anwesend war, eintraten, gab es nur eine Frage in den Köpfen der Anwesenden: Wer hat den Vorlesewettbewerb nun gewonnen und wird im Kreisentscheid für unsere Schule erneut lesen dürfen? Die Jury betonte, dass es zwar eine klare Siegerin gäbe, aber die Wahl um den zweiten und dritten Platz aufgrund der fantastischen Leistungen der Vorlesenden nicht möglich gewesen wäre. Somit überreichte die Jury den diesjährigen Zweitplatzierten Charlotta Heinreichs und Jonathan Hädicke ihre Preise, in Form von spannenden Büchern. Das Publikum wusste nun, wer die Siegerin des Vorlesewettbewerbs am MKG ist: Jana Deußen! Der strahlenden Siegerin wurde ihre Siegerurkunde, ein Buch und ein Gutschein der lokalen Buchhandlung als Preis und Belohnung für ihre ausgezeichnete Leistung übergeben.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle wieder an Herrn Kirch, welcher seit Jahren mit seiner Buchhandlung in Wegberg bei schulischen Aktionen beteiligt ist, sich für diese einsetzt und somit auch dieses Jahr wieder die Preise für die Schüler*innen gesponsert hat. Auch der Organisatorin, Frau Falk, und den Lehrer*innen der Jury, Herrn Görner und Frau Zachmann, ist zu danken, ohne diese wäre der Vorlesewettbewerb nicht so ein großer Erfolg geworden. Somit endete die Veranstaltung, bei welcher die mutigen Leser*innen das Publikum vollends begeistert haben.

Als Schulgemeinde drücken wir nun

Als Schulgemeinde drücken wir nun Jana ganz fest die Daumen, wenn sie im Kreisentscheid für das MKG antritt. Wir wünschen von Herzen viel Erfolg!

Selina 7ahn (løst Q2)





MKG-MÄDCHEN ZUM WIDERHOLTEN MALE FUSSBALL-KREISMEISTER

Die Fußballmädchen des MKG Wegberg, Wettkampfklasse I (Jahrgänge 8-Q2), holten sich zum wiederholten Male den Titel eines Kreismeisters beim Kreisschul sportfest 2023/24.

Wie in vorhergehenden Jahren waren die Mädchen nicht zu schlagen und besiegten das Gymnasium St. Ursula, die zuvor das Halbfinale hoch gewonnen hatten, mit 13:1 Toren.

In dem erstklassigen und einem taktisch sowie technisch äußerst anspruchsvollen Spiel trafen: Anna Schiffers (5 Tore), Mia Roggendorf (3 Tore), Lena Wetzel (2 Tore) Finja Beckers (2 Tore) und Denishya Joseph (1 Tor)

Untere Reihe von links nach rechts: Lara Hackstein (10a), Finja Beckers (Q1), Mia Roggendorf (Q2), Emilia van Eck (9c), Carlotta Tillmanns (9c) Obere Reihe von links nach rechts: Denishya Joseph (8b), Anna Schiffers (10b), Lena Wetzel (Q1), Sarina Rademacher (Q1) und Luise Pingen (9a)



DIE WASSERSPIELE IN WEGBERG



Am Dienstag, dem 18.06.2024, fand das erste schulübergreifende Fußballturnier der drei Schulen des Bildungscampus Wegberg statt. Organisiert wurde dies von den beiden Lehrern Herrn Runken (Edith-Stein-Realschule) und Herrn Esser (Schule am Grenzlandring). Unsere Schule wurde netterweise von unserem Sportlehrer Herrn Konda betreut, ohne den wir

nicht hätten teilnehmen können. Trotz der widrigen Wetterbedingungen mit Dauerre gen hatten wir eine Menge Spaß und man konnte schnell den Zusammenhalt auch zwischen den Schulen merken.

Da von unserer Schule nicht nur Zehntklässler mitgespielt haben, sondern auch Schüler der Q1 und Q2, entstand auch hier zwischen den Stufen eine richtige Einheit, die man auf dem Platz deutlich gespürt hat

Schlussendlich ging der Nachmittag für uns alle zwar völlig durchnässt, aber dennoch mit einer Menge Spaß zu Ende. Vielen Dank an alle, die an diesem großartigen Turnier teilgenommen haben, welches definitiv wiederholungsbedürftig ist.

Benjamin Stevens (løst Q2

ÜBERGABE DER DELF ZERTIFIKATE

Am 19.11.2024 konnten endlich die 19 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 9, 10 und EF, die im letzten Schuljahr an den französischen Sprachprüfungen im Rahmen von DELF teilgenommen haben, ihre wohlverdienten Zertifikate über das erreichte Niveau (A1 oder A2) entgegennehmen.

Die Französischlehrerinnen und die Schulleiterin überreichten den 19 erfolgreichen

Schülerinnen und Schülern die gerade aus Frankreich eingetroffene Urkunde des Institut Francais und gratulierten allen zu ihrem Erfolg.

Wir sind stolz darauf, dass alle 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihren Fleiß und ihr Interesse an der französischen Sprache belohnt worden sind!

Die Fachschaft Französisch





SIEGE UND NIEDERLAGEN IM FUSSBALL

MKG WIRD ZYVEIFACHER TENNISMEISTER

Bei den Fußball-Kreismeisterschaften der Schulen gab es Siege und Niederlagen. Die von Herrn Frohnhofen betreute Mannschaft WK I Jungen konnte sich im Spiel gegen das Cornelius-Burgh-Gymnasium, Erkelenz, mit 3:1 durchsetzen, verlor dann aber hoch gegen das Berufskolleg Erkelenz.

Die jüngeren Jahrgänge (Klassen 5-6, WK IV) konnten sich im ersten Spiel hoch gegen die Hauptschule durchsetzen, verloren dann aber mit 4:1 gegen die körperlich stärkeren Schüler des Cusanus-Gymnasiums, Erkelenz.

Die Mädchenmannschaft Fußball, WK I, setzte sich gegen die Schülerinnen des Cusanus-Gymnasiums durch und gewannen in einem hochklassigen Spiel mit 3:1. Im Endspiel um die Kreismeisterschaft treffen die Mädchen am 29. November auf das Gymnasium Geilenkirchen. In der im August ausgetragenen Kreismeisterschaft Tennis, WK IV, gemischt,

In der im August ausgetragenen Kreismeisterschaft Tennis, WK IV, gemischt, konnten die Schüler und Schülerinnen des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums die Kreismeisterschaft erringen und zeigten sich strahlend mit den Kreismeister T-Shirts: Die Jungen der Tennismannschaft, WK III, setzten sich im Finale mit 4:0 gegen das Kreisgymnasium Heinsberg durch und treffen am 23. November in der Bezirkshauptrunde auf das Heilig-Geist-Gymnasium Würselen.

SIEGER IM SPORTABZEICHEN-WETTBEWERB

Sieger im Sportabzeichen-Wettbewerb Jahr für Jahr erbringen unsere Schülerinnen und Schüler Höchstleistungen für den Erwerb des Sportabzeichens. Seien es leichtathletische, schwimmerische oder turnerische Leistungen. Die Schülerinnen und Schüler holen immer alles aus sich heraus. Auch dieses Jahr konnte sich unsere Schule wieder den ersten Platz de

Sportabzeichen-Wettbewerbs im Kreis Heinsberg sichern. Mit einer Gesamtquote von 55% an erreichten Sportabzeichen unter allen Schülerinnen und Schülern konnten wir uns deutlich gegenüber dem zweiten Platz (Städtische Realschule Heinsberg mit 35%) und dem dritten Platz (Bischöfliches Gymnasium St. Ursula mit 27%) durchsetzen.

Am 8. Oktober 2024 vertrat unser Sportlehrer Vincent Frohnhofen unsere Schule bei der Ehrungsfeier in der Sparkasse Heinsberg und nahm den 600-Euro-Gutschein, welcher von der Sparkasse zur Verfügung gestellt wurde, entgegen. Dieses Geld kann nun dank der hervorragenden Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler in neues Sportequipment investiert werden.





Ganz nach dem Schulmotto "Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft" hat sich die gesamte Schule in den vergangenen Wochen für einen guten Zweck engagiert.

Im Zuge der VGZ-Stunde zum Thema "Hunger und Armut" im letzten Oktober entwickelte sich durch Frau Reinhardt und Frau Ambach die Idee, nicht nur theoretisch über das Problem zu sprechen, sondern auch aktiv und gemeinschaftlich zu handeln. Diese Idee wurde wenig später umgesetzt:

Im November wurden in jeder Klasse Boxen platziert, in denen Lebensmittelspenden oder Weihnachtstischdekorationen gesammelt wurden, mit denen man bedürftigen Familien ein festliches Weihnachtsessen ermöglichen möchte. Gesammelt wurden dafür haltbare Lebensmittel und Dekorationsartikel, die den Esstisch und die Feiertage der bedürftigen Familien verschönern sollen. Bis zum 6. Dezember konnten Schüler*innen und Lehrer*innen ihre Spenden abgeben, wobei insgesamt eine Vielzahl prall gefüllter Kisten mit liebevoll zusammengestellten Inhalten zusammenkam.

Alternativ konnte auch Geld gespendet werden. Es kamen unglaubliche 561 Euro zusammen, die z.B. in Form von Gutscheinen vom Bäcker oder vom Metzger an die Familien verteilt werden.

Ein weiteres Highlight im Rahmen dieser Aktion war die kreative Unterstützung der Klasse 5b. Die Schüler*innen gestalteten bunte Weihnachtskarten, die sie für die bedürftigen Familien beschrifteten und in die Boxen verteilten. Dadurch bekommen die Familien nicht nur materielle bzw. kulinarische Unterstützung, sondern auch liebevolle Weihnachtsgrüße.

Um die Abholung der Spenden kümmerte sich am vergangenen Dienstag die Organisation "Wegberger Tisch".

Unsere Spendenaktion hat gezeigt, dass unser Schulmotto "Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft" nicht nur theoretische Gedanken, Unterrichtsinhalte oder Wünsche ausdrückt, sondern zu eindrucksvollen Aktionen entwickelt werden kann. Dank der großen Initiative unserer Schulgemeinde konnte vielen Familien in und um unsere Stadt Wegberg ein behaglicheres Weihnachten ermöglicht werden.

Johanna Przibylla (Klasse 10c)



Den Erlös in Höhe von über 650 Euro werden die AG-Mitglieder auf ihrer Kapstadt-Fahrt im Oktober in karitative Projekte einsetzen. Vielen Dank an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Gestern wurden die Gewinner/innen der Preise per Los ermittelt.

Einige Preise sind noch nicht abgeholt worden. Die entsprechenden Losnummern lauten:

042, 058, 066, 216, 237, 239, 248, 250, 301, 318, 321, 325, 341, 347, 348, 351, 357, 362, 442, 466, 467, 504, 665, 675, 819, 845, 863

Die Preise können noch bis Freitag, den 05.07., um 10 Uhr am Lehrerzimmer bei Herrn Knippenberg abgeholt werden.



WORKSHOP-TAGAMMKG VERANTWORTUNG. GEMEINSCHAFT. Wegberg über Fahrradzubehör aus dem Giant Store Wegberg bis zum Hauptpreis, einer Lautenrecherhausen.

Am vergangenen Dienstag, den
O2.07.2024 fand am Maximilian-KolbeGymnasium ein Workshop-Tag rund
um unser Schulmotto "Verantwortung.
Gemeinschaft. Zukunft." (VGZ) und die
17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs)
statt. Externe Anbieter, Lehrer*innen, aber
auch die SV leiten diese Workshops und
gestalteten den Tag gemeinsam mit den
Schüler*innen des MKG Wegberg.

einzelnen Kurse wünschte sowie noch einmal auf die Bedeutung des neuen Schulmottos hinwies.

Die Workshops konnten von den Schüler*innen als Kombination aus jeweils zwei Modulen bereits ab dem 21.06.2024 gewählt werden und waren in zwei Zeitschienen aufgeteilt, die jeweils vor und nach einer 45-minütigen Pause auf dem Plan standen. Einige Workshops wurden Wegberg über Fahrradzubehör aus dem Giant Store Wegberg bis zum Hauptpreis einer Lautsprecherbox von JBL, war alles dabei. Anschließend ging es weiter mit dem zweiten Modul der Workshops, ehe um 13.15 Uhr ein abwechslungsreicher Projekttag für alle zu Ende ging. Ein weiteres Beispiel gemäß dem Schulmotto "Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft." war eine "Müllsammelaktion". Der Workshop wurde von Herrn Görner und den beiden SV-Mitgliedern Simon Tiskens und Constantin Faller geleitet und beinhaltete ein gemeinsames Müll-



Nachdem im letzten Jahr unser neue Schulmotto "Verantwortung. Gemeinschaft. Zukunft." mit einem Projekttag und einer großen Projektpräsentation vorgestellt worden war, hat sich bereits Einiges getan. Im Unterwwricht ist das Thema Nachhaltigkeit für alle präsenter geworden und der Workshop-Tag sollte nun zum einen unser Mottto weiter verankern und zum anderen die Schule für neue Impulse von außen öffnen. Geplant wurde der Tag von unserer Schulentwicklungsgruppe bestehend aus den Lehrer*innen Christoph Offergeld, Simone Mann, Katrin Keite, Bettina Hayen und Guido Knippenberg, der am Dienstagmorgen vor dem Start der Workshops per Durchsage alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Gäste begrüßte und ihnen viel Spaß bei der Durchführung ihrer

von externen Gästen aus dem Hochschulbereich und von Wegberger Vereinen und Initiativen geleitet. So gab es beispiels-weise den Workshop "Klimate Fresk - das Klimapuzzle" von Christoph Engelberg, dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins Energybirds e.V. der RWTH Aachen oder auch die Workshops "Stilbewusst nachhaltiger Konsum" und "Hangtags - ist das wichtig oder kann das weg?" unter der Leitung von Prof. Dr. Monika Eigenstetter und Design-Ingenieur Oliver Hess von der Hochschule Niederrhein.

Von 8 Uhr bis 10.15 Uhr lief das erste Modul der Workshops, danach gab es bis 11 Uhr eine Pause und währenddessen auch die große Tombola der All4All-AG. Dort gab es eine Menge an Gewinnen. Von Gutscheinen für verschiedenste Läden in sammeln rund um den Beeckbach. Dabei wollten die Teilnehmer*innen zeigen, dass sie Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen möchten, indem sie Wegberg auch für die Zukunft lebenswert erhalten wollen. Es war erschreckend zu sehen, wie viel Müll sich in der schönen Natur am Beeckbach angehäuft hat, teilweise lagen Abfälle einfach auf dem Boden, obwohl sich ein Mülleimer in unmittelbarer Nähe befand ...

An dieser Stelle ergeht ein großes Dankeschön an die Schulentwicklungsgruppe für die Organisation sowie die externen Gäste, Lehrer*innen und Schüler*innen für ihre tolle Arbeit und ihren Einsatz, mit dem sie einen erfolgreichen Workshop-Tag für uns alle möglich gemacht haben.

ALL4ALL START INS ABENTEUER SÜDAFRIKA

All4All - Start ins Abenteuer Südafrika Schule ist nicht nur Vokabellernen und Dreisatz. In unserer heutigen Zeit bekommen gesellschaftliche und soziale Themen einen immer größer werdenden Stellenwert. Das Wegberger Maximilian-Kolbe-Gymnasium hat sich in den letzten Jahren die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele und die Verantwortung jedes einzelnen auf die Fahnen geschrieben. Dazu gehört unter anderem ein seit 2017 bestehendes Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, welches von dem Erdkundelehrer Guido Knippenberg initiiert wurde und sich nun in seinem dritten Durchlauf befindet. Im Rahmen dieses Projekts traf sich die AG All4All-Südafrika am Freitag, den 27.09.2024, um sich auf die bevorstehende große Fahrt ins südafrikanische Kapstadt einzustimmen.

Alle 15 Schüler*innen, deren Eltern und die drei Begleiter*innen, zu denen auch Iris Knippenberg und Vincent Frohnhofen (Lehrer am MKG Wegberg) gehören, trafen sich zu einem gemeinsamen Grillabend. Hierbei wurden letzte Absprachen getroffen und vor allem schwor sich die Gruppe auf die bevorstehenden Aufgaben und Projekte ein.

Am Samstag, den 19. Oktober 2024, wird die Gruppe in ihr zweieinhalbwöchiges Abenteuer starten, bei dem karitative Projekte im Mittelpunkt stehen werden. Die Schüler*innen haben bei verschiedenen Projekten in den letzten Jahren einen großen Betrag erwirtschaftet. Dieses Geld soll nun im Township Vrijgrond in Entwicklungshilfsprojekte eingesetzt werden, bei denen die Wegberger Schüler*innen aktiv beim Bauen, Kochen und Handwerken helfen werden, um das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern.

Neben den Projekten erwartet die Gruppe ein interessantes touristisches Programm. Fazit des einstimmenden Abends, bei dem auch die Schulleiterin Maj Kuchenbecker der Gruppe alles Gute wünschte und sich für deren Einsatz bedankte, war, dass alle es kaum erwarten können, dass es nun bald los geht und man die geschmiedeten Pläne in die Tat umsetzen kann.

Guido Knippenberg (Lehrer am MKG Wegberg und Leiter der Südafrika-AG "All4All)





ALL4ALL-FAHRT

Nach rund drei Jahren, in denen die AG-Teilnehmer*innen von All4All sich regelmäßig trafen, um Projekte auszuarbeiten, Tombolas und vieles mehr veranstalteten und bei Schulveranstaltungen für die Verpflegung sorgten, sind vor einigen Wochen 15 von ihnen für zweieinhalb Wochen nach Kapstadt in Südafrika geflogen.

Am Mittwoch, dem 20.11.2024, fand ein Bilderabend statt, an dem von der Fahrt berichtet wurde, um die Erfahrungen weiterzugeben.

Es war der dritte Rundlauf dieses sozialen Projektes, welches 2017 von Guido Knippenberg, einem Lehrer der Schule, gegründet wurde. Begleitet wurden die Schüler*innen nicht nur von ihm, sondern auch von seiner Frau Iris Knippenberg und von Vincent Frohnhofen, ebenfalls Lehrer am MKG.

Das gesamte erwirtschaftete Geld der letzten Jahre wurde nun im Township Vrijgrond in Entwicklungsprojekte eingesetzt. Zusätzlich dazu unterstützten die Teilnehmer*innen der AG in der Zeit, die sie in Südafrika verbrachten, auch aktiv und tatkräftig die Foundation "WRM" (Where Rainbows Meet).

Denn obwohl die Schüler*innen auch ein

buntes und interessantes touristisches Programm erlebt haben, stand die karitative Arbeit, die schon lange von Deutschland aus geplant worden war, selbstverständlich im Mittelpunkt.

Am Samstag, dem 19.10.2024. begann das arbeitsreiche Abenteuer am Düsseldorfer Flughafen. 17 Stunden und viele Flugkilometer später kamen die Schüler*innen und ihre Begleitung am 20.10.2024 abends in Muizenburg an, wo sich die Gemeinschaft Vrijgrond befindet und somit die Foundation WRM. Am Tag darauf lernte die Gruppe die Mitarbeiter*innen von WRM und viele Kinder, die dort regelmäßig hingehen, persönlich kennen.

Im Rahmen des Bilderabends versuchte die AG, die emotionalen Eindrücke in Worte zu fassen. So beschrieb ein Teilnehmer, wie "überwältigend zu sehen" es war, wie glücklich die Kinder die AG-Mitglieder begrüßten, "einfach, weil neue Menschen da waren".

Wir in Deutschland hätten uns ein festes Bild von den Menschen in Südafrika gemacht und könnten deshalb gar nicht verstehen, wie glücklich sie trotz ihrer Armut seien.

Ein weiterer Teilnehmer der Fahrt er-

klärte, dass ein Kind, das sie dort trafen, über ein kaputtes Kabel zum Spielen fast glücklicher wirkte, als er selbst über ein Handy und ein warmes Bett, "weil wir diese Sachen in Deutschland für gegeben halten. Wir haben alles und denken deshalb, sie hätten nichts."

In den zwei Wochen nach der Ankunft in Südafrika gab es insgesamt sieben Projekttage bei der Foundation, an denen die erarbeiteten Projektideen umgesetzt wurden und für die Menschen in der Gemeinschaft gekocht, gebaut und gehandwerkelt wurde.

"Die Foundation war eine Art Oase im Township." Als die All4All-Gruppe einmal außerhalb der Foundation war, sollen das

See you soon



NACH SÜDAFRIKA

Gefühl und die Atmosphäre sehr bedrückend gewesen sein. Ein Mitarbeiter von WRM hatte die Gruppe herumgeführt und dabei erklärt, dass es insgesamt 5 Gangs gebe und dass man manchmal nachts Schüsse höre. Mit diesen Eindrücken belastet sind die Teilnehmer*innen der AG abends zu ihren kontrastreich sicheren und schönen Apartments gekommen, mit Blick auf das Kap der guten Hoffnung. Diese Situation hat einige von ihnen bisweilen insofern belastet, als sie ein schlechtes Gewissen hatten, da sie doch tagsüber die schlimmen Lebensverhältnisse der Menschen im Township erlebten. Aber wenn sie darüber mit Menschen vor Ort geredet haben, hatten diese eine ganz

andere Meinung: Dass die Gruppe da war, um zu helfen, das zählte und das war nicht selbstverständlich und mehr als genug. Es gab auch sehr spannende touristische Aktivitäten, die die Reisenden erwarteten, unter anderem eine Tour auf die Insel, die das Gefängnis für Nelson Mandela darstellte, Zeit am Strand, eine Wanderung zum Kap der guten Hoffnung und eine Safari. Am 28.10.2024 besuchten die Schüler*innen außerdem die deutsche Schule in Kapstadt, bei der auch Frau Schreier arbeitet, die bis vor zwei Jahren am MKG Wegberg unterrichtete. Es war sehr beeindruckend, den Teilnehmer*innen der Fahrt bei dem Bilderabend nicht nur zuzuhören und über die Fotos und Videos selbst Eindrücke zu bekommen, sondern auch die Möglichkeit zu haben, ein paar Mitbringsel aus Kapstadt wie Bilder, Skulpturen oder Ähnliches zu bewundern. Diese Reise war langersehnt und wohlverdient, denn alle hatten in den vergangenen Jahren einen Teil ihrer Freizeit geopfert, um den Menschen in

Südafrika ein Stück zu helfen und ihr Leben zu verbessern.

Und nun sind die Teilnehmer*innen des nächsten Rundlaufs an der Reihe: In der nächsten Zeit kann man auf dem Weihnachtsmarkt in Wegberg an ihrem Stand eben diese oben erwähnten mitgebrachten Dinge für einen guten Zweck kaufen.

Auch einige ehemalige Schüler*innen aus den zwei vorherigen Rundläufen waren an diesem Mittwochabend anwesend und haben ein paar Anekdoten aus ihrer Zeit in Südafrika mit dem Publikum geteilt. Es besteht nun die Überlegung, einmal mit allen bisherigen Jahrgängen ein Nachtreffen zum Austausch zu organisieren. Für die zukünftigen Jahrgänge ist die Teilnahme an der AG All4All nicht nur deswegen ein attraktives Angebot, weil man nach Südafrika fliegen und dort eine einzigartige Zeit erleben kann, sondern auch, weil es einfach schön ist, Menschen zu helfen und einen Einblick in die multikulturelle Gemeinschaft Vrijgrond zu erlangen.

Mareike Brenner (Jgst. EF)



Januar 2025 bis April 2025

SCHULE IM AUSNAHMEZUST 12 RUNDEN, EIN ZIEL, UNVERGESSLICHE MOMENTE

Am Donnerstag, den 10.04.2025, verwandelte sich unsere Schule in eine bunte, chaotische und actionreiche Rennstrecke passend zum diesjährigen Motto des Abiturjahrgangs: "FerrABI - 12 Runden gedreht und endlich im Ziel angekommen". Die Abiturientinnen und Abiturienten ließen es noch einmal richtig krachen, bevor sie endgültig ins Ziel ihrer Schulzeit einbogen.

Am Morgen des Abistreichs war an normalen Unterricht nicht zu denken. Schon beim Betreten des Schulgeländes wurde schnell klar, dass dieser Tag ganz im Zeichen der Abiturientinnen und Abiturienten stand. Mit Wasserpistolen und Eimern bewaffnet, spritzten die Abiturientinnen und Abiturienten die auf dem Schulhof versammelten Schülerinnen und Schüler in großen Mengen nass. Die Abiturientia sorgte somit schon am Morgen für jede Menge Gelächter und gute Stimmung. Um danach überhaupt in die Schule zu gelangen, mussten die Schülerinnen und Schüler zunächst einen abenteuerlichen Parcours meistern: Über Seile, Tische und Stühle hinweg mussten sie sich ihren Weg durch das Gebäude bahnen.

Dieser Einstieg machte sofort deutlich, dass dieser Schultag alles andere als gewöhnlich werden würde. Nachdem alle die ersten Hürden überwunden hatten, versammelten sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte im PZ, wo das abwechslungsreiche Spielprogramm des Abistreichs begann. Dabei hatten sich die Abiturientinnen und Abiturienten eine Reihe spannender Spiele und Wettkämpfe einfallen lassen, bei denen nicht nur Schnelligkeit, sondern auch Geschick, Ausdauer und Kreativität gefragt waren.

Ein kreatives Highlight war das Duell "Kunstlehrerinnen (Frau Ambach & Frau Hein) gegen Abiturienten": Hier wurde der Schulhof zu einem riesigem Atelier, als beide Teams gegeneinander antraten, um die schönsten Wände mit Sprühfarbe zu gestalten. Kreativität, Teamarbeit und künstlerisches Talent standen hier im Vordergrund. Am Ende konnte sich die ganze Schule über bunte, witzige und kreative Graffitis freuen.

Zudem traten die Lehrerinnen und Lehrer in spannenden Wettrennen gegen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen an. Doch hier wurde nicht einfach gelaufen - die Rennen im Gebäude wurden auf Bobbycars ausgetragen und das große Abschlussrennen auf dem Schulhof bewältigten die Teilnehmer auf

Rollern und sogar in Einkaufswägen. Mit viel Ehrgeiz, Humor und unter dem lauten Jubel der Zuschauenden wurde um die Wette gefahren. Unterwegs mussten die Teams an sogenannten Boxenstopps anhalten und kleine Aufgaben erledigen, bevor es weiter ins Ziel ging. So gab es zum Beispiel das Becherstapeln: In kürzester Zeit mussten die Teilnehmer einen Turm aus Bechern bauen, bevor die Fahrt wiederaufgenommen werden durfte. Diese Mischung aus Geschick, Schnelligkeit und Chaos sorgte für jede Menge Lacher und spannende Duelle bis zur letzten Sekunde.

Besonders spannend wurde es beim Maßkrug-Halte-Wettbewerb, bei dem jeweils zwei Schüler und zwei Lehrer im direkten Duell antraten. Mit ausgestrecktem Arm mussten Herr Ingenrieth und Herr Aretz einen mit Wasser gefüllten Maßkrug so lange wie möglich halten. Unter lautem Anfeuern wurde jede Sekunde gekämpft, bis schließlich der Arm zitterte und der Krug gesenkt werden musste.

Weitere Duelle waren z. B. das Erraten von Lehrer*innen anhand von Kinderfotos, das Schoko-Schaumkuss-Wettessen, die beide von den teilnehmenden Lehrer*innen gewonnen wurden, und die kreativen Insze-







nierungen von Woyzeck & Co. Währenddessen war das gesamte Schulgebäude nicht mehr wiederzuerkennen: Toilettenpapier, Absperrbänder und andere bunte Dekorationen verwandelten die Schule in eine riesige Festmeile. Die Klassenräume waren liebevoll "verwüstet", bevor die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Abiturienten am Ende des Abistreichs Hand in Hand das Chaos beseitigten. Diese gemeinsame Aufräumaktion zeigte einmal mehr, wie stark der Zusammenhalt an unserer Schule ist denn gemeinsam geht eben alles schneller und macht doppelt so viel Spaß. Optisch hatten die Abiturientinnen und Abiturienten ihren großen Tag ebenfalls perfekt in Szene gesetzt. In roten Ferrari-Anzügen passend zum Abi-Motto liefen sie über das Schulgelände und verwandelten die Schule in eine fröhliche Rennstrecke. Zudem war ein besonderes Highlight ein altes Auto vom Schrottplatz, das mitten auf dem Schulhof stand, den Moderator*innen des finalen Wettrennens als Tribüne diente und das Motto zusätzlich unterstrich. Am Ende blickte die gesamte Schulgemeinschaft auf einen gelungenen, lustigen und unvergesslichen Abistreich zurück. Ein Tag voller Teamgeist, Humor und gemeinsamer Erinnerungen - ein würdiger Abschied für die Abiturientinnen und Abiturienten auf ihrer letzten Runde durch die Schule. Zum Abschluss möchten wir allen Abiturientinnen und Abiturienten viel Glück und Erfolg für die bevorstehenden Prüfungen und ihren weiteren Lebensweg wünschen.

Maya Hugo (Jgst. EF)









Vom 05.05.2025 bis zum 09.05.2025 verbrachten die zehnten Klassen des MKG Wegberg eine Woche in Bremen. In Begleitung von Herrn Nekos und Frau Schwaiger sowie Herrn Knippenberg, Frau Ambach und Herrn Frohnhofen bekamen die Schüler*innen die Chance, die Hansestadt Bremen und viele ihrer beeindruckenden Sehenswürdigkeiten zu erkunden.

Somit besuchten die Schüler*innen auch die bekannteste Sehenswürdigkeit Bremens, die Bremer Stadtmusikanten, und lernten durch eine zweistündige Führung die Stadt einmal richtig kennen und so natürlich auch ihre weit zurückgehende Geschichte.

Um vor dem Eintritt in die Oberstufe noch fester zusammenzuwachsen, verbrachten die Klassen neben ausreichend Freizeit in Gruppen auch sehr viel Zeit gemeinsam bei Ausflügen in Museen wie in das Übersee-Museum oder das Universum, wo sie selbst aktiv werden konnten, sich einem künstlichen Erdbeben aussetzten oder eigenhändig Blitze herstellten.

Außerdem machten die Zehntklässler*innen am letzten Tag einen Tagesausflug nach Bremerhaven und besuchten dort auch ein Highlight der Reise: das Klimahaus, in dem sie eine Reise durch alle Klimazonen unserer Erde machten und dabei den realen Temperaturen und klima-

tischen Bedingungen ausgesetzt waren.

An den Abenden verbrachten die Schüler*innen und Lehrer*innen gemeinsam Zeit im Kino oder im Irish Pub zum Fußballgucken oder sie blieben im Hostel für gemeinsame Spieleabende.

Da nach der zehnten Klasse einige Schüler*innen das MKG Wegberg verlassen, um bereits eine Ausbildung zu beginnen oder ein Auslandsjahr durchzuführen, war diese Klassenfahrt eine großartige Chance, um noch einmal intensiv viel Zeit miteinander zu verbringen und sich zu verabschieden, aber natürlich auch, um neue Freundschaften für die hervorstehende Oberstufe zu schließen.

Lea Landwehr (Klasse 10c)





Am Freitag, den 28.03.2025, und Samstag, den 29.03.2025, performten die diesjährige Abiturient*innen des MKG Wegberg das Stück "Play Faust" von Edmund Linden im Rahmen der diesjährigen maXXbühne. Die Schüler*innen tauchten in diesem Drama in die Rolle von Jugendlichen, die von Goethes "Faust" inspiriert werden und das Stück in ihrer Freizeit nachspielen wollen, um ihrem Alltag zu entfliehen. Dabei schlüpfen die Schauspieler*innen mehrfach in unterschiedliche Rollen, je nachdem, ob sie sich gerade in "Play" oder in "Faust" befinden.

Mit dem Verkörpern von Liebe, Hass und starken Gefühlen eroberten die Schüler*innen mit ihren bemerkenswerten musikalischen und schauspielerischen Künsten die Herzen des zahlreich erschienenen Publikums. So verschwimmen während des eigentlichen Theaterstückes "Play Faust" die Rollen der jugendlichen Abenteurer*innen mit den Rollen von Goethes "Faust". Dabei überschneiden sich die Grenzen zwischen Text und Privatleben, weshalb auch das Leben der Teenager einige Wendungen nimmt. So zerbricht zum Beispiel die Beziehung zwischen Nikki,

gespielt von Antonia Jackels, und Andy (Ben Reischl).

Faust (Lukas Knippenberg) hat alles, was er braucht, doch hinterfragt er den Sinn des Lebens. Er sucht nach dem Glück, weshalb er einen Deal mit dem Teufel Mephisto (Merle Bandemer) eingeht. Mephisto würde Faust dienen und ihn glücklich machen, wenn dieser ihm im Gegenzug seine Seele verspreche. Der Teufel hat wiederum mit Gott die Wette abgeschlossen, dass er selbst einen so anständigen Menschen wie Faust zu Bösem verleiten könne.





Mephisto bringt Faust zu einer Hexe (Jannis Irrgang), die ihn um Jahrzehnte jünger macht und schon bald verliebt sich Faust in Gretchen (Antonia Jackels), die er mit Hilfe des Teufels erobern kann. Doch diese tragische Liebesgeschichte ist nicht von langer Dauer, da Fausts große Liebe schwanger wird, was zu dieser Zeit eine große Sünde war, zumal Faust Gretchen unter Mephistos Einfluss verlässt. Durch Fausts Schuld sterben zunächst Gretchens Mutter und Bruder und im Wahn ermordet sie ihr Neugeborenes, wofür sie schließlich hingerichtet werden soll. Fausts Befreiungsversuch möchte sie nicht folgen.

Um dieses eindrucksvolle Stück vorzustellen, arbeiteten die Teilnehmer*innen des Literaturkurses, des praktischen Musikkurses und der Technik-AG monatelang zusammen - für ein perfektes Ergebnis! Ein besonderes Lob gilt Herrn Hergert, der die Gruppe durch das gesamte Stück geleitet hat und den Schüler*innen stets zur Seite stand. Er hat zudem in Zusammenarbeit mit ihnen die gesamte Aufführung geplant und organisiert.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten und somit den Schauspieler*innen Antonia Jackels, Arngrim Poppels, Ben Reischl, Hanna Rembges, Jannis Irrgang, Julius
Peters, Lidija Ohlhäuser, Lisbet Rose, Lukas
Knippenberg, Magnus Schmitz, Maximilian Arnolds, Merle Bandemer, Sarina
Rademacher und Tristan Kirmis bedanken
sowie bei den Musikern Amelie Venten,
Elecia Youssef, Finja Beckers, Jan Vossen,
Lisa Cremers, Tobias Pastwa, Tom Pietzko und Tom Schellkes und auch bei den
Bühnenbildner*innen Jakob Gottschalk,
Jonas Pies, Juliana Casper, Maximilian
Arnolds, Noah Patza und Talina Renner und
wünschen allen Q2ern an dieser Stelle viel
Erfolg beim bevorstehenden Abitur!
Von Lea Landwehr (Klasse 10c)

STÜCK DFR Q2





Frühstückspause statt, nach der es zum spannendsten Teil des Besuchs kam, zu der Debatte im Plenarsaal:

Am 30. Januar 2025 debattierten die Abgeordneten über das Thema "Sicherheit an Schulen in NRW". Hier durften die Schüler*innen live beobachten, wie die Abgeordneten diskutierten und wie sie die Lösungsvorschläge der einzelnen Parteien im Landtag vorstellten.

Abschließend fand ein Gespräch mit dem Abgeordneten der CDU, Thomas Schnelle, statt. Die Zehntklässler*innen durften ihm nach einer kurzen Vorstellung einige politische Fragen stellen, die ihnen auf dem Herzen lagen. Bei weiteren Fragen dürfen sie ihn jederzeit per E-Mail kontaktieren.

Begleitet wurden die Zehntklässler*innen bei ihrem Ausflug in den Landtag von Frau Krings, Herrn Aretz, Herrn Corsten und Herrn Nekos. Sie berichteten von eindrucksvollen und hilfreichen Gesprächen und Diskussionen mit den Politiker*innen des Landtags. Die 15- und 16-Jährigen konnten im Rahmen ihres Besuchs auch wichtige persönliche Eindrücke für die zukünftige Landtagswahl sammeln. Von Lea Landwehr (Klasse 10c)



Am 15. November 2024 fand, wie schon in den vergangenen Jahren, wieder der Bundesweite Vorlesetag auch hier am MKG Wegberg statt. Ein Tag, an dem in ganz Deutschland besonders ein Thema im Mittelpunkt stand: Das Lesen, oder besser gesagt: das Vorlesen.

Aus diesem Grund hat sich die Fachschaft Deutsch um Frau Gatzen und Frau Kellenter dazu entschieden, dieses Projekt erneut am MKG durchzuführen. Dazu holten sie sich Verstärkung aus der Sek. II. So konnten sich Schüler*innen aus der Oberstufe freiwillig melden, um den "Kleinen" aus den Klassen 5 bis 7 aus einem von zu Hause mitgebrachten oder von der Buchhandlung Kirch zur Verfügung gestellten Buch etwas vorzulesen.

In den jeweiligen Klassen waren die "Großen" dann in Zweierteams unterwegs und nahmen die jüngeren Schüler*innen für 20 Minuten mit in eine andere Welt. Nach

einer kurzen Vorstellung in den einzelnen Klassen wollten die Vorleser*innen die "Kleinen" nicht zu sehr auf die Folter spannen und legten los.

Unter den Büchern fand man unter anderem zeitlose Klassiker wie "Harry Potter und der Stein der Weisen", welche bei so gut wie jedem für eine gewisse Spannung gesorgt haben. Auch der Roman "Schattenkinder" war vertreten, in dem es um einen Jungen geht, der eigentlich gar nicht existieren dürfte, da er das dritte Kind in einer Gesellschaft ist, die nur zwei Kinder pro Familie erlaubt und sich deshalb verstecken muss. Für Schüler*innen, die sich für Fantasy-Geschichten interessieren, war auch etwas dabei: Das Buch "Animox", das das Leben des Jungen Simon beschreibt, der entdeckt, dass seine Familie zu den Menschen gehört, die sich in Tiere verwandeln können. Auch mit dieser Geschichte stießen die Vorleser*innen bei den "Kleinen" auf viel Begeisterung.

Man konnte in den Klassen 5 bis 7 genau beobachten, wie viel Spaß sie an dieser Aktion hatten. Die jungen Schüler*innen hörten mit einer Konzentration zu, wie es sich die Lehrer im Unterricht immer wünschen. Hinterher fiel auch oft die Frage, wo es das vorgelesene Buch zu kaufen gibt, was zeigt, dass die Intention des Bundesweiten Vorlesetages, mehr Kinder zum Lesen anzuregen, Wirkung gezeigt hat. Gerade in Zeiten, in denen das Lesen allmählich zu einer immer selteneren Aktivität wird, ist es wichtig, diese Tradition beizubehalten.

Ein großes Dankeschön an die Organisatorinnen Frau Gatzen und Frau Kellenter, die Vorleser*innen aus der EF und der Q2, die als Dank auch noch eine Urkunde für die Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag erhielten, und natürlich ebenfalls ein Dankeschön an die Klassen 5 bis 7 fürs Zuhören! Viel Spaß beim Lesen und bis zum nächsten Jahr!

Luca Lange (Jgst. EF)

BUNDESWEITER VORLESETAG





Vom Dienstag, den 04.02.2025 bis Donnerstag, den 06.02.2025 fand die diesjährige SV-Fahrt am MKG Wegberg statt.

Am Dienstag um 8:15 Uhr reiste die SV-Gruppe engagierter Schüler*innen ab und startete in eine lehrreiche und teambildende Fahrt zur Jugendherberge Wolfsberg an Nütternden. Nach der Ankunft wurden die Zimmer eingerichtet und dann ging es auch schon direkt los mit dem Workshop "Kennenlernen". Nach dem Mittagessen und dem Workshop "Teambuilding" teilte sich unsere Schülervertretung in zwei Gruppen auf, um zukünftige Aktionen und die Gestaltung unserer Schule genauer zu planen. Aktuelle Projekte sind zum einen die diesjährige Karnevalsfeier und zum anderen das Thema Nachhaltigkeit und wie wir damit an unserer Schule besser umgehen können.

Die alljährliche SV-Fahrt hat immer im Fokus, wie man bestehende Projekte verbessern und neue ins Leben rufen kann. In diesem Jahr begleiteten die SV-Lehrer*innen Frau Demir und Herr Knippenberg unsere Schülervertreter*Innen. Frau Kuchenbecker und Herr Ingenrieth kamen ebenfalls dazu, da der Schulleitung diese Veranstaltung sehr wichtig ist.

Am Abend des ersten Tages wurden vor einem vielseitigen Abendprogramm drei Workshops angeboten: Schulmannschaften, Schulgestaltung und Schulrecht. Am nächsten Tag gab es ein Brainstorming zu dem Thema "Alte Events neu". Hierbei ging es um den oben erwähnten Fokus der SV-Fahrt: die ständige Verbesserung unserer Schulgestaltung. Da derzeit noch nichts feststeht, können die neuen Ideen aktuell noch nicht veröffentlicht werden. Aber auch wenn noch nichts Konkretes an dieser Stelle verraten werden darf, ist offensichtlich, dass unsere Schülervertretung die Aufgabe, die Wünsche der Schülerschaft einzubringen und zu vertreten, sehr ernst nimmt.

Bei den auf der SV-Fahrt angebotenen Workshops und bei den gemeinsamen Zusammentreffen behielt man immer die Frage im Blick, was an unserer Schule verbessert werden kann, was den Schüler*innen Spaß macht und wie die Schulgemeinschaft am besten gestärkt wird

Letzteres wurde auch im nächsten Workshop "Schulspirit" besprochen. Ein wichtiges Thema war hierbei der Schulmerch, den man eventuell an unserer Schule entwickeln könnte

Ein Highlight der SV-Fahrt war der Selbstverteidigungskurs, der von einem Lehrer einer hiesigen Kampfschule geleitet wurde. Dabei konnten sich die SV- Vertreter*innen beim Erlernen von nützlichen Handgriffen zusätzlich sportlich verausgaben.
Im nächsten Block am frühen Abend standen drei verschiedene Themen auf dem Programm, für die man sich entscheiden

konnte: Zivilcourage, Rhetorik und Selbstfindung. Der Workshop "Zivilcourage" wurde von Jannis Michels und Marie Schmitz
(Jahrgangstufe EF), die dieses Jahr zum
ersten Mal dabei war, geleitet. Trotz
anfänglicher Nervosität gab es am Ende
einen produktiven Austausch. Die Ziele, die
die beiden sich gesetzt hatten, wurden in
ihren Augen auf jeden Fall erfüllt, was wohl
auch an der harmonischen Zusammensetzung der Gruppe gelegen haben mag.

Auf die Frage, ob die Schüler*innen stufenübergreifend gut zusammenarbeiten konnten, lautete die Antwort klar, dass sie sich trotz der Altersunterschiede "total gut verstanden und auch gerne zusammer gearbeitet" hätten.

Am letzten Abend wurden noch einmal alle Ergebnisse der Workshops in einer größeren Evaluationsrunde angeschaut und nicht nur die begleitenden Lehrer*innen, sondern auch die SV-Schüler*innen stellten fest, wie produktiv und ideenreich diese SV-Fahrt gewesen war. Zum Abschluss der Fahrt gab es einen Karaoke-Abend, mit dem alle die Fahrt ausklingen lassen konnten.

Am letzten Morgen der SV-Fahrt ist es schon Tradition, dass die Schülervertreter*innen sich gegenseitig anonym nette Botschaften hinterlassen können. Und dann ging es mit einer noch besser zusammengewachsenen Schülervertretung wieder nach Hause. Von Mareike Brenner (Jgst. EF)









DEMOKRATIE BEGINNT HIER

Am Mittwoch, dem 19.02.2025, und Donnerstag, dem 20.02.2025, hieß es für die Schülerinnen und Schüler des MKG wieder: Kreuzchen setzen! Anlass dafür war die diesjährige Bundestagswahl, zu der parallel erneut eine Juniorwahl durchgeführt wurde.

Die Juniorwahl ist ein Konzept, bei dem es darum geht, der jüngeren Generation ein Gefühl dafür zu geben, wie eine echte Wahl, sei es auf Landes-, Bundes-, oder, wie letztes Jahr, auf Europaebene abläuft. Dies geschieht mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler so gut wie möglich auf richtige Wahlen vorzubereiten, sobald sie wahlberechtigt sind. Solange sie noch nicht das Wahlrecht besitzen, haben sie ab der siebten Klasse die Möglichkeit, ihre Stimme bei der Juniorwahl abzugeben. Die Planung und Durchführung übernehmen die Schulen selbst und auch die Wahlleitung, die hinterher die Stimmen auszählt, besteht aus Mitgliedern der Schule.

Die Wahl fand in einem speziell eingerichteten Wahlraum statt, um alles so echt wie möglich wirken zu lassen, und auch der Ablauf war identisch zu den Wahlen der "Großen". Nachdem man sich bei der Wahlleitung ausgewiesen hatte, bekam man den Wahlzettel, den man dann mit in die Wahlkabine nahm und dort, im besten Fall, mit zwei Kreuzchen versah. Alle Wahlzettel landeten schlussendlich in großen Wahlurnen.

Die Wahlbeteiligung am MKG lag bei 86,46 Prozent, was fast zehn Prozent mehr sind als im bundesweiten Vergleich. Auch in den Ergebnissen der Wahl gibt es an unserer Schule viele Abweichungen im Vergleich zur echten Bundestagswahl, wobei man zwischen Erst- und Zweitstimmen unterscheiden muss. Mit der Erststimme kann man einen Kandidaten oder eine Kandidatin per Direktmandat in den Bundestag wählen. Im Kreis Heinsberg wäre das auch laut MKG Wilfried Oellers für die CDU gewesen, der bei uns mit 29,9 Prozent die meisten Stimmen erhielt, dicht gefolgt von Max Winkowski von den Linken mit 25,1 Prozent. Die SPD kam mit ihrem Kandidaten Christoph Nießen auf 18,4 Prozent und Inga Maria Wetzel von den Grünen auf 10,6 Prozent. Die FDP und AfD blieben mit ihren Kandidaten unter zehn Prozent.

Ergebnis der Juniorwahl am MKG Wegberg (Zweitstimmen)

Bei der Zweitstimme ist der wahrscheinlich interessanteste Unterschied das Ergebnis der Partei Die Linke. Während sie bei der Bundestagswahl gerade so an den zehn Prozent kratzen, schafften sie es bei der Juniorwahl sowohl bundesweit als auch am MKG die stärkste Kraft zu werden. An unserer Schule erzielte sie ein Ergebnis von 27,9 Prozent. An zweiter Stelle wurde von den Schülerinnen und Schülern des MKG die CDU gewählt, die mit 22,1 Prozent zwar noch etwas besser abschnitt als im bundesweiten Juniorwahl-Vergleich, aber

dennoch deutlich weniger Stimmen bekam als bei der offiziellen Wahl. Dahinter sind dann die Parteien der ehemaligen Ampel-Koalition, SPD, Grüne und FDP, die mit 15,6 Prozent, 9,5 Prozent und 7,3 Prozent ähnliche Ergebnisse erzielten wie bei der bundesweiten Juniorwahl und der Bundestagswahl. Die FDP schaffte es immerhin am MKG über die 5-Prozent-Hürde. Eine Partei, die das nicht hinbekommen hat, ist die AfD. Während sie bei der Bundestagswahl noch zweitstärkste Kraft wurde, kam die AfD am MKG lediglich auf 4,2 Prozent und damit sogar auf zehn Prozent weniger als bei der bundesweiten Juniorwahl.

Bundesweites Ergebnis der Juniorwahl (Zweitstimmen)

Ein großer Dank geht an alle Beteiligten, sowohl die Wahlhelfer der SV als auch die Wählerinnen und Wähler. Es ist wichtig, wählen zu gehen, um unsere Demokratie zu sichern, denn sie ist unser größtes Privileg und lebt vom Mitmachen!

Luca Lange (Jgst. EF)





"GRÄBER OHNE NAMEN"

Als schulübergreifendes Projekt fand in diesem Jahr eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Auschwitz Birkenau statt, die für das Maximilian-Kolbe-Gymnasium von Bettina Hayen und Daniela Goertz begleitet wurde. Eine Schülerin des MKG Wegberg schildert ihre Eindrücke: Vom 9. Februar bis zum 14. Februar ging es für 50 Schüler*innen des Bildungscampus Wegberg mitsamt der 6 Lehrer*innen und einem Sonderpädagogen nach Krakau.

In Polen angekommen, stand bereits ein straffes Programm an. Nach dem Einchecken in das Hotel, Mittagessen in der Stadt und einer kurzen Verschnaufpause ging es für die Schüler*innen auf eine 4-stündige Stadtführung durch Krakau. Hierbei wurden Orte wie die Marienkirche und der Wawel-Hügel mit Schloss und Kathedrale und das jüdische Viertel mit einem Guide erkundet. Auf dem Wawel bot sich der Gruppe ein bezaubernder Sonnenunter-

gang, der den Tag perfekt abgerundet hat

Am nächsten Tag ging es dann erstmals nach Auschwitz. Im Stammlager, auch Auschwitz 1 genannt, wurde der Gruppe durch eine Führung die Lebens- und Leidensgeschichte der Opfer nahegebracht. Die Ausmaße dieser Hölle auf Erden wurde besonders durch das "Book of Names" deutlich. In diesem sind ungefähr 4 der 6 Millionen im Holocaust ermordeten Juden vermerkt. So auch Angehörige der aus Wegberg stammenden Familie "Salm", die in Izbica in Polen ermordet wurden.

Auch wenn es nicht alle Namen sind, die im Buch stehen, war die Größe des Buches mehr als einschüchternd. Anschließend konnten sich die Schüler*innen die Todeszelle von Maximilian Kolbe anschauen. Durch diese wurde die Brutalität des Lagers nochmals deutlich, aber auch der Mut, den Kolbe bei seiner letzten Tat unter

Beweis stellte. Der jedoch wahrscheinlich prägendste Punkt des Tages war die Ausstellung der Berge an Schuhen, Haaren Tassen und Koffer, welche den Häftlingen bei ihrer Ankunft abgenommen wurden.

Am nächsten Tag ging es auch wieder nach Auschwitz, diesmal aber nach Auschwitz-Birkenau, dem Vernichtungs- und Arbeitslager. Auf den Spuren der Häftlinge wurde der Gruppe der Alltag im KZ erklärt. Auch auf den Spuren der Deportierten, die in den Gaskammern vergast wurden. "Das fand ich besonders schlimm, weil so viele Menschen diesen Weg gegangen sind. Vor allem auch Kinder!". So fasste Anastasia Mamontova (10c) die Gedanken der meisten Schüler*innen zusammen. Da ein Großteil der Baracken und alle Gaskammern mit den Krematorien abgerissen wurden, konnte man die Weitläufigkeit des Geländes noch genauer wahrnehmen. Auch wenn die Gaskammern und Krema-





torien ein erdrückendes Gefühl bei den Schüler*innen hinterlassen haben, war das Arbeitslager nicht weniger erschütternd. Hier wurde sich nicht um die Häftlinge gekümmert. Auch wenn man die erste Selektion überlebt hatte und im Arbeitslager weiterleben durfte, hatte man die Todesstrafe schon bekommen. Die Latrinen, Waschbecken und Baracken: alles war eng und unhygienisch! Am Nachmittag standen zwei Workshops zu den Themen "Polnische Bürger im KZ Auschwitz" und "Trauma der Überlebenden des KZs" für die jeweilige Gruppe an. In Kleingruppen erarbeiteten die Schüler*innen die Aussagen Betroffener, konnten bereits in Auschwitz 1 und 2 Erfahrenes auf diese Einzelschicksale beziehen und sie im Anschluss präsenAm letzten Tag der Gedenkstättenfahrt blieb die Gruppe in Krakau. Hier stand zuerst eine Führung durch das Krakauer Ghetto auf dem Programm. Von diesem ist nicht mehr viel übrig, aber durch Erklärungen vom Guide, konnte man sich die Abschottung der jüdischen Gemeinschaft auf engstem Raum vom alltäglichen Leben im Rest von Krakau gut vorstellen. Anschließend ging es zu einer Führung durch die bekannte Emaille-Fabrik Oskar Schindlers. In einer Ausstellung wurde Polen und Krakau unter der NS-Besetzung und Oskar Schindlers Rettung von 2.100 Krakauer Juden beschrieben.

w

Nach der Mittagspause machte sich die Gruppe zum letzten Programmpunkt auf: dem Gespräch mit einer Zeitzeugin. Lidia Maksymowicz, die als Dreijährige nach Auschwitz deportiert wurde, erzählt seit mehreren Jahren Gruppen aus der ganzen Welt von ihrem Schicksal. "Ich kenne keine Gefühle, weil ich aller Gefühle beraubt wurde!", war nur eine der erschütternden Aussagen, die die Schüler*innen erfahren haben. Aufgrund all ihrer Erlebnisse war es ihr sehr wichtig, dass wir uns in unserem Leben durchbeißen und die Geschichte weitertragen!

Mit diesem Appell ging die Gedenkstättenfahrt nach Krakau zu Ende. Voller Eindrücke, tief bewegt und mit großem Respekt gegenüber den Opfern des NS-Regimes kehrte die Gruppe vom Bildungscampus nach Wegberg zurück, wo die Angehörigen bereits auf sie warteten.

Johanna Przibylla (Klasse 10c)

GEDENKSTATTENFAHRT NACH AUSCHWITZ



Poland | Salm, I, 5/2/1859, Koeln, Germany, Murdered in Auschwitz, Poland | Salm, I, 27/5/1892, Bruehl, Germany, Murdered in Auschwitz, Poland | Salm, I, 27/5/1892, Bruehl, Germany, Murdered in Auschwitz, Poland | Salm, I, 18, 12/5/1897, France, Murdered in Auschwitz Britenau, Poland | Salm, Ilse, 11/5/1897, France, Murdered in Auschwitz Britenau, Poland | Salm, Ilse, 11/5/1897, Ottweller, Germany, Place of death unknown | Salm, Ilse, Parking, Germany, Murdered in Minsk, Belorussia (USSR) | Salm, Jakob, 17/5/1890, Murdered in Index, Poland | Salm, Jakob, 17/5/1890, Murdered in Index, Poland | Salm, Jakob, 17/5/1890, Essen, Germany, Murdered in Minsk, Belorussia (USSR) | Salm, Jakob, 17/5/1890, Salm, Jakob, 17/5/1890,

BERUFSORIENTIERUNG AM

Am Samstag, dem 15.02.2025, fand die 25. Job-Info-Live am MKG Wegberg unter dem Motto "Job-Info Live - Dein Ticket für deine berufliche Zukunft" statt. Neben den Schüler*innen des Bildungscampus Wegberg waren auch zahlreiche andere Interessierte und ehemalige Schüler*innen des MKG vor Ort - manche von ihnen sogar zusammen mit einem der Unternehmen, bei dem sie nach der Schulzeit eine Anstellung gefunden haben.

Auch in diesem Jahr gab es wieder rund 90 Stände, an denen die verschiedenen Unternehmen und Universitäten großes Interesse an einem Austausch mit den Schüler*innen zeigten. Die Messe zog sich über drei Etagen. Während im Erdgeschoss und in der ersten Etage zahlreiche Unternehmen und Arbeitgeber ihre Berufe vorstellten, gab es in der zweiten Etage einen Uni-Campus mit zahlreichen namhaften Hochschulen aus der Region und den Niederlanden. Hier hatten Interessierte die Möglichkeit, sich einige Vorträge der Universitäten anzuhören und einen näheren Einblick in deren Studienangebote zu erhalten. Es gab auch wieder eine Cafeteria der GAPP-Gruppe des MKG, die an zwei mit deutsch-amerikanischen Flaggen geschmückten Stellen im Gebäude für leckere und ausreichende Verpflegung der Besucher*innen sorgten.

Bevor die Berufsmesse offiziell startete, fand um 9 Uhr ein Pressegespräch statt, bei dem sich neben der Organisatorin Frau Hauptstock auch die Schulleiterin Frau

Pape und Frau Straub von der Rheinischen Post die Zeit nahmen, sich über die Berufsmeister seine erste Job-Info-Live sei, und er lobte die Profession und Organisationsarbeit und auch dafür, dass mithilfe der Messe den Schüler*innen des Bildungscampus frühzeitig die Türen ins Berufsleben geöffnet werden, da die Berufsmesse Info-Live zu einer regionalen Attraktivität bei und das Problem des Fachkräftemangels könne angegangen werden, indem das Interesse der Schüler*innen für regionale Firmen geweckt werde. Die Messe sei also eine hervorragende Gelegenheit, um die anbietet, die beeindruckendste sei. "Ich finde es sehr schön, dass das MKG für viele Schüler*innen auch nach ihrer Schulzeit becker an und sie berichtete, wie sich die Job-Info-Live seit 25 Jahren entwickelt habe. Anfangs seien es die Eltern gewesen, die ihren Kindern ihre Berufe vorgestellt hätten. Mit der Zeit habe sich diese Idee

dann zu etwas sehr Großem entwickelt, sodass die Job-Info am MKG nun eine der größten Studien- und Berufsmessen in der Region sei. Die Berufsmesse sei für die Jugendlichen der drei Schulen im Bildungscampus Wegberg eine einzigartige Möglichkeit, einen Einblick in sehr viele unterschiedliche Berufe zu bekommen. Diesen großen Mehrwert bestätigte auch Frau Hauptstock. Sie berichtete, dass bereits einige Schüler*innen auf dieser Messe ihren späteren Arbeitgeber gefunden hätten. Frau Hauptstock betonte auch, dass die Unternehmen am Austausch mit den Jugendlichen sehr interessiert seien und aktiv den Kontakt suchen würden: "Dieser persönliche Kontakt gibt den Schüler*innen ein besseres und sichereres Gefühl und erleichtert ihnen den Austausch"

Da die Berufsmesse für alle Schüler*innen ab der 9. Klasse konzipiert ist, werden diese im Unterricht vorher bereits auf die Job-Info vorbereitet und sie bekommen einen Fragebogen, um ihnen den Start in das Gespräch mit den Unternehmen zu erleichtern

Frau Hauptstock erzählte, dass in diesem Jahr auch einige neue Unternehmen dabei seien. Dazu gehören beispielsweise der Baufachhandel "Bauen+Leben", Claßen Raumdesign & Handwerk GmbH Gruppe, hebro chemie, West Verkehr, Joerißen Bestattungshaus, KSK Industrielackierung, Nutzfahrzeug-Service Aretz, Semcoglas, Biologische Station Krickenbecker Seen.



MKG

Bei der offiziellen Begrüßung zu Beginn der "Job-Info Live" wünschten Frau Hauptstock, Frau Kuchenbecker und der Bürgermeister Pape den Anwesenden nicht nur viel Spaß, sondern auch viel Glück bei der Suche nach einem Praktikumsplatz oder nach einem späteren Arbeitsplatz.

Das Ergebnis der diesjährigen Job-Info spricht eindeutig für sich: Alle

Besucher*innen waren begeistert von der herzlichen und lebendigen Atmosphäre und auch die anwesenden Schüler*innen berichteten, dass sie gute Gespräche geführt und teilweise sogar einen Praktikumsplatz gefunden hätten. Andere haben sogar ihren späteren Traumberuf gefunden. Die 25. "Job-Info Live" war dementsprechend genau wie in den Jahren zuvor ein

voller Erfolg und alle Besucher*innen sind jedes Jahr aufs Neue von dem großen Angebot begeistert.

Für die professionelle Arbeit und Organisation danken wir Frau Hauptstock und Frau Hein im Namen der Schülerschaft des Bildungscampus.



DAS MKG WEGBERG IST

Am Donnerstag, den 16. Januar 2025, fand die offizielle Aufnahme unserer Schule in das Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" statt. Die Feier, die von 12:00 Uhr bis 13:15 Uhr im PZ mit der gesamten Schulgemeinde stattfand, war ein Paradebeispiel für den starken Zusammenhalt am MKG und für eine gesunde Schulgemeinschaft.

Der Weg dorthin begann vor etwa einem Jahr im Politikunterricht der damaligen Klasse 10c mit ihrem Lehrer Sebastian Aretz. Als die Schüler*innen von der Idee hörten, waren sie sich einig, dieses Projekt am MKG umzusetzen, und legten sofort mit der Vorbereitung und Planung los. Es wurden Informationsplakate und Flyer erstellt und in der ganzen Schule verteilt. Zudem ging man persönlich durch alle Klassen, um der Schulgemeinschaft die Wichtigkeit der Bekämpfung von Rassismus näherzubringen und Werte wie Courage, Toleranz und Gerechtigkeit zu vermitteln. Daraufhin folgte unter allen, die zur Schulgemeinde gehören, eine Abstimmung, bei der sich die Schüler*innen, die Lehrer*innen, die

Sekretärinnen und der Hausmeister des MKG mit einem Kreuzchen bei "Ja" an die Einhaltung der folgenden Selbstverpflichtungen banden:

1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.

2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen.

3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt.

Für die Aufnahme in das Netzwerk wurden mindestens 70 Prozent an "Ja"-Stimmen benötigt. Am Ende waren es sogar 78,8 Prozent

Bevor das MKG in das Netzwerk aufgenommen werden konnte, musste aber noch ein Pate oder eine Patin her, der oder die zukünftige Projekte mit der Schule begleitet und für die gleichen Werte einsteht wie unsere Schule. Die Wahl fiel auf Lena Kesting, Sportmoderatorin beim ZDF. Besser hätte die Wahl kaum sein können, da Lena Kesting eine ehemalige Schülerin des MKG ist und 2012 ihr Abitur hier absolviert hat, womit sie eine enge Verbindung zu unserer Schule hat.

Nun stand die lang ersehnte Aufnahmefeier auf dem Plan, die gründlich von der Courage-AG vorbereitet wurde. Eingeladen waren die ganze Schulgemeinschaft sowie die Patin Lena Kesting und unser Bürgermeister Christian Pape. Zu Beginn der Feier hieß das Moderationsteam, Constantin Faller und Jillian Hendrix, alle Gäste herzlich willkommen und bat Schulleiterin Maj Kuchenbecker für eine Einstiegsrede auf die Bühne. In ihrer Rede erklärte Frau Kuchenbecker anschaulich, wie sich Vorurteile und Diskriminierung zwischen sogenannten "In-Groups" und "Out-Groups" entwickeln und warum es so wichtig ist,



COURAGE-SCHULE!

diese Muster zu durchbrechen.

Auch der Bürgermeister benutzte seine Rede, um auf den starken Zusammenhalt zwischen den Schulen und der Stadt Wegberg aufmerksam zu machen. Er betonte außerdem, wie stolz er sei, eine Schule wie das MKG in Wegberg haben zu dürfen. An diese Rede knüpften Constantin und Jillian an, indem sie - unterstützt von Marie Schmitz und Lina Vöcking - noch einmal die Hintergründe zur Entstehung der Courage-AG erklärten und aufzeigten, wie wichtig das Engagement jedes Einzelnen für ein gelingendes Miteinander an unserer Schule ist.

Als nächstes folgte als weiteres Highlight des Tages die "Weltpremiere" des neuen MKG-Schulsongs. SV-Lehrer Guido Knippenberg versicherte, dass der Song ein richtiger "Knaller" geworden sei, und betonte, dass man mit dem neuen Song die Vielfalt an unserer Schule schätzen und fördern möchte. Nach einem kurzen gemeinsamen Aufwärmen war Tobias Pastwa (Q2) an der Reihe, den Song auf der Bühne zu performen, was er herausragend tat und wofür er riesigen Applaus erntete.

Auch Patin Lena Kesting war sichtlich von dem Song begeistert, was sie in ihrer darauffolgenden Rede hervorhob. Sie ermutigte die Schüler*innen, ihren Träumen zu folgen - wie sie selbst es auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen getan habe und betonte, wie wichtig ein "Miteinander statt Gegeneinander" sei. Für sie sei es ein besonderer Moment gewesen, wieder durch die Türen ihrer ehemaligen Schule zu gehen, was in der nächsten Zeit sicher häufiger der Fall sein werde, da sie mit Begeisterung zukünftige Projekte am MKG begleiten werde.

In einer abschließenden Rede der Regionalkoordinatorin des Netzwerks, Frau Kremer, gratulierte sie unserer Schule zu diesem Schritt. Sie rief dazu auf, Vorurteile und Einteilungen hinter sich zu lassen und

die Schilder und Urkunden des Netzwerks, die sie der Schulleitung und der Courage-AG übergab, als sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung und für Toleranz einzuset-

Den Schlusspunkt setzte Tobias Pastwa mit einer erneuten Vorstellung des Schulsongs, bei der alle Gäste im PZ mitsangen. Man konnte direkt erkennen, dass der Song genau das bewirkt, wozu er gedacht ist: ein Miteinander schaffen.

Dmitrij Zaran, Schüler aus der 9c, sagte nach der Feier: "Ich finde es gut, dass die Schule dieses Thema endlich thematisiert. Manche denken vielleicht, dass es nichts bringt, aber wenn es immer wieder angesprochen wird, rückt es allen Schüler*innen immer mehr ins Bewusstsein!"

Die Courage-AG lädt alle Interessierten dazu ein, sich aktiv einzubringen und die Schulgemeinschaft weiter zu stärken, um ein Zeichen für Vielfalt und gegen Diskriminierung zu setzen.

Luca Lange (Jgst. EF)



DER "COURAGE-RAUM" AM MKG



Seit Neuestem besteht die Gelegenheit, den "Courage-Raum", der von dem Sozialwissenschaften-Zusatzkurs der Q2 in Raum 228 eingerichtet wurde, zu besuchen.

Der Raum wurde aus Anlass der erlangten Mitgliedschaft des MKG im Schulnetzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" gestaltet, um zu zeigen, dass unsere Schule für Vielfalt und Zusammenhalt steht. Die Gestaltung erfolgte mit von den Schüler*innen des Kurses gestalteten Plakaten zu verschiedenen Facetten des Themas "Courage".

So hängt zum Beispiel an einer der Tafeln des Raumes ein Quiz mit rassistischen Zitaten, bei denen man erraten muss, ob sie von Mitgliedern der NSDAP oder der AfD stammen. Daneben ist ein Zitat von Eckart von Hirschhausen zu lesen: "Wen würde Adolf Hitler wählen?".

Der "Courage-Raum" soll unsere Schüler*innen über rassistische Tendenzen aufklären und sie für das Problem des Alltagsrassismus sensibilisieren - wie der SoWi-Lehrer des Zusatzkurses Sebastian Aretz sagte: "Wir alle können uns nicht von Alltagsrassismus lossprechen." Es liegt in der menschlichen Natur, Dinge und Personen einzusortieren. "Wir haben unsere eigenen Normen und Werte." Wenn dieser Norm etwas in unseren Augen nicht entspricht, reagieren wir teilweise unbewusst, teilweise bewusst mit seltsamen Blicken und anderen Formen von Ablehnung bis hin zu Rassismus.

An der Tafel klebt auch ein Zitat aus unserem MKG-Song: "Herzlich willkommen am MKG, wir sind dein Anker bei schwerer See. Verantwortung, Gemeinschaft und Zukunft, das ist unser Weg." Das Zitat soll unterstreichen, dass unsere Schule für "Offenheit, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung" steht.

Wenn Schüler*innen in den "Courage-Raum" gehen möchten, um sich einen Eindruck davon zu machen oder um eigene Ideen zu teilen, können sie eine Lehrerin oder einen Lehrer bitten, ihnen den Raum aufzuschließen. Man kann zum Beispiel eigene positive oder negative Erfahrungen in Bezug auf Rassismus, aber auch eigene Ideen zum Thema auf Post-its an die Tafel bringen.

Zudem gibt es die Möglichkeit, in dem Raum seinen Kummer zu teilen: Durch die "Kummerbox", die sich im "Courage-Raum" befindet, hat jeder die Möglichkeit, sich mitzuteilen. Sie ist zum Beispiel dafür da mitzuteilen, wenn einem die Courage von anderen Personen am MKG in bestimmten Situationen gefehlt hat. Man kann kleine Zettel anonym oder persönlich mit Angabe des Namens schreiben und einwerfen. Die "Courage"-AG, die die Kummerbox regelmäßig auswertet, kann dann versuchen, der Person spezifisch zu helfen oder auch in Zukunft allgemeinere Themen und Probleme an unserer Schule anzusprechen. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die "Courage"-AG, die zum jetzigen Zeitpunkt nur aus einigen Schüler*innen der EF besteht, sich alle zwei Wochen montags in der Mittagspause trifft. Bei Interesse kann man gerne vorbeischauen oder sich bei Herrn Aretz oder Frau Kiefer melden. Eine Teilnahme, bei der Engagement und Eigeninitiative gezeigt werden, kann die Toleranz und den Zusammenhalt an unserer Schule stärken.

Zusätzlich zu den Plakaten und der Kummerbox gibt es im "Courage-Raum" auch ein kurzes Video, welches an die Wand



mes eingeschaltet werden kann. Das Video zeigt Schüler*innen und Lehrer*innen unserer Schule, die in verschiedenen Sprachen mit der "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" - Plakette im Hintergrund in die Kamera sprechen, dass Rassismus bei uns keinen Platz hat. Die meisten Personen sprechen diesen Satz in ihrer Muttersprache, was eindrucksvoll zeigt, wie multikulturell unsere Schule ist. Der Raum steht allen Interessierten jederzeit zur Verfügung, um für sich selbst Eindrücke zu erlangen, und kann auch für den Unterricht genutzt werden. An dieser Stelle gibt es eine kleine Aufgabe für die Besucher*innen: Es gibt immer noch einige "kahle Stellen" an den Wänden und der Tafel, die gerne mit Courage und Vielfalt gefüllt werden dürfen. Man kann selbst Gedanken verfassen und in dem Raum anbringen oder zum Beispiel im Kunstunterricht in einer größeren Gruppe an einem Projekt zu dem Thema arbeiten. Der Raum soll in Zukunft immer bunter werden. Es geht dabei in erster Linie nicht um eine bestimmte Ästhetik, sondern es geht dabei um die Inhalte, mit denen der Raum gefüllt wird, und um das Ziel des Projektes: ein positives Schulklima zu schaffen und ein Signal für Verantwortung, Gemeinschaft und Zukunft zu senden.

STOLPERSTEIN-VERLEGUNG IN RICKELRATH

Am Sonntag, den 26. Januar 2025, fand in Rickelrath eine Stolpersteinverlegung im Gedenken an Franz Stappers statt, einen ehemaligen Pfarrer und ein Opfer des Nationalsozialismus. Anwesend waren unter anderem Bürgermeister Christan Pape, Pfarrer Franz Xaver Huu Duc Tran und Gunter Demnig, der Künstler, der das Projekt "Stolpersteine" in den Gang gesetzt hat. Am 02.11.1884 wurde Franz Stappers in Issum geboren. Er besuchte die dortige Volksschule und danach das Gymnasium in Emmerich. An der Universität Münster studierte er katholische Theologie. 1909 empfing er seine Priesterweihe und arbeitete fortan als Kaplan an verschiedenen Orten.

Pfarrer Tran ist praktisch ein Nachfolger von Franz Stappers, der nämlich vom 30. Januar 1934 bis zu seiner Festnahme am 2. Oktober 1941 als katholischer Pfarrer in Wegberg-Rickelrath tätig war und im Angerweg 26, wo der Stolperstein jetzt liegt, lebte und arbeitete.

Der Gestapo war die katholische Kirche wegen ihres Einflusses auf die Gemeindemitglieder ein Dorn im Auge. Denn von Christen, die den Willen Gottes über den Willen Hitlers stellten, war Widerstand zu erwarten. Auf vielerlei Art wurde versucht, Pfarrer zu verunglimpfen, um ihnen Autorität und Einfluss zu nehmen. Seit 1936 führte die Gestapo Ermittlungen durch, um Stappers Homosexualität nachzuweisen. Im Herbst 1942 wurde das Verfahren, nachdem keine Beweise gefunden werden konnten, eingestellt.

Doch bereits im Jahr zuvor wurde Stappers

festgenommen. Er gehörte zu einer Gruppe von 11 Priestern, die sich vierzehntägig trafen. Hin und wieder wurden dabei gemeinsam ausländische Sender abgehört. Einmal war auch Franz Stappers dabei zugegen. Nach den vom Gericht in Düsseldorf festgesetzten sechs Monaten Haft wurde er aber nicht entlassen. Das Urteil war den Nazis zu milde und sie brachten den Fall vor ein weiteres Gericht. Diesmal wurde Franz Stappers zu fünf Jahren Zuchthaus in der Anstalt von Lüttringhausen verurteilt. Noch in der Anstalt erkrankte Stappers, wurde medizinisch nicht versorgt und starb am 25.03.1945 an den Folgen. Er wurde am Karfreitag beerdigt. Während Christan Pape sich mit einigen Worten an die Menschenversammlung richtete, verlegte der Künstler und Erfinder der Bewegung, Gunter Demnig, den Stolperstein.

Auf der Homepage "Stiftung - Spuren - Gunter Demnig" ist ein Zitat aus dem Talmud, einem der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums, zu finden: "Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist." Dieses Zitat benutzte am Sonntag auch der Bürgermeister, als er erklärte, wie es zu dem Projekt Stolpersteine" gekommen war und wie wichtig es für die heutige Gesellschaft ist. So ist ebenfalls auf der Homepage "Stolpersteine" im Folgenden formuliert: "Wir wollen gegen die Massenvernichtung durch die Nationalsozialisten argumentieren, indem wir den gepeinigten Menschen ihren Namen, ihr Gesicht und einen Platz in

der Mitte der Gesellschaft wieder zurückgeben."

Als Pfarrer Tran vor der Menge sprach, äußerte er sich zu der Art und Weise, wie Herr Demnig den Stolperstein verlegte: auf Knien.

Pfarrer Tran erinnerte das an den Kniefall von Willi Brandt am 7. Dezember 1970 vor dem Mahnmal zum Gedenken an den jüdischen Ghetto-Aufstand von 1943 in Warschau. Tran fand das sehr gut: So begegne man den Opfern noch am ehesten angemessen. Für eine kurze Schweigeminute bat er die Anwesenden, sich mit ihm hinzuknien. Es war ein besonderer Moment.

Pfarrer Tran warnte in seiner Ansprache auch vor dem erstarkenden Einfluss des äußersten rechten Spektrums in der Politik. "Wir müssen uns fragen: Wie verhalte ich mich heute und wie verhalte ich mich morgen. Aber vor allem: Wie verhalte ich mich heute und heute ist immer." Auch Schüler*innen der Edith-Stein-Realschule und der Schule am Grenzlandring waren an der Veranstaltung beteiligt. Nachdem sie sich im Unterricht mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, lasen sie bei der Verlegung des Stolpersteins Texte vor, die zum Nachdenken anregten. Zusätzlich hatten sie Karten zum Thema verfasst und diese bei der Veranstaltung an mit Helium gefüllte Luftballons befestigt.

Es war ein ergreifender Moment, zu sehen, wie die Luftballons, vielleicht als Sinnbild für die Seelen der Opfer des Holocausts, immer höher in den Himmel stiegen.

Mareike Brenner (Jgst. EF)



Am 23. Januar 2025 fand die Siegerehrung der Regionalrunde der 64. Mathematik-Olympiade erstmalig seit zwölf Jahren wieder am MKG Wegberg statt.

Die Regionalrunde wurde am 14. November an unserer Schule ausgetragen. Für diese konnten sich 89 mathematisch begabte Schüler*innen von sieben teilnehmenden Gymnasien (Hückelhoven, Heinsberg, Übach-Palenberg, Geilenkirchen, 2x Erkelenz, Wegberg) im Kreis Heinsberg qualifizieren. Bis zu den Herbstferien hatten die Schüler*innen knifflige mathematische Rätsel zu Hause gelöst und diese bei ihren Mathematiklehrer*innen eingereicht.

Im Zuge der 2. Runde der Mathematik-Olympiade befassten sich die 80 erschienenen Schüler*innen erneut mit verschiedenen Knobelaufgaben während eines etwa zweistündigen Klausurwettbewerbs. Im Anschluss gab es einen vorbereiteten digitalen mathematischen Escape Room, in dem alle Wettbewerbsteilnehmer*innen in Kleingruppen verschiedene Rätsel lösen mussten, um den Code der Schatztruhe zu knacken, in der kleine Belohnungen warteten. An unserer Schule war Frau Gießbach für die Organisation des gesamten Wettbewerbs und der diesjährigen Siegerehrung zuständig.

55 Schüler*innen haben in der Regionalrunde so gut abgeschnitten, dass sich diese für eine Platzierung qualifizieren konnten. Frau Kuchenbecker richtete sich zu Beginn der Siegerehrung mit einer Rede ans Publikum, in der sie von interessanten Einblicken in die Geschichte der Mathematik-Olympiade berichtete und mit welcher sie die Veranstaltung eröffnete. Die Siegerehrung wurde durch musikalische Darbietungen von Schüler*innen unserer Schule begleitet (Laura Ochmann 7c, Eric Daniel 9b, Magdalena Orsolic 9b und Linus Kaluza 9a), die das gesamte Publikum verzaubert haben. Hierbei ging es von Gesang über Klavierspiel bis hin zu einer einzigartigen, technologischen Eigenkomposition. Die gesamte Veranstaltung wurde von Herrn Guido Schürgers, Regionalkoordinator für den Kreis Heinsberg, als Moderator begleitet.

Anschließend wurden die 23 dritten Plätze der Jahrgangsstufen 5-11 geehrt. Diese bekamen sowohl eine Urkunde als auch ein kleines Spiel zum Knobeln überreicht.

Weiter ging es mit den ebenfalls 23 zweiten Plätzen der Jahrgangsstufen 5-10. Auch hier gab es eine Urkunde und ein Knobelspiel, jedoch bekamen diese auch eine Tasse mit einem mathematisch bewegenden Motiv. Dieses tolle Motiv wurde von Mila Krüger (EF) unserer Schule erstellt und für die diesjährige Tasse ausgewählt!

Abschließend wurden noch die neun ersten Plätze der Jahrgangsstufen 5-10 geehrt. Von diesen schafften es Kavin Lukshumykumar (5. Klasse, Cornelius-Burgh-Gymnasium Erkelenz), Frederik Spiertz (6. Klasse, Kreisgymnasium Heinsberg) und Jannik Lenz (10. Klasse, Cusanus-Gymnasium Erkelenz), sich für die Landesrunde im Februar in Goch zu qualifizieren. Wir wünschen ihnen viel Spaß und viel Erfolg!

Johanna Przibylla (Klasse 10c)





RECHNEN, KNOBELN, SIEGEN

DIE SIEGEREHRUNG DER 64. MATHEMATIK-OLYMPIADE



SCHULCAMPUS WEGBERG IM FUSSBALLFIEBER

Am Mittwoch, den 05.02.2025, fand auf dem Schulcampus Wegberg von 8:00 bis 15:30 Uhr ein spannendes Fußballturnier statt, bei dem Schüler*innen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums gegeneinander antraten und vor allem miteinander Fußball spielten.

Ziel des Turniers war es, die drei Schulen des Bildungscampus sportlich näher zusammenzubringen und den Teamgeist zu stärken. Organisiert wurde das Event von Herrn Runken, dem SV-Lehrer der Realschule, gemeinsam mit den Mitgliedern der SV des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums und der Edith-Stein-Realschule, die dann das Turnier auch moderierten.

Damit jede*r die Chance hatte mitzuspielen, hingen im PZ am Sportboard Listen zur Anmeldung aus, in denen interessierte Schüler*innen ihre Namen eintragen konnten. Herr Frohnhofen stellte anschließend die Mannschaften zusammen und sorgte dafür, dass fair und mit viel Spaß gekickt werden konnte

Gespielt wurde in drei zeitlich eingeteilten Blöcken: Den Anfang machten die fünften und sechsten Klassen mit gemischten Teams aus Jungen und Mädchen. Hier traten maximal drei Mannschaften pro Schule an. Im zweiten und dritten Block folgten die siebten und achten sowie die neunten und zehnten Klassen, ebenfalls mit bis zu drei Mannschaften pro Schule.

Für einen fairen Ablauf auf dem Spielfeld sorgten ausgewählte Schüler aus dem Q2-Fußballkurs, die als Schiedsrichter eingesetzt wurden.

Das Turnier bot spannende Spiele, faire Wettkämpfe und vor allem viel Spaß und gute Laune. Egal ob auf dem Spielfeld oder ob als lautstarke Unterstützung vom Spielfeldrand oder von der Tribüne aus - es zählte jede Stimme.

Das Organisationsteam und die Spieler*innen freuten sich über einen sportlichen Tag voller Zusammenhalt und spannender Tore.

Jette Müchen (Jgst. EF)



IMPRESSUM

maXXimal!

Redaktion

Homepageteam unter der Leitung von Christina Reinhardt, Vicky Hein

Konzeption, Gestaltung und Bildredaktion Vicky Hein

Fotografie

Schülerschft und Lehrerschaft

Lektorat

Christina Reinhardt

V.i.S.d.P.

Maj Kuchenbecker



Maximilian-Kolbe-Gymnasium Maaseiker Straße 63 • 41844 Wegberg Tel 02434. 979100 • Fax 02434. 20883 sekretariat@mkg-wegberg.de www.mkg-wegberg.de